Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
388
Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
388
Kleine Anzeigen.

1 Cent | Chicago, Montag, den 27. Mai 1907.—5 Uhr-Ausgabe. | 19. Jahrgang.—No. 125

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

In hellem Aufruhr!

Die Eingeborenen einer chinesischen Provinz.—Alle Beamte ermordet.—Deutsche Missionsgebäude zerstört.

Swatow, China, 27. Mai. Zu Wonkong, im Uping-Bezirk der Prefektur Tschintschi, ist eine höchst bedenkliche Empörung ausgebrochen.

Sämmtliche Militär und Zivilbeamte in Wongkong wurden ermordet. (Der Schauplatz der neuen Rebellion ist die Provinz Kwantung in Südchina, mit etwa 30Millionen Einwohnern. Kanton ist die Hauptstadt, und Hongkong, das jedoch bekanntlich unter britischer Herrschaft steht, der Hauptseehafen. Auch die Nachbarprovinz Fokien soll sich theilweise im Aufruhr befinden.)

Diese Empörung bildet anscheinend einen Theil einer Bewegung, welche sich gegen das jetzige chinesische Herrscherhaus richtet, und auf die schon vor Wochen hingewiesen wurde. Sie hat an sich keinen ausländerfeindlichen Charakter, wie die Boxerbewegung ihn hatte, obwohl auch ausländische Interessen mit darunter zu leiden haben mögen.

Berlin, 27. Mai. Depeschen aus Hongkong und Schanghai melden, daß eingeborene Aufrührer die deutsche Missionsstation zu Lientschau, bei Pakhoi, zerstört haben.

Die Missionäre entkamen jedoch.

Das deutsche Kanonenboot „Iltis“, verstärkt durch 20 Seesoldaten vom Kanonenboot „Tsingtau“, ist von Hongkong nach Pakhoi abgefahren, und man erwartet, daß auch ein britisches Kanonenboot dorthin gesandt werden wird.

(Zu Lientschau waren auch am 28. Okt. 1905 5 amerikanische Missionäre getödtet worden. Die chinesische Regierung zahlte anfangs Januar 1907 Schadenersatz dafür.)

Noch mehr Arbeiterwirren.

Auch Bäcker und Backsteinleger in Berlin streiken.

Berlin, 27. Mai. Die Arbeiterwirren in der Reichshauptstadt mehren sich.

Gestern beschlossen die Bäcker, am 29. Mai einen Generalstreik zu beginnen.

Ein Theil der Backsteinleger, die an Gebäuden beschäftigt sind, auf welche sich die große Aussperrung der Bauhandwerker nicht erstreckt, haben beschlossen, behufs Erzwingung des Achtstundentages zu streiken.

Neue Verbesserungen.

Im Torpedodienst der deutschen Flotte.

London, 27. Mai. Eine Spezialdepesche der „Daily Mail“ aus Berlin meldet, daß der Torpedodienst der deutschen Flotte Verbesserungen erfahren soll, welche ihn nach der Ansicht von Sachverständigen zum mächtigsten der Welt machen werden!

Alle neuen deutschen Schlachtschiffe werden mit Torpedorohre von 19¾ Zoll Durchmesser ausgerüstet werden, statt solcher von 17¾ Zoll Durchmesser, wie sie derzeit in den meisten Flotten in Gebrauch sind. Auch soll die Schnelligkeit dieser Schiffe um reichlich 5 Knoten vermehrt werden.

260 Häuser eingestürzt!

Durch Hochfluth an der Donau in Ungarn.

Budapest, 27. Mai. In der Gegend von Rudolsjnad sind die Dämme der angeschwollenen Donau gebrochen, und das verursachte sehr unheilvolle Ueberschwemmungen!

Im Komitat Terontel sind 260 Häuser eingestürzt.

Truppen leisten der nothleidenden Bevölkerung Beistand.

Ein $1,500,000 Schiffsbrand!

Buenos, Aires, Argentinien, 27. Mai. Das große Schiff „Cindad de Mexiko“ ist hier durch Flammen zerstört worden; auch verbrannte eine Anzahl Geschäftshäuser mit. Man schätzt den Schaden auf $1,500,000.

Wie man's in Rußland treibt.

St. Petersburg, 27. Mai. Haussuchungen in den Wohnungen von sozialdemokratischen Parlamentsmitglieder sind jetzt beinahe etwas Tägliches dahier. Die Behörden haben angeblich Spuren von dem Bestehen mehrerer Zweige der Sozialdemokratie gefunden, welche eine besondere Propaganda betreiben.

Die Geheimpolizei haussuchte auch beim verfassungsdemokratischen Abgeordneten Prikhodko von Jschernigow und fand Schriftstücke, welche darthaten, daß eine Organisation von Eisenbahnern Vorbereitungen für einen neuen Generalstreik im Transportationswesen trifft. Sobald die betreffende Untersuchung beendet ist, daß Prikhodo (welcher selber Eisenbahnarbeiter ist) als Parlamentsmitglied suspendirt werde, um prozessirt werden zu können.

Eine Anzahl sozialdemokratische Abgeordneten, die bekanntlich einen Kongreß in London abhielten, ist zu Helsingfors angelangt und trifft Vorbereitungen für ihr und anderer Abgeordneten Rückkehr nach Rußland. Sie fanden aber, daß die finnische Polizei, auf Weisung des finnischen Senats in allen Fällen die Päffe derer verlangt, welche die Grenze des eigentlichen Rußland überschreiten wollen. Dadurch wird die Heimkehr dieser Abgeordnete n wenigstens ungemein erschwert.

Inland.

Rückfall in den Winter!

Detroit, 27. Mai. Starker Schneefall wird aus dem nördlichen und dem mittleren Michigan gemeldet.

An mehreren Orten oberhalb der Enge ist die Temperatur auf 2 Grad unter Null gesunken.

Warsaw, Ind., 27. Mai. Starker Schneefall, begleitet von starkem Temperatursturz, ging heute über einen großen Theil von Indiana nieder. Die bekannten ältestenLeute können sich keines solchen Schnees am 27. Mai erinnern!

Indianapolis, 27. Mai. Ein furchtbarer Wind- und Gewittersturm hat vergangene Nacht großen Schaden in verschiedenen Theilen des Staates Indiana gethan. Bäume und Einfriedigungen wurden massenhaft umgerissen, auch an vielen Plätzen Gebäude zerstört.

In Hammond (bei Chicago) wurde John Hansen durch einen Blitzstrahl getödtet. Die Oelraffinerie zu Griffith wurde ebenfalls vom Blitz getroffen.

Hagel schlug viele Blüthen ab! Vielfach wurde auch der Drahtverkehr unterbrochen.

Reading, Pa., 27. Mai. Im ganzen Schuylkillthal purzelte das Thermometer nahe an den Gefrierpunkt herab, und auf Regensturm folgte Schnee.

St. Louis, 27. Mai. Heute war der 11. Jahrestag des verheerenden St. Louiser Wirbelsturms. (Am 27. Mai 1896, Nachmittags 4 Uhr). Die Temperatur stand heute 42 Grad, und nach amtlicher Angabe ist dies das kälteste Wetter in St. Louis seit 71 Jahren um diese Zeit!

Der Haywood-Prozeß.

Boise, Idaho, 27. Mai. Im Mordprozeß gegen den Arbeiterführer Wm. D. Haywood sind noch immer nicht mehr als fünf Geschworene gewonnen. Ein neues Extra-Aufgebot wird noch heute vorgeladen, und das Gericht wird vor Mittwoch nichts weiter von Bedeutung thun.

S. M. Joplin, welcher bei der Vertagung am Samstag den siebenten Geschworenensitz eingenommen hatte, wurde heute auf Protest der Verfolgung entschuldigt, weil er sich für einen Gegner der Todesstrafe erklärte, ebenso der Farmer Jahe Bingman und der Bankkassirer W. S. Bruce.

Letzterer ist nicht gegen die Todesstrafe an sich, erklärte aber im Verhör durch die Verfolgung, er würde unter keinen Umständen in einem Prozeß auf Leben und Tod Jemanden auf sogenannte Indizienbeweise hin schuldig sprechen.

Binnenseedampfer gestrandet.

Harbor Beach, Mich., 27. Mai. Die Lebensrettungsstation dahier erhielt Kunde, daß der hölzerne Dampfer „B. T. Bielman“ nebst der Barke „McLeachlan“, beide mit Erz beladen und von Escanaba nach Lake Erie bestimmt, zu Port Austin in dichtem Nebel schwer aufgelaufen sind. Man glaubt, daß von der Rettungsstation von Port Austin die Leute an's Land gebracht wurden. Der See geht hoch, und es weht ein schlimmer Nordwest; daher sind die Schiffe wahrscheinlich verloren.

Dampfernachrichten

Angekommen.

An Nantucket, Mass., vorbei: Ultonia, von Triest nach New York; Liguria, von Genua nach New York; Staatendam, von Rotterdam nach New York; Kroonland, von Antwerpen nach New York. (Alle am Dienstag am New Yorker Dock erwartet).
Philadelphia: Friesland von Liverpool.
Montreal: Canada von Liverpool; Pomeranian von London.

Lokalbericht.

Jung und verdorben.

Angeblich des Ladendiebstahls bei chinesischen Wäschereibesitzern geständig.

Der 17 Jahre alte Joseph Ronneberg, Nr. 417 W. 31. Str., wurde heute von Polizist Foreign verhaftet, als er die Wäscherei des Chinesen Sam Mah an der 69. Straße verließ, und es wurden bei ihm $10 und eine goldene Uhr gefunden, die er angeblich Wah aus der Geldlade gestohlen hat. Der junge Mann soll Kapt. Storen gestanden haben, daß er die chinesischen Wäscher Chas. May, 5628 Halsted Str., und Chas. Sam, 5731 Wentworth Ave., in ähnlicher Weise geschädigt, und daß der in der Gegend der Butler und 37. Str. wohnende Henry Porter ihm dabei behilflich gewesen sei. Er selbst ist, wie er wenigstens sagt, der Sohn eines geachteten deutschen Kaufmanns auf der Südseite. Porter ist noch nicht erwischt worden.

* Aus dem zweiten Stockwerk des Hauses 111 Walton Pl. wurden von Einbrechern dem Anstreicher J. O. Nelson gehörige Pinsel und Farbstoffe im Werthe von $50 gestohlen.

* Beim Neubau des Kellers des Hauses 198 Washington Straße, wo die Donnell Safe Co. ihr Geschäft betreibt, fanden Arbeiter drei Thierleichen die vermuthlich aus einer medizinischen Lehranstalt stammen.

Mord und Selbstmord.

T. J. Eckmann erschoß seine Geliebte und sich selbst.

War ein Freidenker.

Betont in Briefen, daß er sich weder vor einem Jenseits noch vor einer Hölle fürchte. — Bittet in seinen Grabstein zu meißeln: Lieben ist köstlich, geliebt zu werden göttlich.

In dem Freudenhause Nr. 43 Carpenter Straße erschoß in voriger Nacht T. J. Eckmann, Nr. 42 7. Ave., La Grange, eine Insassin, Namens Lea Tiah, die Tochter eines ehemaligen Geistlichen, der Nr. 759 North Ave., Grand Rapids, Mich., wohnt. Unerwiderte Liebe war der Grund zur Doppelblutthat. Die Leichen wurde heute Vormittag gefunden.

Niemand hatte die Schüsse gehört. Als die Inhaberin der Lasterhöhle, Frau Dora Klein, heute die vermeintlichen Schläfer wecken wollte, fand sie die Thür verschlossen. Sie klopfte, erhielt aber keine Antwort. Unheil ahnend, ließ sie die Thür sprengen. Ein grausiger Anblick bot sich den Eintretenden dar. Seite an Seite lagen der Gast und die Dirne entseelt im Bett. Aus den rechten, von Kugeln durchlöcherten Schläfen, sickerte das Blut, das auch die Lagerstätte roth gefärbt hatte. Von der sofort benachrichtigten Polizei wurden die Leichen nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 239 W. Madison Str. geschafft.

Auch ein Abschiedsgruß

In Eckmanns Taschen wurden fünf Briefe gefunden. Das an seine Angehörigen gerichtete Schreiben lautete: „Mai 16, 1907. An meine Lieben! Diese Nachricht wird Euch treffen wie ein Blitz aus heiterm Himmel, aber grämt Euch nicht, weint nicht, lacht, wenn Ihr könnt, vergebt mir, und vergesset mich so schnell als möglich. Meine Zeit ist gekommen. Sie mußte ja, wie mir klar war, früher oder später kommen. Ich habe häufig die Freuden des Lebens gekostet, weshalb sollte ich mich länger mit seinen Prüfungen, Enttäuschungen und Widrigkeiten abplagen? Ich fürchte weder Jenseits noch Hölle. Weshalb sollte ich also den Tod fürchten? Man sagt, es sei feige, Selbstmord zu begehen. Das ist es nicht. Jeder, der den Wunsch hegt, zu sterben, hat kein Recht mehr zu leben. Es ist einfach seine Pflicht, sich das Leben zu nehmen. In Liebe und mit einem Lebewohl an Alle verbleibe ich

Das schwarze Schaf der Familie, T. J. E.“

P. S. Ich habe einen Wunsch. Beerdigt mich im kleinen Hügel unter der Tanne auf der Schafweide. In meinen Grabstein laßt hineinmeißeln: „Lieben ist köstlich, geliebt zu werden göttlich“.

Ein anderes Schreiben hat folgenden Wortlaut: „Mein liebes Kind! Das Schicksal hat bestimmt, daß ich nur Dich lieben soll, d. h. lieben soll mehr als mein Leben, denn das Leben ohne Dich ist nicht werth, gelebt zu werden. Das Schicksal hat aber auch bestimmt, daß Du mich wiederlieben sollst. Lieben ist köstlich, geliebt zu werden göttlich.

„Da Du mich nicht liebst und ich ohne Dich nicht leben kann, bleibt mir nur der Tod übrig. Ich hoffe, daß wir uns im Jenseits finden. Erinnere Dich, daß niemals ein Weib wie Du geliebt wurde. Denke daran, daß ich mit Deinem Namen auf meinen Lippen sterbe. Dein

Glücklicher Joe.“

Schwärmt für Ingersoll.

Das zweite Schreiben lautet:

Tiny, mein liebes Kind! Endlich ist meine Stunde gekommen. Während der letzten Stunden hat sich mir die Ueberzeugung aufgedrängt, daß ich dem Tode geweiht bin, obgleich mein Leben in meiner eigenen Hand ruht. Ich werde sterben, wie ich gelebt habe, in den Armen einer, die ich geliebt habe. Ganz im Sinne des Col. Ingersoll, des Freundes der Menschheit, den ich leider zu meinem Bedauern nie gesehen oder gehört habe, liebe ich die Freuden des Lebens und seine Schönheiten, während mich seine Widrigkeiten entmuthigen. Ich habe keine Lust, länger zu kämpfen. In Liebe Dein T. J. E.

Ein dritter Brief lautet in der Uebersetzung: „Wen es etwas angeht. Wenn einem das Leben verleidet wird, oder wenn es seines größten Reizes, einer gegenseitigen Liebe, entbehrt, ist es nicht länger werth, gelebt zu werden. Ich bin, was man so nennen mag, ein Stiefkind dse Glücks, habe aber doch einige der größten Freuden, die es bringen kann, ausgekostet und muß gestehen, daß die größten Leiden, die es mir gebracht hat, eigentlich nur in meiner Einbildung bestanden. Es ist süß, zu leben, unter Umständen aber süßer, zu sterben. Ihr Ergebener.

Weizen steigt wieder.

Nachrichten, daß in Kansas, Nebraska und Jowa in der verflossenen Nacht Frost eingetreten sei, und vermuthlich den Stand der Saaten beschädigt habe, riefen heute an der Getreidebörse große Aufregung hervor, und die Preise für alle Getreidesorten stiegen stark, Juli-Weizen auf $1.03½, September-Weizen auf $1.04½ und Dezember-Weizen auf $1.05½. Später gingen sie infolge starken Angebots etwas zurück.

Aus der Staatshauptstadt.

Gouverneur unterzeichnet Chicagoer Verschönerungs-Anlagen.

Springfield, Jll., 27. Mai. Die vier „Chicago Beautiful Bills“ wurden heute Nachmittag vom Gouverneur Deneen unterzeichnet. Dieselben betreffen:

Ermächtigung für die Chicagoer Behörden, den Parkbehörden die Anlegung von Hochwegen, die nicht mehr als eine Meile lang sind, für Park- und Boulevard-Zwecke zu gestatten.

Ermächtigung für die Lincoln-Parkbehörde, Schuldscheine im Betrag von $1,000,000 für Park- und Boulevard-Zwecke auszugeben.

Ermächtigung für Chicago, Hochwege anzulegen und zu betreiben und dieselben der Parkkommission zu übergeben.

Ermächtigung für Parkbehörden, Schuldscheine für Zusammenwirken mit anderen Parkbehörden in der Anlegung und Verbesserung von Park- und Boulevardsystemen auszustellen.

Beging Selbstmord.

Frau Lydia Lunden hat sich Samstag Nacht erschossen.

Frau Lydia Lunden, 44 Jahre alt, Nr. 332 DivisionStr., hat sich erschossen. Als ihr Gatte Andrew sie gestern früh wecken wollte, fand er sie, mit einer Kugel im Kopfe, entseelt im Bette liegend. Niemand hatte den Schuß gehört, der ihrem Dasein ein Ziel setzte. Ihre Angehörigen weigerten sich, nähere Angaben zur Sache zu machen. Sie verstanden sich nur zu der Erklärung, daß die Verstorbene keinen Grund hatte, sich das Leben zu nehmen.

Hinübergeschlummert.

Durch eine langwierige Krankheit zur Verzweiflung getrieben, machte die 28jährige Katherine Kanten, Nr. 179 N. Clark Str., mittels Leuchtgases ihrem Leben ein Ende. Gestern Morgen fand man ihre Leiche.

An Leuchtgas erstickt, das zwei offenen Brennern entströmte, wurde gestern in seinem Zimmer in der von Frau E. S. Jakobs betriebenen Herberge Nr. 253 W. 63. Str. der 48jährige Charles Westermann aufgefunden. Man muthmaßt, daß er freiwillig in den Tod gegangen ist.

Baumelte an der Gaskrone.

In seinem Zimmer im Hause Nr. 24 Aberdeen Str. erhängte sich der 34jährige August De Lee. Gestern früh fand man seine an der Gaskrone baumelnde Leiche. Der Mann war in der Anstreicherwerkstätte des Deering'schen Zweiggeschäfts der International Harvester Company beschäftigt gewesen.

Nichts Gewisses.

Brandschatzung der „Hebammen“ soll vor sieben Jahren aufgehört haben.

Die Großgeschworenen haben heute die Untersuchung der Gerüchte, nach welchen Hebammen, die sich in ihrer Praxis nicht innerhalb der gesetzlichen Grenzen halten, vielfachen Brandschatzungen unterworfen sein sollen, zum Abschluß gebracht. Viel ist bei der Untersuchung nicht herausgekommen, und Anklagen werden infolge des Untersuchungs-Ergebnisses nicht erhoben werden. Zumeist wußten die vernommenen Zeugen nur vom Hörensagen, was sie den Großgeschworenen mittheilten. Heute wurde Dr. George How vom Irene How Sanitarium vernommen. Dieser gab zwar an, daß er selber monatlich $5 und einmal, im Vorzimmer eines Friedensgerichtes an ein Anhängsel der staatlichen Gesundheitsbehörde, $50 als Schweigegeld habe abladen müssen, aber diese Geschichten datiren sieben Jahre zurück und sind mithin verjährt. Dr. How wußte überdies nicht einmal zu sagen, wer die Leute waren, die ihn geschröpft haben.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend und morgen; heute Abend wahrscheinlich leichter Frost; morgen steigende Luftwärme. Frischer Nordwestwind, später veränderlicher Wind.

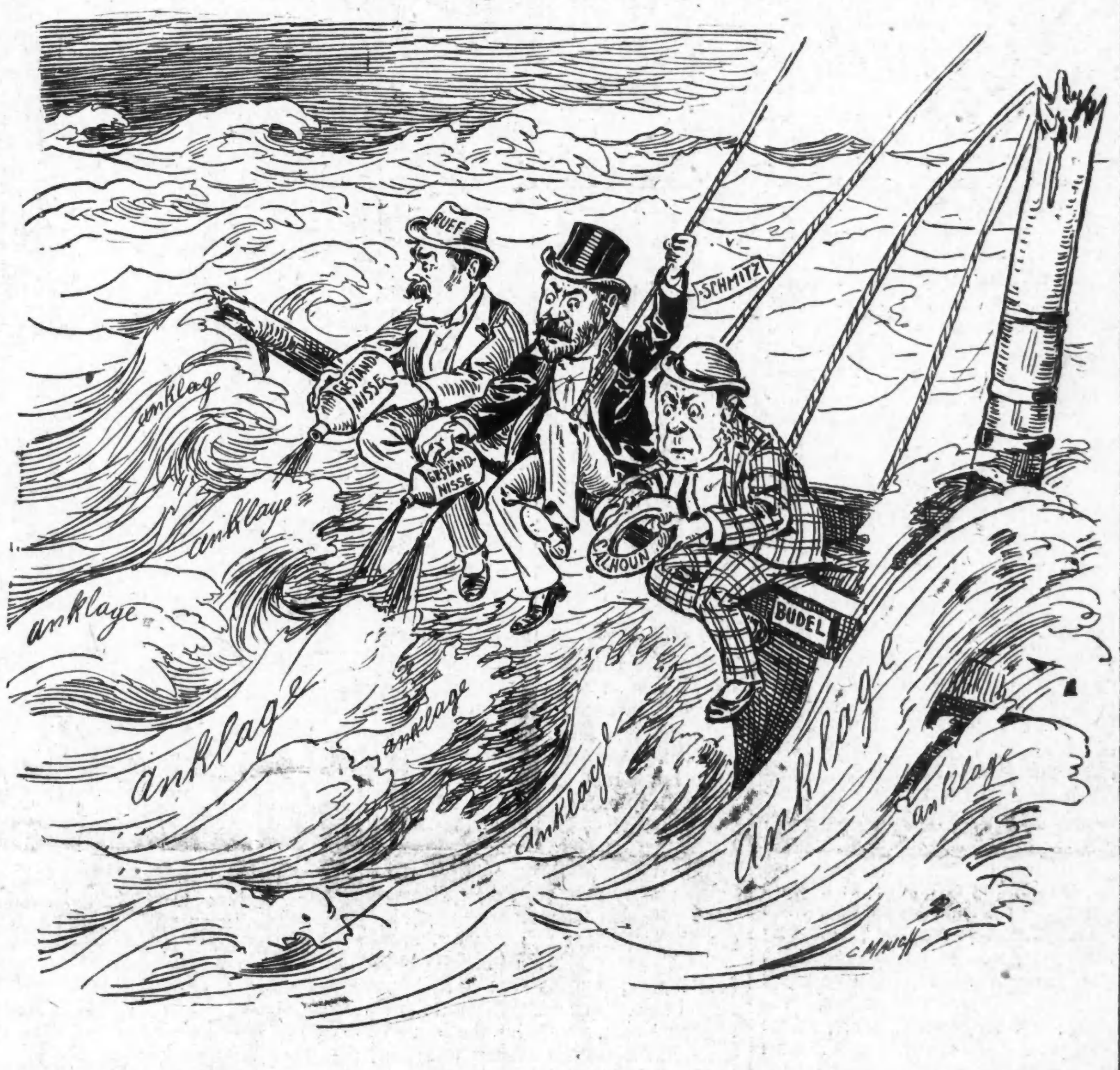
Illinois und Indiana: Schön heute Abend und morgen; heute Abend wahrscheinlich leichter Frost im nördlichen und mittleren Theil. Morgen steigende Luftwärme.

Nieder-Michigan: Schneegestöber heute Abend, morgen schön, Frost am Morgen, wärmer am Nachmittag. An Stärke abnehmender Nordwestwind.

Wiskonsin: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen. Heute Abend Frost, morgen steigende Luftwärme.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 45 Grad, Nachts 12 Uhr 42 Grad, Morgens 6 Uhr 38 Grad, Mittags 12 Uhr 45 Grad.

Wo das Oelen der Wogen (das „Schmieren“) nicht helfen darf.



Verlangen Schutz.

Die abgesetzt erklärten Schulrathsmitglieder.

Ein Einhaltsgesuch eingereicht.

Verhandlung darüber findet heute Nachmittag vor Kreisrichter Windes statt. — Korporationsanwalt Brundage's Ansicht. — Neue Schulkommissäre.

Die vom Mayor Busse für abgesetzt erklärten acht Schulrathsmitglieder Louis F. Post, Raymond Robins, Dr. Cornelia DeBey, Wiley W. Mills, Philip Angsten, John J. Sonsteby, John J. Hayes und John C. Harding, haben beim Kreisgericht ein Einhaltsgesuch gegen den Mayor und gegen die noch nicht abgesetzten, bezw. zurückgetretenen Schulrathsmitglieder eingereicht. Sie verlangen, daß der Gerichtshof den beklagten Parteien es untersagen möge, sie, die Antragsteller, mit Gewalt oder sonstwie an der Ausübung ihrer Rechte, bezw. ihrer Pflichten als Schulrathsmitglieder zu verhindern bis die Zeitdauer, für die sie ordnungsmäßig zu solchen ernannt sind, abgelaufen sein wird.

Obgleich die acht Antragsteller in der Rumpfsitzung des Schulrathes, die sie am Freitag Abend unter allerlei Hindernissen abgehalten, sich als beschlußfähige Mehrheit der Erziehungs-Behörde angekündigt und das nunmehrige gerichtliche Vorgehen beschlossen haben, vertritt die Anwaltsfirma Garnett & Garnett, welche die Eingabe an das Gericht in ihrem Namen gemacht hat, sie doch nicht als den Schulrath, sondern als Einzelpersonen, welche die erwachsenden Kosten aus ihren Privatmitteln bestreiten. Die Verhandlung über das Gesuch wurde von Richter Windes, dem es zur Erledigung unterbreitet worden ist, schon auf heute Nachmittag um 2 Uhr anberaumt, und zu diesem Termin sich einzufinden, ist auch Korporationsanwalt Brundage als Vertreter des Mayors aufgefordert worden. Zur Begründung ihres Gesuches führen die Antragsteller an, daß sie in regulärer Weise für dreijährige Termine (im Falle des Herrn Angsten handelt es sich allerdings nur um einen Bruchtheil eines derartigen Termins, da er als Nachfolger für ein zurückgetretenes Mitglied ernannt wurde) zu Schulkommissären eingesetzt und in gehöriger Form als solche bestätigt worden seien. Sie hätten nun das Schuleigenthum zu verwalten und seien für dieses dem Gemeinwesen verantwortlich. Trotzdem nach einem offiziellen Gutachten des Anwalts der Erziehungs-Behörde dem Mayor hierzu die erforderliche Machtvollkommenheit nicht zustehe, habe dieser die Antragsteller (Herrn Harding sogar ohne ihn vorher auch nur zum Rücktritt aufgefordert zu haben) für abgesetzt erklärt und die Absicht kundgegeben, sie unter Anwendung aller dazu etwa erforderlichen Gewalt zur Aufgebung ihrer Plätze im Schulrath an Nachfolger zu zwingen, welche er zu ernennen beabsichtige. Der Gerichtshof möge ihm die geplante Gewaltthätigkeit verwehren und ihm begreiflich machen, daß er durch sein Vorgehen gegen die Antragsteller die Grenzen seiner amtlichen Befugnisse überschritten habe. Werde dem Antrag nicht Folge gegeben, so würde die gesetzliche Befähigung des Schulraths, Kontrakte abzuschließen, in Frage gestellt und sein Kredit untergraben werden.

Einhaltsverfahren unzulässig.

Korporationsanwalt Brundage, dem als juristischer Vertreter der Stadt heute Vormittag die Klageschrift zugestellt wurde, erklärte einem Vertreter der „Abendpost“ gegenüber, daß ein Einhaltsverfahren seiner Ansicht nach in diesem Falle nicht zulässig sei. Das Recht einer Person auf ein öffentliches Amt könne nicht durch ein Verfahren vor einem Gerichtsreferenten festgestellt werden. Dazu seien andere Schritte nöthig, zum Beispiel ein Quo-Warranto-Verfahren. Herr Brundage stützte sich dabei auf eine Entscheidung des Staatsobergerichts in einem Verfahren, das der frühere Feuerwehrmarschall Heffran von Rockford gegen den früheren Mayor dieser Stadt, Hutchins, angestrengt hatte. Das Stadtoberhaupt von Rockford hatte versucht, den Feuerwehrmarschall abzusetzen, was dieser durch ein Einhaltsverfahren zu verhindern suchte. Das Staatsobergericht, dem der Fall nach einer dem Kläger ungünstigen Entscheidung des Appellationsgerichts unterbreitet worden war, entschied, daß ein Einhaltsverfahren in diesem Falle nicht zulässig sei. Herr Brundage stützte sich auf diese Entscheidung, als er vor Richter Windes das Gesuch um einen Einhaltsbefehl bekämpfte.

Mayor wartet Entscheidung ab.

Mayor Busse erklärte heute Mittag, daß er die Nachfolger der acht Schulkommissäre, welche ihre Absetzung bekämpfen, nicht ernennen werde, ehe Richter Windes das Gesuch um einen Einhaltsbefehl entschieden habe. Er werde auch dem Stadtrath bis dahin nicht die Gründe für ihre Entlassung zugehen lassen. Korporationsanwalt Brundage war heute mit der Ausarbeitung der Botschaft des Mayors an den Stadtrath über diesen Gegenstand beschäftigt. „Ich werde weder die Nachfolger der acht Kommissäre ernennen, noch dem Stadtrath die Gründe für ihre Absetzung unterbreiten, bis Richter Windes seine Entscheidung abgegeben hat“, erklärte das Stadtoberhaupt einem Berichterstatter dieses Blattes heute Mittag. „Die ganze Sache entspringt nicht einem Gefühl persönlicher Feindschaft meinerseits gegen die Kommissäre. Persönliche Gründe kommen dabei überhaupt nicht in Frage.“

Die neuen Kommissäre.

Dagegen machte der Mayor heute Mittag die Namen der folgenden sechs Kommissäre bekannt, welche er heute Abend an Stelle der freiwillig vom Amte zurückgetretenen Mitglieder des Schulraths ernennen wird: John R. Morron, Präsident der Diamond Glue Co.; D. R. Cameron, Mitglied der Firma Cameron & Amberg; Otto C. Schneider, früherer Großkaufmann; S. T. Gunderson, Bauunternehmer; Chester M. Dawes, Anwalt der Chicago, Burlington & Quincy-Bahn, und T. W. Robertson, 1. Vizepräsident der Illinois Steel Co. Von den neu ernannten Mitgliedern haben vier, die Herren Cameron, Schneider, Gunderson und Dawes, bereits früher dem Schulrath angehört, während Herr Morron als Vorsitzender des Ausschusses für Erziehungswesen der „Commercial Association“ und Herr Robertson als Vorsitzender des gleichen Ausschusses des „Merchants Clubs“ stets regen Antheil an erzieherischen Fragen genommen haben. Hr. Schneider ist ein bekannter, angesehener Vertreter des Deutschthum. Herr Dawes ist der Schöpfer der sog. Dawes-Verordnung, welche dem „Pull“ bei der Ernennung und Beförderung von Lehrkräften ein Ende machen soll.

Der neue Präsident.

Hinsichtlich der Erwählung eines neuen Präsidenten für den Schulrath erklärte der Mayor, daß er es gerne sähe, wenn einer der vier Kommissäre erwählt werde, welche der Behörde bereits früher angehört haben. Am Liebsten wäre es ihm, wenn Herr Dawes erwählt werde, doch wolle dieser die Stellung unter keinen Umständen annehmen.

Die sieben Mitglieder des Schulraths, welche Mayor Busse bisher ungestört gelassen hat, werden heute am Spätnachmittag eine Konferenz im Hause der Frau Emmons Blaine abhalten, in der sie zur Wahl eines Präsidenten Stellung nehmen werden. Von den sieben Kommissären werden Modie J. Spiegel und Pastor R.A. White als Kandidaten für den Vorsitz genannt, doch wurde von einem der sieben Mitglieder zugegeben, daß die Mehrzahl eines der neu ernannten Mitglieder für das Präsidentenamt, das bereits früher der Behörde angehört habe, vorziehen werde.

Ersehnen Beförderung.

Bei der Zivildienst-Kommission der Stadtverwaltung sprach heute eine Abordnung von Leutnants der Feuerwehr vor, mit der Bitte, es möchte doch so bald wie möglich eine neue Kapitänsprüfung abgehalten werden. Die letzte derartige Prüfung hat vor etwa fünf Jahren stattgefunden, und die auf Grund des damaligen Prüfungsergebnisses zusammengestellte Anwärterliste ist noch keineswegs erschöpft. Es wird nun aber geltend gemacht, daß an jener Prüfung viele Leutnants nicht haben theilnehmen können, weil sie entweder krank oder dienstlich verhindert waren. Diese Beamten hätten inzwischen keine Aussicht auf Beförderung gehabt, und diese sollte ihnen von Rechts wegen verschafft werden. Auch sei es wünschenswerth, in der Folge nicht wieder so lange Zeiträume zwischen die Prüfungstermine zu legen. Die Zivildienstkommission hat den angeführten Gründen beipflichten müssen und wird dem Gesuche entsprechen.

Die Telephon-Gerechtsame.

Der Stadtraths-Ausschuß für Oel-, Gas- und elektrisches Licht setzte heute die Verhandlungen fort, welche in die neue Ordinanz in Bezug auf die Telephon-Gerechtsame eingeschaltet werden sollen. Es wurde beschlossen, daß es der Telephon-Gesellschaft gestattet sein soll, für Dienstleistungen von besonderer Art auch besondere Preise zu berechnen. Anwalt Payne von der Telephon-Gesellschaft legte wiederum Verwahrung dagegen ein, daß die Stadt eine Abgabe von 12c erheben will von jedem Falle der Fernsprech-Vermittelungen auf weite Entfernungen. Er sagte, in häufigen derartigen Fällen erhalte die Telephon-Gesellschaft selber keine 12c für die Vermittelung. Man möge also als Abgabe nicht einen festen Betrag, sondern einen Prozentsatz von der Einnahme verlangen. DieserPunkt soll nun morgen des Näheren erörtert werden.

Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
388
Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

BEER—Our Nation's Beverage—contains but about 3½ per cent of Alcohol.

BLATZ
PRIVATE STOCK
BEER

Is brewed and aged on honor. Full of character and beer body. A hop tonic, malt nourishment and delicious beverage, all in one.

Try any of these brands—whether on draught or in bottles—wherever you can

Private Stock, Wiener, Muenchener, Export

Chicago Branch:
Cor. Union & Erie Sts.,
Tel: 364 Monroe.

ALWAYS THE SAME GOOD OLD BLATZ

VAL BLATZ BREWING CO. MILWAUKEE, WIS.

Verlorene Jugend.

Roman von Paul Grabein.

(19. Fortsetzung.)

Ursula hatte mit einer steigenden Erregung Drencks geschicktes Plaidoyer mit angehört. Ja, wenn er die Sache so darstellte, da mußte er ja den Schiedsrichter auf seine Seite ziehen. Da mußte sie ja als eine gefühllose Frau erscheinen, die dem eigenen Mann die Freiheit nicht gönnte. Aber wenn sie reden wollte, aus dem tiefsten Grunde ihres geängstigten Herzens! Doch sie vermochte es nicht, eine doppelte Scheu verschloß ihr den Mund: die Scheu, den eigenen Gatten in seiner Energielosigkeit vor einem Dritten zu enthüllen und damit all die Seelenqualen bloßzulegen, die ihr aus diesem Leid erwachsen waren — noch mehr aber die Scheu, gerade dem Manne, der ihr Leben zerstört, sie in all dies Unheil gedrängt hatte, zu zeigen, wie namenlos unglücklich sie geworden war. So blieben denn Ursulas Lippen fest geschlossen.

Wigand, der äußerlich völlig unbeweglich Drencks Worte angehört hatte, ließ jetzt einen tief forschenden Blick auf Ursulas Zügen ruhen. Ihre starre Ruhe konnte ihn doch nicht täuschen; er ahnte nur zu gut, was da drinnen mühsam niedergekämpft lag. Arme Frau, sie hatte gelernt, tapfer zu sein!

„Ehe ich mir eine Entscheidung in der Meinungsverschiedenheit zwischen Ihnen und Ihrer Frau Gemahlin, wie Sie sie wünschen, Herr Drenck, erlaube, müßte doch wohl auch Ihre Frau Gemahlin selbst Gelegenheit gehabt haben, ihre Beweggründe zu äußern!" Mit einer Wendung zu Ursula hin sprach es Wigand.

„Ich bitte, mir das zu erlassen." Gepreßt entrang es sich ihren Lippen. „Ich sollte meinen, daß Sie auch so schon — wie Sie selber als Arzt meinen Mann haben beurtheilen lernen — werden sagen können, ob ihm ein Anstaltsaufenthalt noth thut oder nicht."

Einen Moment zögerte Wigand noch; es galt, eine Drenck nicht verletzende Form des Ausdrucks zu wählen. Dann wandte er sich diesem voll zu:

„Mein Urtheil kann nicht zweifelhaft sein, Herr Drenck. Es sprechen gewichtige objektive und subjektive Gründe für Ihre Behandlung in einem Sanatorium." Drenck fuhr heftig auf, aber Wigand fuhr mit ruhigem Ernst fort: „Objektive, denn der Befund Ihrer Lunge ist leider immer noch so, daß er eine regelmäßige Kur erfordert. Subjektive, weil Ihre persönlichen Anlagen, Ihr ganzes Temperament Sie draußen, im gesellschaftlichen Leben nur zu leicht in Versuchung führen werden —"

„Danke, danke! Kenn' ich schon auswendig!" Erregt schnitt ihm Drenck das Wort ab. „Betet mir meine liebe Frau ja tagtäglich hundert Mal vor!" Und aufgeregt wandte er sich ab, dem Fenster zu: „Man könnte geradezu glauben, sie habe Sie erst informirt."

Rasch fuhr er wieder herum, und ein wüthender Blick schoß zu Ursula hinüber. Wieder zuckte diese leise zusammen, aber diesmal versagte sich Wigand die Antwort nicht.

„Es versteht sich ganz von selbst", erklärte er sehr bestimmt, „daß mein Urtheil auf eigenen Wahrnehmungen beruht. Im übrigen erweist Ihnen Ihre Frau Gemahlin thatsächlich den allerbesten Dienst, Herr Drenck, wenn sie die wenig dankbare Rolle des Warners spielt. Falls Sie aber meinem Urtheil nicht glauben wollen — bitte, gehen Sie zu einem anderen Arzt. Ich bin mir dessen absolut sicher, daß jeder gewissenhafte Kollege, der Sie kennt, Herr Drenck, Ihnen nichts Anderes sagen wird, als ich! — Doch damit hätte ich ja nun wohl meine Mission erfüllt?"

Mit einer Verbeugung verabschiedete sich Wigand erst von Drenck, der noch immer finster abseits stand, und dann von Ursula. Jener erwiderte nichts; in hoffnungslos düstere Gedanken verloren, starrte er abgewandt zum Fenster hinaus; Ursula aber schlug jetzt ihre Augen zu Wigand auf. Thränenfeucht schimmerte es darin; all der aufgerührte Schmerz, der sich dort in langen Jahren still angehäuft hatte, spiegelte sich darin, und zugleich leuchtete ein stummer, tiefer Dank daraus. Daß er da vorhin für sie, die todmatt Gehetzte, ein Wort der Vertheidigung gegen den gefühllosen Angriff des eigenen Gatten gerichtet hatte, das hatte ihrer wunden Seele so wohl gethan! Zehnmal mehr noch, als daß er auch Fred ernst abgerathen hatte von seinem unüberlegten Plan.

Im instinktiven Regen ihres Dankes — ihre Lippen blieben vor innerster Bewegung fest geschlossen, sie wollte nichts preisgeben von ihrem unsagbaren Weh — streckte sie plötzlich Wigand ihre Rechte entgegen.

Unwillkürlich dem gewohnten Brauch folgend, griff Wigand danach. Aber in derselben Sekunde, wo er ihre eiskalten Finger, diese weichen, zarten Finger berührte, zuckte seine Hand zurück. Blaß wie der Tod ward sein Gesicht, über das sie — nun selber tödtlich erschrocken hinstarrend — ein schmerzhaftes Zusammenkrampfen fliegen sah, und im nächsten Augenblick hatte er das Zimmer verlassen.

Noch stand Ursula wie festgebannt: Mein Gott, was hatte das zu bedeuten? Warum fuhr Wigand bei ihrer Berührung zurück, wie vor einer Aussätzigen? Was hatte sie ihm denn eben gethan? — Doch da drehte sich ihr Mann zu ihr hin, er hatte nur gewartet, bis sich die Thür hinter Wigand geschlossen hatte, und mit bitterem Hohn sprach er:

„Nun, da hast Du ja erreicht, was Du wolltest! Einen besseren Helfershelfer hättest Du Dir ja wirklich nicht wünschen können!—Aber nein!" Sein Ton schlug plötzlich in heftigsten Trotz um. „Und wenn ihr euch allesammt auf den Kopf stellt — ich thue euch den Gefallen nicht! Ich habe es satt! Wer weiß, wie lange mein lumpiges Leben noch dauert, ich will wenigstens noch was davon haben!"

Mit aufgeregten Schritten durchmaß er das Zimmer; in seinen Mienen prägte sich die finstere Entschlossenheit eines Menschen aus, der nichts mehr zu verlieren hat. In höchster Angst krampfte sich Ursulas Herz zusammen; sie sah, die Stunde der Entscheidung war da. Flehend drang sie auf ihn ein.

„Fred — Liebster, Einziger! Nicht doch so! Das heißt ja mit dem Leben va banque spielen!"

Aber heftig stieß er sie von sich.

„Und wenn! — Ich hab' lange genug euch zu Gefallen gelebt, nun will ich nach meinem Gutdünken selig werden!"

„Fred — und wenn Dir schon wirklich an Deinem Leben nichts mehr gelegen wäre — denk' doch an mich! Was soll denn aus mir werden? Ich habe doch bei Gott wahrhaftig schon genug um Dich getragen — soll es denn nun noch schlimmer werden? Nimm doch ein wenig Rücksicht auf mich, Fred — was hab' ich denn noch von meinem jammervollen Leben?"

„Und was hab' ich davon?" Erregt trat Drenck vor sie hin. „Hast Du danach schon mal gefragt? Was hab' ich von meinem verpfuschten Leben — und warum ist es verpfuscht? Bitte, denke gefälligst auch mal daran und nicht blos immer an Dich! — Ich hab' es, weiß Gott, lange genug still mit mir rumgetragen, aber mal muß es doch heraus! Du zwingst mich ja förmlich dazu!"

„Fred!" Kreidebleich starrte Ursula ihren Mann mit entsetzt aufgerissenen Augen an. Barmherziger Gott! Hörte sie denn recht? Jetzt warf er ihr, die ihm ihr ganzes Leben geopfert hatte, noch Egoismus vor — jetzt schleuderte er ihr für all das das brutale Wort in's Gesicht: Du bist ja schuld an all meinem Unglück, daß ich ein siecher, dem Tod verfallener Mann bin! — Nein, nein — das konnte ja nicht, das durfte ja nicht sein! Und beschwörend, flehend streckte sie die Hände nach ihm aus: „Fred!"

„Nun ja — es ist doch mal so!" Mit fühlloser Offenheit stieß er es trotzig heraus; ihr entsetztes Gesicht reizte ihn geradezu, noch mehr zu sagen.

„Warum die Wahrheit bemänteln? Um Dich ist doch die ganze unselige Geschichte gekommen! Wenn Du damals nicht —"

Ein stöhnender Aufschrei Ursulas ließ ihn abbrechen. Er sah, wie sie sich mit der Hand zum Herzen fuhr und zurücktaumelte. Helfend trat er einen Schritt auf sie zu, aber in furchtbarer Erregung stieß sie seine Hand zurück.

„So vollende doch! So sprich es doch aus!" Keuchend fast kam es aus ihrer Brust. „Wenn ich damals nicht Alles angestiftet, Dich nicht an mich gelockt hätte, so wäre es nicht zum Konflikt mit Wigand, nicht zum Duell gekommen — so wärest Du heute noch Offizier, ein kerngesunder Mann — so sag's doch! So ist's ja!"

Einen Moment zauderte Drenck, dann sagte er mit finster zusammengezogenen Brauen — zum Teufel! Warum sollte er nicht einmal seinem innersten Herzen Luft machen? Es war ja doch die reine Wahrheit.

„Ja — so ist es allerdings! Wenn auch freilich nicht so kraß, wie Du es eben machst, aber —"

„Das thut ja nichts! Auf Kleinigkeiten kommt's ja hier nicht an!" Mit furchtbarer Bitterkeit entrang es sich Ursula; fast tonlos war ihre Stimme geworden. „Die Hauptsache ist und bleibt ja: Ich bin schuld — ich allein! Und nichts hab' ich gethan, diese Schuld wieder gut zumachen — nichts, nichts! O Du barmherziger Gott!"

Im Uebermaß ihres Schmerzes versagte ihr plötzlich die Stimme gänzlich, ihr ganzer Körper flog in einem unterdrückten Schluchzen, und, die Hände vor's Gesicht schlagend, stürzte sie in's Nebenzimmer.

Einen Augenblick blieb Drenck mit finster gefurchter Stirn auf seinem Platze stehen. Dann entschloß er sich doch, ihr nachzugehen. Aber als er auf die Klinke der Thür drückte, die sie hinter sich zugeworfen hatte, merkte er, sie hatte sich eingeschlossen.

Nun, auch gut! So war ihr eben nicht zu helfen. Sich immer mehr in seinen brutalen Trotz hineinsteigernd, zog Drenck gelassen seinen Ueberzieher an, nahm Hut und Stock und verließ dann das Zimmer zu einem Ausgang. Wenn er wiederkam, würde sich ihre Aufregung wohl wieder gelegt haben. Es war schließlich das allerbeste so!

XV. Kapitel.

Zum ersten Mal, seitdem Wigand das Sanatorium „Au Châtelard" leitete, war es heute vorgekommen, daß er die Nachmittags-Sprechstunde und Behandlung nicht persönlich wahrnahm, sondern seinen Assistenten damit betraute. Er sei doch wirklich reichlich abgespannt, hatte er dem jungen Kollegen gesagt, und müsse sich mal wieder die Lungen frisch aufpumpen. Er wollte heute Nachmittag daher ein paar Stunden in den Bergen herumlaufen.

Das hatte Wigand denn auch gethan, und langsamen Schrittes kam er jetzt in der Dämmerung zurück. In zehn Minuten würde er wieder daheim sein, aber den wirklichen Zweck seines Herumstreifens hatte er nicht erreicht. Nicht die körperliche Abspannung war es ja gewesen, die ihn aus dem Hause getrieben hatte, nein — seine Ruhe wollte er wieder gewinnen, die er verloren hatte heute Morgen bei jener Begegnung mit Drencks — Ruhe und Gewißheit! Wenn das beides freilich sich vereinen ließ!

In jenem Augenblick des Abschieds, wo Ursulas Hand ihn berührt hatte — wieder berührt zum ersten Male seit langen Jahren, seit jenen Tagen des Unheils und der Trennung! — in jenem Augenblick, wo seine Rechte mit einem entsetzten Zucken zurückgefahren war, da hatte es auch durch seine Seele gezuckt: Die plötzliche Erkenntniß, daß all der Haß, die Verachtung, die er gegen Ursula zu empfinden glaubte, nur eine Selbsttäuschung gewesen war, daß er im tiefsten Grunde seiner Seele Ursula noch immer liebte — trotz Allem, ja nun, wo sie ihm verloren war, nur noch leidenschaftlicher, noch inniger. Trat sie ihm doch jetzt in einer ganz neuen Eigenschaft entgegen: als die leidende, unverstandene Frau, die mit rührender Geduld die Launen eines kranken Mannes ertrug, der den Schatz nicht zu würdigen wußte, den er an ihr besaß, der den süßen Reiz ihrer leidverklärten Anmuth längst nicht mehr empfand!

Und nun, wo Wigand, losgelöst von dem verblendenden Vorurtheil seiner Haßempfindung, Ursulas Ehe betrachtete, nun war ihm—gerade unter dem starken Eindruck des heutigen Erlebnisses — plötzlich auch noch ein anderes Erkennen aufgeschossen, vorläufig zwar mehr noch ein Ahnen, ein Vermuthen, aber eine innere Stimme rief es ihm zu: „Du irrst nicht! Es ist so, wie Du ahnst — sie hat ja gar nicht aus Liebe, wie Du, Verblendeter, bisher in finsterem Zorn gewähnt, den Anderen genommen! Aus Verzweiflung ist es geschehen, aus Reue, um schwere Schuld zu sühnen durch ein Leben voll Aufopferung!"

(Fortsetzung folgt.)

Rheumatismus
und
Neuralgie

St. Jakobs Oel

Das geprüfte Heilmittel seit über 30 Jahren.

Preis, 25c und 50c.

Finanzielles.

Offen heute Abend

Andere Leute werden reich, warum Sie nicht? Wissen Sie warum? Dieselben deponiren Euer Geld. Sie verausgaben es und jene bringen es nach der Bank. Warum können Sie dasselbe nicht selbst zur Bank bringen und im Falle der Noth ziehen?

Wissen Sie, wo Sie $100 borgen können, sollte Sie ein Unglück treffen? Wir laden Sie ein, ein Konto in dieser Bank heute Abend zu eröffnen. $1 macht den Anfang.

Heute könnt Ihr von 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends in unserem Spar-Departement Geld deponiren oder ziehen. — Stahl-Banken für das Haus. 3% Zinsen.

ROYAL TRUST CO. BANK

Royal Insurance Building,
169 Jackson Boulevard.

Kapital u. Ueberschußprofite, $1,000,000.

James B. Wilbur, Präsident.
Edwin F. Mack, Vz.-Präs. u. Kass.
John W. Thomas, Hilfs-Kassirer.

Auch Checking-Kontos.

Es wird deutsch gesprochen.

Es braust der Sturm.

Malerisches Bild am Firmament. — Schnee auf See und Hagel auf der Südseite.

Der gestrige Tag versprach bei Sonnenaufgang schön zu werden, aber gegen Mittag bereits zogen, als der Wind von Süden nach Nordwesten umschlug, schwere Wolken herauf, und um zwei Uhr begann es leise zu donnern. Trotzdem strömten Vergnügungs- und Erholungssüchtige zu Tausenden nach den Parks und Sommergärten, der immer finsterer werdende Horizont zwang sie jedoch bald zur Umkehr. Um halb fünf trat plötzlich ein schwerer Temperaturfall ein. Wirbelstürme ließen das dräuend kupferfarbig und niedrig hängende Gewölk kreisen, der See brauste urplötzlich auf, Schaum erschien auf den gelblich schillernden Wogen, alle Bedingungen eines Tornado waren vorhanden. Rette sich, wer kann, war das Signal der Menge.

In den Parks, auf den Boulevards rasten Kraftwagen und andere Fuhrwerke in wildem Durcheinander dem schützenden Heim zu, in einem kleinen Theil der Südseite ging ein Hagelsturm nieder, und die Schlossen, bis zur Größe von Taubeneiern, zerschlugen Fensterscheiben und Blumen.

Volle zwei Stunden dauerte das bald darauf ausbrechende Gewitter, und in manchen Stadttheilen fiel schwerer Regen. Auf der Süd- und Südwestseite wurden manche Straßen in förmliche Bäche verwandelt, und die Keller füllten sich mit Wasser.

Auf dem See ging sogar ein Schneesturm nieder, und der Schuner „City of Sheboygan", welcher am Morgen den Hafen verlassen hatte, kehrte gegen Abend zurück. Auch der Dampfer „City of Racine", welcher Abends um acht Uhr abgefahren war, mußte nach einstündigem schwerem Kampfe mit den in's Riesenhafte wachsenden Wogen wieder umkehren.

Der Dampfer „City of Traverse", auf dem etwa 200 Männer, Frauen u. Kinder einen Ausflug gemacht hatten, wurde vom Sturm auf dem Calumetfluß gepackt und entging nur mit knapper Noth einem Zusammenstoß mit dem Pfeiler der Brücke an der 92. Str., während einige zwanzig Personen auf der Brücke sich nur mit Mühe aufrecht halten konnten. Der Dampfer rollte so heftig, daß die Passagiere gegen die Brüstung geschleudert wurden. Mehrere Frauen versuchten, in den Fluß zu springen, wurden aber daran gehindert. Das Löschboot Nr. 58 kam dem Schiff zu Hilfe, doch gelang es Kapt. Jones, den Landungsplatz an der 94. Str. sicher zu erreichen.

Das Sturmgebiet dehnte sich über alle oberen Seen aus; im ganzen Lande, außer im Süden, herrschte eine niedrige Temperatur vor, in Marquette und Escanaba die niedrigste; das Thermometer zeigte dort 34 Grad. In Chicago fiel der Wärmemesser von 72 Grad um sieben Uhr Morgens auf 45 um sieben Uhr Abends. Auf der Wetterwarte wurde ein Regenfall von fast einem halben Zoll festgestellt, auf der Südseite und in den südlich gelegenen Vorstädten war er aber viel größer, und geringer in Lake View und weiter nördlich.

Lampenexplosion und Feuer.

Infolge einer Lampenexplosion entstand heute früh um ein Uhr in dem zweistöckigen Holz-Wohnhause von A. C. Harrison, 6658 Perry Ave., Englewood, Feuer, welches bei dem zur Zeit herrschenden starken Winde auch die Nachbarhäuser bedrohte. Harrison weckte, nachdem er Frau und Kind in Sicherheit gebracht hatte, die Nachbarn und holte dann die Löschmannschaften. Diese erstickten die Flammen. Der Sachschaden ist $1300.

— Maliziöse Auslegung. — Bettler (der sich nicht abweisen lassen will, als in der Wohnung ein Klavier ertönt): „O, dös hätt's net 'braucht, jetzt wär' i' ohnehin 'ganga!"

Gestrige Vereinsfeste.

Veranstaltungen im Freien durch die Ungunst des Wetters verdorben.

Mollig unter Dach und Fach.

Maifeier des Douglas Frauenvereins in der Vorwärts-Turnhalle. — Kalikokränzchen der Rothmänner-Schwestern. — Unterstützungsverein der Elsaß-Lothringer.

Ein prächtiges Vergnügen war die Maifeier, welche der Douglas-Frauenverein gestern in der Vorwärts-Turnhalle abhielt. Für die Unterhaltung der massenhaft erschienenen Gäste war durch Tanz und verschiedene Gesangs-Vorträge, sowie durch Wettbewerb um die Maikrone bestens gesorgt, so daß alle Anwesenden sich vom Nachmittag an bis in die Nacht hinein ganz vortrefflich amüsirten. Mit den Gesangsvorträgen erwarben sich Frau Wysow, der Douglas-Damenchor und Kinder vom Turnverein Vorwärts wohlverdienten Beifall, und die Präsidentin, Frau Julie Roeder, hielt eine kleine hübsche Ansprache, die gleichfalls großen Anklang fand. Der Wettbewerb um die Maikrone zwischen den Damen Elsa Lehmann, Luise Ickert, Lillie Klaus, und Alvine Viereck wurde allerseits mit dem größten Interesse verfolgt und gab Anlaß zu viel Scherz und Unterhaltung. Als Vorkehrungsausschuß dienten die Damen Julie Roeder, Präsidentin, Klara Lehmann, Susanne Goebel, Luise Krase und Anna Miller mit vielm Geschick.

Freundschaft-Stamm der R.-S.

Der Freundschaft-Stamm Nr. 24 der Rothmänner-Schwestern beging gestern Nachmittag und Abend in Hacks Halle an der Larrabee Straße die Feier eines Kalikokränzchens. Der Rothmänner-Liederkranz und auch andere Sänger hatten sich dazu eingefunden und verschönten das Fest durch den Vortrag prächtiger deutscher Volkslieder. Herr P. S. Raarup gefiel mit einem komischen Gedicht, und die Präsidentin des Stamms, Frau Ida Becker, hielt eine kleine Ansprache. Der Gemischte Chor des Unabhängigen Ordens der Ehre trug ein Lied, Herr Albert Koehling ein Tenorsolo vor, u. Herr Wilhelm Maurer und Frl. Annie Satske ließen sich in einem Zitherduett hören. Den Anordnungsausschuß bildeten die Frauen Amanda Schultz, Minna Raarup, Kattie Mueller, Marie Andersen und Elsie Haenel.

Elsaß-Lothringer Unterstützungs-Verein.

Der Elsaß-Lothringer Unterstützungsverein gab gestern seinen Mitgliedern und Landsleuten im Allgemeinen in Henings Saal an der North und Clybourn Ave. eine Maifeier, womit der löbliche Zweck verbunden worden war, dem Verein neue Mitglieder zuzuführen, was auch in zufriedenstellendem Umfang gelungen. Die Herren Chas. Heintz, Michael Gründer und Eugen Heiß hielten Ansprachen, in denen sie die Ziele des Vereins und die Vortheile des Anschlusses schilderten, der Schweizerklub-Sängerbund trug mehrere beifällig aufgenommene Lieder vor, und Abends wurde flott getanzt. Der Festausschuß, die Herren Chas. Heiß, Chas. Heintz und Michael Gründer, hatte in umsichtiger Weise für das leibliche Wohl der zahlreichen Theilnehmer an der Feier Sorge getragen.

Stiftungsfest der Förster.

Beim gestrigen vierundzwanzigjährigen Stiftungsfest des Ordens der katholischen Förster, das in Brookes Kasino, Wabash Ave. und Peck Court, stattfand, wurden 1200 neue Mitglieder aufgenommen. Nahezu 4000 Mitglieder wohnten der Feier bei. Bischof P. J. Muldoon hielt die Hauptansprache. An der Feier am Abend betheiligte sich auch Erzbischof James Edward Quigley.

Badische Sängerrunde.

Kaum gedacht, ward der Lust ein End' gemacht! Einen dicken Strich durch die Rechnung machte der Wettergott der „Badischen Sängerrunde", welche gestern ihre zahlreichen Freunde zu einem Maifest in Eberts' Grove in High Ridge eingeladen hatte. Bei dem schönen Wetter, welches noch am frühen Nachmittag herrschte, waren die wackeren Badener Sänger und viele ihrer Freunde prompt zur Stelle, und es hatte sich schon ein lebhaftes Volkstreiben im Park entwickelt, als die ersten Donnerschläge ertönten und bald darauf der Himmel seine Schleusen öffnete. Nun war es natürlich mit den geplanten Lustbarkeiten im Freien zu Ende, und die Festgäste, die es nicht vorzogen, sofort den Heimweg anzutreten, flüchteten sich unter Dach und Fach. Wahrscheinlich wird die „Badische Sängerrunde" im Laufe des Sommers ein zweites Piknik abhalten, und hoffentlich unter günstigeren Witterungsverhältnissen, als sie gestern geherrscht haben.

Immergrün-Frauenloge.

Ein gut besuchtes Maikränzchen hielt gestern der Immergrün-Frauenverein in Merricks Halle ab. Die Unterhaltung bestand in der Hauptsache aus Tanz, dem sich die Besucher mit rühmlichem Eifer hingaben. Ein mit Spannung erwartetes Ereigniß des Abends war die Verloosung der Maikrone. Die Gesellschaft war von gemüthlicher Stimmung beherrscht, das Fest verlief durchweg harmonisch, ein Erfolg, der den Damen Müller, Löwen, Schulz und Petersen, aus denen der Hauptausschuß bestand, in erster Linie mit zu danken ist.

Spezielle Ankündigung!

Dr. Bartz verlängert seine große Offerte an die Kranken und Schwachen.

Freie Behandlung bis geheilt

Wegen der großen Anzahl von Patienten, die bei mir vorsprachen, aber mich nicht sprechen konnten wegen der großen Menge, und da ich noch wünsche, wenigstens 60 neue Zeugnisse der Liste von Geheilten hinzuzufügen, habe ich beschlossen, meine absolut kostenfreien Dienste allen Kranken für die nächsten dreißig Tage zur Verfügung zu stellen, und zwar bis sie geheilt sind. Während dieser Zeit werde ich jedem kranken und leidenden Bürger, der bei mir vorspricht, beweisen, daß ich wirklich die großartigste, einfachste und erfolgreichste Methode habe, die verlorene Gesundheit wiederzugeben und Krankheiten zu heilen, welche die Wissenschaft kennt.

Ich wünsche die wirklichen Vorzüge meiner erfolgreichen Behandlung Jedermann bekannt zu machen und ich kenne keine bessere Art und Weise, es zu thun als

meine Dienste frei

zu offeriren, während der nächsten dreißig Tage, bis geheilt. Viele von Euch, die Medizin genommen und sogenannte Behandlungen monatelang durchgemacht haben, können mittelst ein paar Applikationen von Elektrizität, richtig angewandt, geheilt werden. Sehr hartnäckige Fälle benöthigen etwas längere Zeit, aber das ist ganz gleich. Ihr werdet frei behandelt, bis Ihr sagen könnt: „Ich bin geheilt."

Zur Beachtung.

Unter keinen Umständen nehme ich von irgend einem Patienten, der zwischen jetzt und dem 27. Juni vorspricht, ein ärztliches Honorar an.

Seid Ihr nervös, dyspeptisch, magenschwach, verstopft? Schwimmen Euch Flecken vor den Augen, habt Ihr Herzklopfen, Athemnoth, Kopfweh, Neuralgie, stechende Schmerzen in der Brust, Rücken, Hüften und Knöcheln? Leidet Ihr an Blutvergiftung oder an Nerven-Zerrüttung als Folge der Uebertretung der Gesundheitsgesetze? Habt Ihr Katarrh, summende Geräusche im Kopf, Taubheit, Asthma oder Lungenröhren-Katarrh? Habt Ihr Schmerzen von Rheumatismus, lahmen Rücken, Hüftgicht, Lumbago oder schwache Nieren? Leidet Ihr an irgend einer Art von schleichender Hautkrankheit, Geschwüren, Drüsen-Schwellungen oder irgend einer Krankheit und Schwäche als Folge von Ererbung, schlechten Gewohnheiten, Ausschweifungen oder von spezifischen und geheimen Krankheiten? Wenn das der Fall, ist Elektrizität, wenn richtig angewandt, das größte Heilmittel der Natur.

Notiz: $100 Belohnung.

Da einige skeptische Personen von Zeit zu Zeit die Echtheit der von mir fortwährend veröffentlichten Zeugnisse in Frage gestellt haben, habe ich in der First National Bank in Chicago $100 deponirt, welche Demjenigen ausbezahlt werden, welcher beweisen kann, daß die unten angeführten Empfehlungen nicht echt sind.

Sehr zufrieden mit Dr. Bartz's Behandlungen.

Frau Ida Becker, 345 School Str., Chicago, sagt: „Seit letzten November litt ich furchtbar mit meinem Magen, es fühlte sich an, als wenn ich dort einen Krebs hätte. Die Nahrung, welche ich zu mir nahm, erzeugte Beschwerden und da mein Magen die Nahrung nicht verdauen konnte, wurde ich ganz schwach. Schließlich gab ich mich in Dr. Bartz's Behandlung und in weniger als 60 Tagen war ich von allen Krankheits-Symptomen befreit. Heute kann ich so gut arbeiten wie je und es ist sehr mild ausgedrückt, wenn ich sage, ich bin sehr zufrieden mit den durch Dr. Bartz's Behandlungsweise erzielten Resultaten."

Das Leben ist jetzt des Lebens werth.

Herr Andrew Cremer, 246—25. Place, Chicago, sagt: „Seit über einem Jahre litt ich furchtbare Schmerzen in meinem Rücken, zeitweilig machten sie das Leben zur Bürde. Ich fürchtete, daß ich mein Leiden nie los werden würde. Schließlich las ich über Dr. Bartz's elektrische Behandlung und beschloß, dieselbe zu versuchen. Zu meiner großen Freude verließen mich die Schmerzen und ich bin jetzt gesund. Das Leben ist wieder des Lebens werth.

Dr. Nicholas B. Bartz,
Zimmer 21, 22 und 23 Dexter-Gebäude (2. Floor), 84 Adams Straße, Chicago (gegenüber The Fair).

Office-Stunden: Von 9 bis 4 täglich, Mittwochs und Samstags bis 8:30 Uhr Abends; Sonntags keine Sprechstunden.

Notiz. — Dr. Bartz hat permanent in Chicago seinen Wohnsitz. — Konsultation in Deutsch und Englisch.
anz

Personal-Nachrichten.

— Von ihrer bisherigen Wohnung, 4926 Washington Park Place, aus fand heute Vormittag die Beisetzung der am Samstag verstorbenen Frau Eva Keim, Wittwe des verstorbenen Herrn Zacharias Keim und Mutter des Herrn Isaak Keim, Vizepräsidenten der Firma Siegel, Cooper & Co., statt. Frau Keim, die ein Alter von 79 Jahren erreichte, war im Jahre 1828 in der Rheinpfalz geboren und wohnte seit 1848 in Chicago. Vier Kinder, Isaak, Jakob und Joseph Keim und Frau Carrie Pfaelzer, Gattin des Herrn Bernhard Pfaelzer, überleben sie.

— Im Alter von 90 Jahren verstarb in ihrer Wohnung, 3249 Vernon Ave., Frau Kunigunde Binz, eine der ältesten Ansiedlerinnen der Stadt und Wittwe des Herrn Franz Binz, eines Brauers, der acht Jahre nach dem großen Feuer starb. Frau Binz war in Waupaca, Wis., geboren. Von den acht Kindern der Verstorbenen sind drei am Leben: Frau J. F. Wallach, Gattin eines der Begründer der Firma Sweet, Wallach & Co.; Frau George Hoffman und Frl. Rosie E. Binz. Die Beerdigung wird morgen Vormittag auf dem Graceland-Friedhof stattfinden.

— Im Hause seines Sohnes, 2337 Lakewood Avenue, Edgewater, verstarb Kapt. Patrick Finn, einer der bestbekannten Getreidehändler des Nordwestens. Der Verstorbene war dreißig Jahre lang ein Mitglied der hiesigen Produktenbörse.

$22.25

Jamestown Ausstellung und zurück.

Via der Baltimore & Ohio Eisenbahn, mit Aufenthalt in Washington und Richmond. Schreibt um Zirkular. Ticket-Office 244 Clark Str. mai9,27

Lutherische Stadtmission.

Der im Dienste der lutherischen Stadtmission stehende Wohlthätigkeitsverein veranstaltet bekanntlich am 15. Juni den Insassen des Armenhauses in Dunning ein Piknik in Kolze's Grove, wohin sie um 10 Uhr Vormittags mit Musik abmarschiren werden. Hauptleiter des Festes ist Pastor Schlechte, als Mitglieder der verschiedenen Ausschüsse werden sich nützlich machen die Damen: Frau Fuelling, Heiger, F. Bornhoeft, Dreyer, Neumann, A. Freund, Dallmann, Spryth, Wagner, Frese, Lantzel, sowie die Herren Koopmann, Spruth und Wesch. Zum Hauptkassirer wurde Sekretär Niederhellmann erkoren.

* Die County Democracy hat über 4000 mit ihren Jahresbeiträgen von je fünfzig Cents im Rückstande befindliche Mitglieder. Das Geld soll nunmehr im Stadtgericht eingeklagt werden. Das Piknik des Verbandes wird am 27. Juli in Brands Park stattfinden.

(Eingesandt.)

(Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. — Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, das Papier darf nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt. Auf Wunsch wird der Name nicht veröffentlicht.)

An die Redaktion der „Abendpost".

Vor einigen Wochen wurde von einer hiesigen Gesellschaft energisch gegen den Rauchinspektor vorgegangen, welcher von ihr der Nachlässigkeit im Dienste angeklagt wurde. Jetzt scheint die Sache wieder eingeschlafen zu sein. Es werden nun sogar große Anstrengungen gemacht, der Stadt noch mehr Unkosten aufzuladen durch Anstellung von zwei weiteren Inspektoren und zwei Büroarbeitern.

Der jetzige Rauchinspektor, welcher dieses Amt schon viele Jahre lang inne hat, hat bis jetzt nicht das Geringste gethan, um seinen Verpflichtungen nachzukommen. Das Geld für diese Abtheilung ist für die ganze Reihe von Jahren nutzlos fortgeworfen worden, es ist nur einigen Krippensetzern zu Gute gekommen.

Jetzt sollen zwei neue Inspektoren angestellt werden. Wer soll sie prüfen? Die Zivildienstbehörde besteht aus lauter Politikern, der Rauchinspektor hat keine blasse Ahnung von seinen Amtspflichten, wie die Erfahrung gelehrt hat, es würden also bloß noch mehr Leute versorgt werden, ohne irgend welchen Nutzen.

Nach dem Grundsatz: „Den Letzten beißen die Hunde", sollen von jetzt an die Heizer einen Befähigungsnachweis erbringen und gleichzeitig eine Lizens lösen, damit die Leute gefaßt werden können, wenn es raucht.

Was kann ein Heizer machen, wenn die Anlagen schlecht gemacht, die Feuerung unpraktisch, die Kohlen schlecht sind? Der Heizer hat meistentheils genug zu thun, den Dampf in der nöthigen Spannung zu halten. Dagegen sollte der Rauchinspektor verantwortlich gehalten werden, er hat lange Jahre Zeit gehabt, sich mit dem Problem des Rauchübels zu befassen.

Es wäre für die Stadt nur vom größten Vortheil, die Rauchinspektion solange gänzlich abzuschaffen, bis eine praktische Lösung der Frage gefunden ist.

Achtungsvoll W. St.

$21.25

Atlantic City und zurück.

Via der Baltimore und Ohio-Eisenbahn. Tickets giltig für Hinfahrt vom 30 Mai bis zum 3 Juni, für Rückfahrt bis zum 18. Juni durch Verlängerung. Aufenthalt in Washington, Baltimore und Philadelphia. Schreibt wegen Büchlein. Ticket-Office 244 Clark Straße. mai13,27

* In der 2. deutschen Baptisten-Kirche, Ecke Willow und Burling Str., wird morgen Abend 8 Uhr der Gesangchor der Gemeinde unter Leitung seines Dirigenten Prof. G. Berndt ein Konzert geben. Das reichhaltige Programm verspricht einen großen musikalischen Genuß; trotzdem wird kein Eintritt erhoben und Jedermann ist eingeladen.

— Schnelle Freundschaft. — „Verzeihung, mein Fräulein, sind wir uns nicht schon mal hier begegnet?"—„Ja, gestern."—„Also alte Freunde!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Frau McKinley †.

Canton, O., 26. Mai. Die Wittwe des Präsidenten McKinley ist Sonntag Nachmittag, 5 Minuten nach 1 Uhr, gestorben. Ihr Verscheiden war ein sanftes Hinüberschlummern; sie erreichte ein Alter von 60 Jahren.

Seitdem sie am 23. Mai den Schlaganfall erlitt, kam sie nie wieder ganz zu Bewußtsein.

Schadenfeuer in Rochester.

Rochester, N. Y., 27. Mai. Die ganze städtische Feuerwehr ist mit der Bekämpfung eines Brandes im Kleinhandelsbezirk beschäftigt. Frühmorgens brach das Feuer hinter Oats & Calhouns Schnittwaarenladen aus, neben dem Gebäude der „Handelskammer", und verbreitete sich rasch auf dem Gebäude der „National Clothing Co". Das Cook'sche Opernhaus füllte sich mit Rauch. Auf mindestens $100,000 dürfte der Schaden kommen.

Will keine Gehaltsbeschneidung!

Der nächste Regent von Braunschweig. — Papst mahnt Polen zur Ruhe und Ueberlegung. — Mäßige Flottenforderungen. — Angebliche Memoiren von Kronprinz Rudolfs Wittwe.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 27. Mai. Die Antwort des Papstes auf die Petition der polnischen Katholiken wegen der entschiedenen Haltung von Regierung und Schulverwaltung in der polnischen Schulfrage und speziell gegenüber dem Streik der Schulkinder ist nunmehr eingetroffen. Der Papst dankt den Petenten für die Versicherung ihrer Anhänglichkeit und lobt vor Allem die unverbrüchliche Treue des Polenvolkes und seine stets bewiesene Ergebenheit für die Kirche. Er bemerkt, daß er auch in der heutigen schweren Zeit nicht der Noth eines großen Theils seiner Heerde vergesse, empfiehlt aber Allen, durch Ruhe und Ueberlegung zur Lösung dieser schwierigsten und verworrensten aller Angelegenheiten beizutragen.

Ueber die Streitfrage betreffs der Zivilliste, des künftigen Regenten von Braunschweig, welche den Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg-Schwerin eine gewisse Zeit abhielt, sich zur Uebernahme der Regentschaft bereit zu erklären, wird jetzt Näheres bekannt. Die braunschweigischen Minister wollten die bisherige Zivilliste um 80,000 Mark verkürzen. Herzog Johann Albrecht aber protestirte gegen diese Reduzirung mit dem Bemerken, daß es seine Stellung und sein Ansehen nach Außen hin unbedingt beeinträchtigen müsse, wenn eine solche Kürzung seiner Bezüge jetzt, bei seinem Antritt der Regentschaft, erfolge. Er erklärte sich dagegen bereit, später über eine derartige Maßnahme mit sich sprechen zu lassen, wenn er die Verhältnisse Braunschweigs, die Kosten der Hofhaltung, der Repräsentation u. s. w. genügend aus eigener Anschauung kennen gelernt habe. Der Regentschaftsrath war damit einverstanden. Uebrigens hat der Herzog ein großes Privatvermögen.

Größtes Aufsehen erregt die plötzliche Pensionirung des Berliner Stadtkommandanten, Generalleutnants Grafen v. Moltke. Er galt bisher als ein Günstling des Kaisers.

Die Erwartung, daß dem Reichstag in seiner nächsten Sitzungsperiode eine umfassende neue Marinevorlage zugehen werde, wird sich nicht erfüllen. Der im Reichsmarineamt bereits fertig gestellte Etats-Vorschlag enthält nur Ersatzbauten und einen einzigen Panzerkreuzer mehr.

In Eisenach begann gestern das dritte deutsche Bach-Fest, welches bis zum Dienstag andauern wird. Es findet in Verbindung mit der Einweihung von Johann Sebastian Bachs Geburtshaus als Museum statt. Der regen Beihilfe opferwilliger Bachfreunde und Konzertvereinigungen war es der Neuen Bach-Gesellschaft möglich, das Geburtshaus anzukaufen, vor Feuersgefahr und vor Witterungseinflüssen zu sichern und wieder in wohnlich behaglichen Zustand zu setzen.

Wien, 27. Mai. In der vergangenen Woche waren in Paris Gerüchte im Umlauf, wonach die Memoiren der Gräfin Lonyay, Erzherzogin Stephanie, der Wittwe des unglücklichen Kronprinzen Rudolph von Oesterreich, binnen Kurzem veröffentlicht werden sollten, und daß diese Memoiren ein neues Licht auf die Tragödie von Meyerling werfen würden.

Ein Antwerpener Blatt hat sogar den angeblichen Inhalt eines Theiles der Memoiren veröffentlicht, wonach erzählt wird, daß der Kronprinz infolge eines Versehens erschossen worden sei, als die Baronesse Vecsera bei ihm war, und daß diese in ihrem Schmerze dem Kammerdiener, der ihren Geliebten erschossen, den Revolver entrissen und sich selbst eine Kugel durchs Herz gejagt habe.

Hierorts wird erklärt, daß die Ankündigung der Veröffentlichung irgend welcher Memoiren seitens der Erzherzogin Stephanie vollkommen unbegründet, und die angebliche Inhaltsangabe des Antwerpener Blattes pure Erfindung ist.

Wenn Eure Nahrung

richtig verdaut wird, gewinnt Euer ganzer Körper an Kraft, aber wenn die Verdauungs-Organe in Unordnung sind, geht die Nahrung verloren und verursacht allerlei unnöthige Schmerzen. In solchen Fällen findet man durch den Gebrauch von ein paar Dosen von

HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS

die Sache bald wieder in's Gleichgewicht bringen. Seit über 50 Jahre heilt es solche Leiden wie Appetitlosigkeit, Sodbrennen, Uebelkeit, Kopfweh, Dyspepsie, Unverdaulichkeit, Verstopfung oder Malaria-Fieber. Versucht es.

Jeden Tag.

Die Bedeutung der Soda Crackers als ein Artikel für den täglichen Gebrauch kann schwerlich überschätzt werden. Kein anderes Weizen-Nahrungsmittel enthält solche Nährwerthe in entsprechendem Verhältnis. Dieses trifft nur zu bei dem

Uneeda Biscuit

dem idealen Soda Cracker. So frisch auf Ihrem Tische, als käme es vom Ofen. Knusperig, rein und appetitlich.

In vor Feuchtigkeit geschützten Packeten. **5¢**

NATIONAL BISCUIT COMPANY

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Schrecklicher und verheerender Regen- und Hagelsturm suchte gestern das südliche Indiana heim.

— 5 Frauenspersonen wurden beim Zusammenstoß zweier Straßenbahnwagen zu El Paso, Texas, verletzt.

— Cincinnati wird am 11. Juni allgemeine Hausreinigung halten, zufolge Proklamation des Bürgermeisters.

— Eine Nationalbank für Neger — die erste ihrer Art in unserm Norden — soll in Toledo, O., organisirt werden.

— Henry Becker in New York hat jetzt gestanden, daß er den Lustmord an der 15jährigen Amalia Staffeldt verübte.

— Eine Ente war die Meldung, der „Stahlkönig" Frick werde der Stadt Pittsburg ein $5,000,000-Kunstinstitut schenken.

— Im „Bryden Hotel" zu Columbus, Ohio, ertränkte sich die Schauspielerain Edna Wilson, von der „Babes in the Woods"-Truppe, in einer Badewanne.

— Die Mehrheit der streikenden Straßenbahner in Evansville, Ind., traf einen Vergleich mit der Gesellschaft. Doch konnte gestern der Fahrplan noch nicht vollständig eingehalten werden.

— Gestrige Baseballspiele: „American League" — New York 1, Chicago 8; St. Louis 8, Boston 3. „National League"—Cincinnati 9, Chicago 3; St. Louis 5, Pittsburg 11.

— Prof. G. Davidson, Präsident der Seismologischen Gesellschaft von Amerika, erklärte in einem Vortrag in San Franzisko auf Grund genauer Beobachtungen, daß sich das Niveau der San Franzisko'er Bai seit 1877 trotz der Erderschütterungen nicht nennenswerth gesenkt habe.

— Ein dressirter schottischer Schäferhund rettete die ganze Familie des Farmers Wm. Beattie bei Oxford, Pa., von mitternächtigem Flammentod, indem er, als sein Bellen nichts half, die Schnur der Mahlzeitsglocke anzog, wie er zu thun gewöhnt worden war, so oft die Arbeiter des Feldes zum Mittagsmahl gerufen wurden.

— Die schon stark verweste Leiche des armenischen Priesters Kasper von Hoboken, N. J., wurde in einem, von zwei Griechen gemietheten und plötzlich verlassenen Zimmer in New York, Nr. 333 West 57. Straße, gefunden. Vor etwa 6 Tagen muß der Priester ermordet worden sein. 3 Armenier, deren einer noch kürzlich in einer Restauration zu West Pullman, Chicago, gearbeitet haben soll, werden als verdächtig gesucht.

Ausland.

— Die Hamburg-Amerikanische Dampfergesellschaft wird einen direkten Dienst zwischen Liverpool und New York einrichten.

— Wieder aufgenommen wurde vor dem Berliner Landgericht 1. der Prozeß gegen Oskar Poeplau, vormals Geheimsekretär im Kolonialamt, unter Anklage amtlichen Vertrauensbruchs.

— Marquis Peruzzi, ein Italiener, traf in London ein, um 200 Millionen Dollars, welche seine Vorfahren (ohne die Zinsen) vor 600 Jahren dem damaligen König von England pumpten, vom jetzigen König zu kollektiren! Er hat keine Aussicht.

— Die Setzer eines katholischen Wochenblattes in Cuneo, Italien, streikten. Auf Bitten des Herausgebers wurden die Nonnen des dortigen Klosters an ihrer Stelle engagirt, nachdem sie sich nur wenige Tage eingelernt, — aber der Herausgeber mußte versprechen, das von ihnen verdiente Geld den Familien der Streiker auszuzahlen.

— Das Verhängniß. — Hansel: „Xaverl, was bist so grantig? Scheint Dir net recht z'sammengang'n mit'n Fensterln bei der schönen Resi?" — Xaverl: „O mei', wenn halt a Verhängniß dazwischen kimmt, kannst nix mach'n!" — Hansel: „Hat Di epper der Hofhund in die Wadeln bissen?"— Xaverl: „Dös g'rad' net, aber 's Fenster hat's verhängt g'habt!

Lokalbericht.

Frau Campbells Sohn.

Er wurde gestern unter der auf Einbruch lautenden Anklage verhaftet.

Charles, der 16jährige Sohn der Frau Charles S. Campbell, Nr. 743 Foster Ave., deren Name jüngst viel genannt wurde, als es herauskam, daß John John, Pastor an der Kongregationalisten-Kirche zu Summerdale, an sie glühende Liebesbriefe gesandt hat, die aber angeblich nur in einem Roman, den die Frau schreibt, Verwendung finden sollten, ist gestern unter der auf Einbruch lautenden Anklage verhaftet worden.

Als der Briefwechsel bekannt wurde und alle Lästermäuler in der Nachbarschaft in Bewegung setzte, wurde Charles von seinen Spielkameraden derartig mit Sticheleien und höhnischen Bemerkungen zugesetzt, daß er vor Scham hätte in die Erde sinken mögen. Er lief von Hause fort und bezog mit dem 16jährigen Arthur Bode eine Fischerhütte, die am Fuße der Argyle Ave. am Seeufer gelegen ist.

Vor mehreren Tagen wurde Arthur unter der Anklage verhaftet, einen Einbruch in das Geschäftszimmer der Skoglind Stone Co., Nr. 2232 Evanston Ave., verübt und dort den Geldbehälter eines mit Einwurfsvorrichtung versehenen Fernsprechapparats geplündert zu haben. Er gestand und belastete in seinem Geständniß Chas. Letzterer fiel gestern der Polizei in die Hände.

Wehrt sich gegen Anklage.

Die Anwälte der E. H. Stafford Co., welche zusammen mit Fred Holbrook und den Schul- und Kirchenmöbelfabrikanten der Zugehörigkeit zu einem Trust angeklagt worden war, machten heute vor Bundesrichter Landis geltend, daß die Anklage gegen die Firma sich widerspreche, indem sie behaupte, die E. H. Stafford Co. habe sich an allen Unternehmungen der Verschwörer betheiligt, und ferner, daß die Angeklagte sich nur auf die Bedingung der Aufrechterhaltung eines Mindestpreises eingelassen habe. Die Firma habe sich nicht an der Einreichung von „Stroh"-Angeboten betheiligt. Die Hilfsbundesdistriktsanwälte Hanchett und Childs behaupteten hingegen, daß die Gesellschaft sich an der Bildung der Vereinigung betheiligt und volle Kenntniß von deren ungesetzlichem Treiben gehabt habe, die Anklage solle daher nicht, wie die Wortführer der Firma es verlangten, abgewiesen werden. Am Mittwoch wird über die Sache des Weiteren verhandelt werden. Die anderen Betheiligten sind bereits zu Geldstrafen verurtheilt worden.

Fiel in den See.

Erlitt einen epileptischen Anfall, rollte ins Wasser und ertrank.

Beim Angeln auf der am Fuße der Oak Straße gelegenen Mole erlitt der 50jährige Joseph Seeger, Nr. 473 N. Clark Straße, einen epileptischen Anfall, fiel in den See und ertrank. Seine Leiche wurde geborgen.

Vom Zuge erfaßt.

In Lemont wurde gestern der 21jährige Arbeiter George Chica von einem Personenzuge der Atchison, Topeka & Santa Fe-Bahn erfaßt und auf der Stelle getödtet. Seine Leiche wurde nach einem dortigen Bestattungsgeschäft geschafft.

Noch keine Entscheidung.

Streit zwischen den verschiedenen Baugewerkschaften noch nicht beigelegt.

Der Streit zwischen den Angehörigen der verschiedenen Baugewerke, welche am Neubau der Firma Montgomery Ward & Co. an Huron Str. und dem Flusse beschäftigt sind, über die Frage, welche Arbeiter gewisse Arbeiten verrichten sollen, ist noch nicht beigelegt worden. Die „Vereinigten Baugewerke" hatten die Streitfrage einem gemeinsamen Ausschuß, der aus Angehörigen der betheiligten Gewerkschaften besteht, überwiesen, der am Mittwoch dem Zentralkörper Bericht erstatten wird. Die Streitfrage drohte eine Zeit lang einen allgemeinen Streik der 2500 Arbeiter, die an dem Neubau beschäftigt sind, herbeizuführen.

— Die Wechselwirkungen in Bezug auf die Kultur der Griechen und Römer waren so innige, daß letztere sogar ihre Götter aus Griechenland bezogen.

Verböserter Zivildienst.

Vom Gouverneur nebst Gehaltsgrabschen und anderen Vorlagen gutgeheißen.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Ill., 27. Mai. Die einzige Zivildienst-Vorlage, welche von der Legislatur angenommen worden ist, ist von Gouverneur Deneen unterzeichnet worden. Sie gestattet der Staats-Zivildienstkommission Beförderungen im klassifizirten Dienst vorzunehmen und Zivildienst-Angestellte zu entlassen, wenn dies zur Förderung des Dienstes nöthig erscheint, hebt also den Schutz des Zivildienstgesetzes auf und verringert die Wirksamkeit, indem die Beförderung von Günstlingen ermöglicht wird.

Ferner hat der Gouverneur folgende Vorlagen unterzeichnet:

Zur Erhöhung des Jahresgehalts des Staatsagenten für in Privatfamilien untergebrachte verwaiste Kinder auf $1500 und zur Anstellung von vier weiteren Agenten.

Zur Ermächtigung von Richtern, im Falle ernste Zweifel ob der Schuld eines Gefangenen entstehen, einen Antrag auf Umstoßung des Schuldspruchs zu bewilligen.

Zur Befreiung vom Schulzwang aller solcher Kinder von vierzehn bis sechzehn Jahren, welche in der Schulzeit anderwärtig thätig sind.

Die Benutzung der Staatsfahne oder des Sternenbanners zu Anzeige- oder ähnlichen Zwecken als Vergehen zu bestrafen.

Städten außerhalb des County Cook zu gestatten, Brücken und Wasserwerke zu bauen nach vorheriger Abstimmung.

Die Anlage von Geleise-Kreuzungen von Eisenbahnen und elektrischen Bahnen von der Genehmigung der Staats-Bahn- und Lagerhaus-Kommission abhängig zu machen.

Den Tagelohn von Landstraßenaufsehern auf zwei Dollars anzusetzen.

Städten von unter 100,000 Einwohnern die Erhebung von drei statt zwei Mills Steuern für den Bau und die Erhaltung eines nichtreligiösen Krankenhauses zu gestatten.

Die Ausstellung von Scheinen als öffentliche Rechnungsführer nicht von der Absolvirung der Hochschule abhängig zu machen.

Der Südpark-Behörde die Verpflichtung jährlicher Rechnungsablage an den Countyrath aufzuerlegen.

Parkbehörden zu ermächtigen, mit städtischen Behörden eine Vereinbarung über die Gefangensetzung von Verletzern von Parkvorschriften zu treffen.

Dem Schreiber des Chicagoer Wahlraths $4000 statt $2500 Jahresgehalt zu bezahlen.

Zur Erhebung von sechs Prozent Zinsen von als Abschlagszahlungen geleisteter Bezahlung für die Drainirung von Farmland und zur Ermächtigung der Countybehörden, diese Einnahme zur Verbesserung von Landwegen zu verwenden.

Zur Unterstützung bedürftiger Veteranen aller amerikanischen Kriege; bezieht sich auf die des spanischen und des Philippinen-Krieges. B.

Aus dem Stadtgericht.

Mädchenhändler müssen sich vor Stadtrichter Newcomer verantworten.

Stadtrichter Newcomer verurtheilte heute den 20jähr. Henry J. Mitchell, den gleichaltrigen Harry Stevenson und den 18 Jahre alten Ralph R. Leonard, welche am Sonntag, wie an anderer Stelle berichtet wird, in einer Miethswohnung im Hause 2252 Wabash Ave. unter der Anklage, Mädchen einem Leben der Schande zugeführt zu haben, verhaftet wurden, zu Geldstrafen von $150 bezw. $200 und zur Tragung der Kosten.

Die Verhandlung gegen H. B. Balding, William McNamara, Edward Daley und J. C. Baxter, welche ebenfalls verhaftet wurden, wurde verschoben und die Angeklagten unter Bürgschaft in der Höhe von $200 bis zu $2,000 gestellt. Balding ist nach Angabe der Polizei der Führer der Bande jugendlicher Strolche, die ein Geschäft daraus machten, junge Mädchen in die Miethswohnung zu locken, zu betäuben und dann an die Besitzer übelbeleumundeter Häuser zu verkaufen. Die Bande wurde auf die Anklage der 22 Jahre alten Mona Marshall verhaftet. Auf Veranlassung des Mädchens wurden auch gegen den Besitzer des „Kasinos", Roy Jones, und gegen den Geschäftsleiter des Lokals, Harry Cusack, Verhaftsbefehle erlassen.

Ist geständig.

Der 21 Jahre alte James Doß, der früher als Kassirer im Palace-Hotel, Clark und Indiana Str., beschäftigt war, bekannte sich heute im Gerichtshofe des Stadtrichters Himes an der W. Chicago Ave. der Unterschlagung schuldig und wurde den Großgeschworenen überwiesen. Seine Bürgschaft wurde auf $500 festgesetzt. Der Eigenthümer des Hotels, J. Humphrey, hatte bemerkt, daß täglich kleinere Summen aus der Kasse verschwanden, deren Gesammtbetrag sich auf $500 stellte. Doß gab zu, das Geld für sich verwandt zu haben.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Antwerpen: Finland von New York.
Gibraltar: Carpathia, von New York nach Triest, über Neapel.
London: Ontarian von Montreal; Tunisian von Montreal; Lake Manitoba von Montreal; Bohe-

Hilft über den Berg.

Habt viel schwere Arbeit?

Eßt

Grape-Nuts

„Es hat seinen Grund"

Schauriger Fund.

Leiche eines muthmaßlich Ermordeten aus dem Fluß gezogen.

Ende mit Schrecken.

Greisin fand durch Sturz aus einem Fenster des Tabitha-Hospitals den Tod. — Vorsicht geboten. — Auf der richtigen Fährte? — Wurde wie eine Waare verschachert.

Aus dem Fluß am Fuße der 14. Str. wurde gestern gegen Abend die nur mit billiger Unterwäsche und Schnürschuhen bekleidete Leiche eines etwa 25jährigen Mannes gefischt, der muthmaßlich unter Mörderhand sein Leben ausgehaucht hat.

Der Körper ist mit Brauschen bedeckt; die Beine sind an mehreren Stellen gebrochen. Daraus schließt die Polizei, daß der Unglückliche in räuberischer Absicht überfallen und erschlagen wurde. Der Mörder hat dann wahrscheinlich das Opfer bis auf die Unterwäsche entkleidet und die Leiche in den Fluß geworfen.

Charles Leonardi, Nr. 241 Forquer Str., sah die im Flusse treibende Leiche. Er benachrichtigte sofort die Bezirkswache an Maxwell Str. Bald war die von Polizisten begleitete Ambulanz zur Stelle. Als die Leiche an das Ufer gezogen wurde, hatte sich eine große Menschenmenge eingefunden, die es durch ihre krankhafte Neugier den Beamten ungemein erschwerte, die Leiche in die Ambulanz zu heben. Der Todte harrt in der County-Morgue seiner Identifizirung. Die Liste der als vermißt gemeldeten Personen ist sorgfältig durchgesehen worden, doch scheint keine der gelieferten Beschreibungen auf den Todten zu passen.

Auf dem Pflaster zerschmettert.

Die 82jährige Frau Maren Christenson, Nr. 53 Armour Straße, kletterte gestern Mittag aus einem Fenster des 3. Stockes des norwegischen Tabitha-Hospitals, an N. Franzisko Avenue und Thomas Straße gelegen, auf die Rettungsleiter und sprang oder fiel in die Tiefe. Sie wurde auf dem Pflaster zerschmettert. Man schleppte sie zwar noch lebend in das Hospital, doch hatte sie schon nach wenigen Minuten ausgelitten.

Frau Klara Savereide, Vorsteherin des Hospitals, erstattete heute dem Koroner Meldung. Sie äußerte sich wie folgt: „Die Greisin wurde uns vor 14 Tagen zugeführt. Sie litt an Schwindelanfällen, war aber keineswegs geistesgestört und hatte nicht, wie andere Kranke, eine Pflegerin. Während die Krankenwärterinnen das Mittagessen auftrugen, trat sie auf den Korridor, kletterte aus dem Fenster und stürzte im nächsten Augenblick in die Tiefe. Wir wissen natürlich nicht, ob sie Selbstmord begangen hat oder verunglückt ist. Ich wüßte keinen Grund anzugeben, der die Frau veranlaßt haben könnte, sich das Leben zu nehmen."

Aufgeschoben, nicht aufgehoben.

Der Inquest über den Tod der sechs Opfer der jüngsten Katastrophe in der Anlage der Firma Armour & Co. ist heute nochmals, und zwar auf morgen verschoben worden. S. S. Conway, Betriebsleiter jener Anlage, setzte heute den Koroner in Kenntniß, daß die Abhaltung des auf heute anberaumten Inquests nicht räthlich sei, da sich die Ammoniakdünste noch nicht verflüchtigt hätten. Der Koroner verschob den Inquest und ersuchte den Polizeihauptmann Chauncy, Polizisten an die Eingänge zum Kühlraum zu postiren und Niemandem Zutritt in die Räume zu gestatten, ehe die Koronersjury Gelegenheit gehabt habe, die Unglücksstätte in Augenschein zu nehmen.

Unsere findige Polizei.

Ueberzeugt davon, daß Sarkis und Frank Ermoylan, die früher im Hause Nr. 12,022 Halsted Straße, W. Pullman, eine Speisewirthschaft betrieben, die flüchtigen Mörder des Pfarrers Kaspar aus Hoboken sind, dessen Leiche in einem Koffer in der Herberge Nr. 333 W. 37. Straße, New York City, gefunden wurde, haben Detektives der Bezirkswache zu Kensington gestern Abend das früher in W. Pullman von den beiden Brüdern bewohnte Haus ausgehoben und 20 Insassen jener Herberge verhaftet. Jeder der Häftlinge wurde von dem Polizeileutnant Wilson einem scharfen Kreuzverhör unterworfen. Von den beiden Brüdern wurde zwar keine Spur gefunden, doch wurde die Polizei in ihrer Annahme bestärkt, daß die Gebrüder Ermoylan den Mord verübt haben. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives haben ermittelt, daß Owens B. McDonald, 120. und Halsted Straße, ein Agent der Adams Expreß Company, im Februar einen ihm zur Beförderung übergebenen Koffer an die Adresse von Sarkis Ermoylan, Nr. 426 W. 40. Straße, New York, gesandt hat. Dieser Koffer soll etwa 146 Pfund schwer gewesen, aus billigem Material hergestellt, aber sehr dauerhaft gearbeitet und mit $200 bewerthet gewesen sein. Er sei also, der Beschreibung nach zu urtheilen, dem Koffer, der die Leiche des Priesters enthielt, so ähnlich, wie ein Ei dem anderen, gewesen.

Die Gebrüder Ermoylan hatten vor Jahresfrist kirchenpolitischer Umtriebe wegen ihre Heimath, Armenien, verlassen müssen. In W. Pullman sollen sie auch Propaganda für ihre Partei gemacht und hellen Aufruhr gepredigt haben. Schließlich wurde ihnen der Boden zu heiß unter den Füßen. Sie zogen nach New York und eröffneten dort eine Speisewirthschaft. Daß sie ihrer Zimmerwirthin in New York City $3 schuldig blieben, betrachtet die Polizei als eine Finte, deren Zweck war, die Behörden auf eine falsche Fährte zu führen. Die Burschen waren angeblich reichlich mit Geld versehen, da ihnen der Verkauf ihrer Speisewirtschaft eine hübsche Summe eingebracht hatte.

Die Behörden zu New York sind von dem Ergebniß der von Leutnant Wilson angestellten Untersuchung in Kenntniß gesetzt worden. Auch ist ihnen eine gute Beschreibung der Gebrüder Ermoylan geliefert worden.

Lasterbörse.

Als Lasterbörse, wo junge Mädchen gekauft und an die Inhaber von Freudenhäusern im 22. Straße-Polizeibezirk verschachert wurden, bezeichnet die Polizei das Gebäude Nr. 2252 Wabash Ave. Dort wurden gestern sechs Männer und eine Frau verhaftet. Es geschah das auf Grund der Angaben, die Mona B. Marshall, ein 18jähriges Mädchen, gemacht hatte. Mona behauptet, daß sie als Verkäuferin in einem Allerhandladen an State Straße beschäftigt war, bis sie am 3. März von einem jungen Mann nach der nahe 31. Straße und Indiana Ave. gelegenen Prima-Tanzhalle gelockt wurde, wo ihr ein Betäubungsmittel beigebracht wurde. Als sie wieder zu sich kam, habe sie sich in der Lasterbörse befunden. Von dort aus habe man sie gewaltsam nach einem an Dearborn Straße gelegenen Venustempel geschafft, dessen Inhaberin für sie $50 gezahlt habe.

Erst in voriger Woche sei es ihr gelungen, ihrer Mutter, Frau Nellie McGraw, Nr. 3811 Elmwood Ave., einen Brief zukommen zu lassen. Frau McGraw nahm Rücksprache mit dem Polizeihauptmann McCann. Mona wurde von der Polizei befreit und vernommen. Auf Grund ihrer Aussagen wurden die Insassen des Hauses an Wabash Ave. verhaftet, unter denen sich auch der 22jährige Harry B. Balding, ihr angeblicher Verführer, befindet.

Detektive Shaunessy, der Beweismaterial gegen die Häftlinge gesammelt hat, versichert, daß letztere gewerbsmäßig junge Mädchen, vornehmlich Verkäuferinnen, verführten und verschacherten. In den meisten Fällen habe Scham die Opfer verhindert, ihren Angehörigen Kunde von ihrem Schicksal zu geben.

Verblüffend dreist.

Vor den Augen zahlreicher Kunden trat gestern Abend in Fritz Schrages Apotheke, Nr. 977 N. Clark Straße, ein dreister Dieb hinter den Ladentisch, plünderte den Kassenapparat um den aus $12 bestehenden Inhalt und entfernte sich gemessenen Schrittes. Schrage, der sich zur Zeit hinter dem Rezeptirtisch befand, erfuhr den Diebstahl erst, als er von Kunden aufmerksam gemacht wurde. Der Dieb war inzwischen entkommen.

Verbotene Frucht.

Frau Anthony Gorsky ersuchte gestern ihren Gatten, das Kind zu halten. Sie wolle nur schnell einer Freundin einen flüchtigen Besuch abstatten. Gorsky schöpfte Verdacht. Er folgte seiner Frau in angemessener Entfernung, sah, daß sie mit dem 27jährigen Wm. Fritz, Nr. 39 Wilmot Straße, zusammentraf und mit diesem im Hotel Nr. 250 Milwaukee Ave. verschwand. Er eilte nun schnurstracks nach der Bezirkswache und veranlaßte die Verhaftung des Paares. Fritz soll der jungen Frau vor ihrer Hochzeit den Hof gemacht haben.

Gaben ein schlechtes Beispiel.

Louis Heß, Nr. 332 Franzisko Straße, Aufseher des Lagerhauses der schulräthlichen Verwaltung, wurde gestern Abend unter der Anklage verhaftet, Michael Naughton, den Aufseher der Stallungen jener Behörde, schwer mißhandelt zu haben. Naughton befindet sich in seiner Wohnung Nr. 283 W. Monroe Straße in ärztlicher Behandlung. Heß bekleidet sein Amt seit 16 Jahren, während Naughton seit sieben Jahren in Diensten des Schulraths steht. Beide sind häufig aneinander gerathen. Als Naughton angeblich eine abfällige Bemerkung über Frau Heß machte, kam es zum offenen Bruch und zur Prügelei. Heß wurde gegen Bürgschaft in Freiheit gesetzt. Das schlechte, von den Vorgesetzten gegebene Beispiel hat angeblich zur Lockerung der Disziplin der Untergebenen geführt. Die letzteren sollen, von gewissen Politikern in ihrer Aufsässigkeit bestärkt, thun und lassen, was ihnen gefällt.

Sind angeblich Taschendiebe.

Unter der auf Taschendiebstahl lautenden Anklage befinden sich Edward Feeley, Nr. 101 Halsted Str., Simon Coghlan, Nr. 3428 Halsted Str., und Thomas Coleman, Nr. 3400 Union Ave., in Haft. Sie werden bezichtigt, Horsith Mathias, Nr. 735 Morgan Str., um $3 bestohlen zu haben. Feeley soll im seiner Zeit vielgenannten Gilhooley-Fall eine Rolle gespielt haben. Er war es angeblich, der die Wohnung des Wagenbauers Crist Carlstrom ermittelte, der dann als Streikbrecher von berufsmäßigen, von der Gewerkschaft gedungenen Niederschlägern kaltgemacht wurde.

Jugendliche Raufbolde.

An 25. Str. und Wentworth Ave. geriethen sich gestern Abend halbwüchsige Burschen in die Haare. Im Verlaufe der Prügelei wurden zwei der Kampfhähne, der 17jährige John Clinton, Nr. 334 24. Str., und der 16jährige Henry Hansen, Nr. 309 24. Str., vermessert. Man befürchtet, daß Clinton das rechte Auge verlieren wird. Als der Theilnahme an der Prügelei verdächtig befinden sich der 17jährige Thomas Healy, der gleichaltrige Joseph Hartigan und der um ein Jahr jüngere F. Henry in Haft. Healy war angeblich der Messerheld, der Clinton und Hansen die Wunden beigebracht hat.

Chicagoer Gewächs.

Vinzent Shevlin, der jüngste Sproß der berüchtigten Shevlin-Bande, die jahrelang Chicago unsicher gemacht und zahllose Raubüberfälle und Diebstähle verübt hat, befindet sich in Hoboken, N. J., unter der auf Mord lautenden Anklage in Haft. Am 17. Mai — er war damals Privatdetektive und damit betraut worden, Streikbrecher vor der Wuth der streikenden Schiffsverlader zu schützen — erschoß er den Gemüsehausirer Harry Marshall. Als sein Opfer zusammenbrach, flüchtete er. Straßengänger und Polizisten nahmen seine Verfolgung auf. Ein Scherge jagte ihm eine Kugel ins Bein und nahm ihn fest. Der Beamte hatte seine liebe Noth, ihn vor der Volkswuth zu schützen. Der Häftling nannte sich Benjamin Vincent. Gestern aber wurde er als Vinzent Shevlin identifizirt. Er hat auch hier schon einen Mann erschossen, schützte aber Nothwehr vor und wurde freigesprochen.

Leugnet.

Auf Ersuchen der New Yorker Polizei wurde hier gestern der 32jährige Joseph Kaplan, Nr. 67 Waller Str., unter der Anklage verhaftet, vor zwei Jahren seine Frau böswillig verlassen zu haben. Er gibt zu, in New York gewesen zu sein, stellt aber in Abrede, seine Frau dort sitzen gelassen zu haben.

Eine Gedächtniß-Säule.

Zur Erinnerung an die Iroquois-Katastrophe auf dem Montrose-Friedhof geplant.

Zur Erinnerung an die Brandkatastrophe im Iroquois-Theater wird von der Iroquois Memorial Association auf dem Grabe des einen nicht erkannten Opfers, einer bis zur Unkenntlichkeit verbrannten Frau, auf dem Montrose-Friedhofe eine Säule errichtet werden. August Marx, Samuel Regensburg, Frau Maude M. Jackson und Frau Fred E. Smith wurden in einer gestern von der Gesellschaft abgehaltenen Versammlung mit den Vorkehrungen zur Errichtung der Säule betraut, auch wurde ein Frauen-Ausschuß ernannt, um bei der Aufbringung von Fonds für das geplante Nothfall-Hospital im Hauptgeschäftsviertel zu helfen.

Kuroki kommt.

Der japanische Feldmarschall Kuroki und sein Gefolge von 21 Personen werden heute Abend hier aus Buffalo eintreffen und, als Gast der Regierung, im Auditorium absteigen. Freitag Abend veranstaltet der Commercial Club ihm zu Ehren in jenem Hotel ein Essen. General Leonard Wood begleitet den berühmten Strategen.

Für allgemeine Hausreinigung

Der Werth von Swift's **Pride** Seife liegt darin, daß sie in jedem Theile des Hauses Verwendung finden kann. Ganz gleich, was Ihr auch reinigen wollt, Swift's **Pride** Seife verrichtet die Arbeit leicht und wirksam. Swift's **Pride** Seife ist rein. Sie ist gut abgelagert, ehe sie unsere Fabrik verläßt, und ist sparsam—hält vor. Versucht ein Stück. Von allen Händlern überall verkauft.

Swift & Company, U. S. A.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“ - Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.
Telephone
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2253.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Jetzt an's Werk.

Mit dem verstümmelten Freibriefe, den die Legislatur der Stadt Chicago „schenken“ will, ist die große Mehrheit der Bürger offenbar ebenso wenig zufrieden, wie die Irländer mit der angeblichen Selbstverwaltung, die ihnen das Ministerium Campbell-Bannerman zugedacht hatte. Auf der Konvention der „United Societies“ erhob sich keine Stimme zur Vertheidigung des Machwerkes. Wenn einer oder der andere Delegat vielleicht doch ein gutes Wort für die unselige Schöpfung einzulegen gedachte, so muß ihn die vorherrschende Stimmung von der Fruchtlosigkeit aller derartigen Bemühungen überzeugt haben. „None was so poor to do him reverence“. Es kann also kaum noch einem Zweifel unterliegen, daß das eigentliche Volk von Chicago den Freibrief verwirft, denn die Elemente, die in den „United Societies“ nur theilweise vertreten sind, bilden ohne Zweifel mindestens drei Viertel der Gesammtbevölkerung.

Dennoch mag ein schwerer Kampf bevorstehen. Die Sabbath- und Prohibitionsfanatiker werden den Charter jetzt schon deshalb unterstützen, weil er den Freisinnigen nicht gefällt; doch mit diesen Leuten braucht man vielleicht nicht zu rechnen. Wohl aber wird zu erwägen sein, daß die republikanische Staatsmaschine ein Interesse daran haben mag, den verbündeten Vereinen eine Niederlage zu bereiten, damit sie nicht, wie sie angekündigt haben, die Frage in die nächste Staats- und Präsidentenwahl hineintragen können. Auch die großen Korporationen und die Steuerhinterzieher mögen zu verhindern suchen, daß der schlechte Freibrief abgelehnt und ein anderer an seine Stelle gesetzt wird, der sie weniger begünstigt. Auf alle Fälle wird es nothwendig sein, eine sehr lebhafte Thätigkeit zu entwickeln und alle Bürger über die Mängel des vorgeschlagenen Freibriefes aufzuklären. Jedes stimmberechtigte Mitglied eines jeden Vereins, der zu den „United Societies“ gehört, muß am Wahltage nicht nur selbst erscheinen, sondern auch möglichst viele Gesinnungsgenossen mitbringen. Wenn keine Aemter auf dem Spiele stehen, ist in der Regel die Wahlbetheiligung äußerst schwach. Soll aber der Freibrief wirksam geschlagen werden, so muß sie am 17. September ungewöhnlich stark sein, und das ist nur zu erreichen, wenn alle Vereine in den ihnen zugänglichen Kreisen wirken.

Die Abstimmung über den Freibrief wird wenigstens mittelbar eine Abstimmung über die Frage sein, ob die Minderheit auch ferner berechtigt sein soll, der Mehrheit ihre Lebensgewohnheiten, Anschauungen und Sitten vorzuschreiben. Zeigen die „United Societies“ am Stimmkasten eine erhebliche Stärke, so wird die in der Legislatur vorherrschende Partei ihren Forderungen mindestens Gehör schenken, weil sie sich wird sagen müssen, daß sie andernfalls „den Staat verlieren“ könnte. Wird aber der Freibrief angenommen, so wird die Legislatur sich bestimmt nicht veranlaßt fühlen, die „blauen“ Gesetze zu mildern oder gar abzuschaffen. Im Gegentheile wird dann die strenge Vollstreckung dieser Gesetze gefordert und versucht werden, und wenn der Bürgermeister sie nicht durchführen will, wird der Staatsanwalt eingreifen. Von dem Ausgange der bevorstehenden „Kraftprobe“ hängt also nicht blos das Schicksal des Freibriefes ab, sondern in weit höherem Grade auch die Entscheidung über den Fortbestand oder die Abschaffung der Gesetze, welche die Freiheit des Einzelnen beschränken und unterdrücken. Können die Gegner dieser niederträchtigen Gesetze sich nicht einmal in Chicago durchsetzen, so wird kein praktischer Politiker sich noch ihretwegen „kompromittiren“ wollen. Auf der anderen Seite aber werden die Prohibitionisten und Mucker kecker als je ihr Haupt erheben und der Legislatur keine Ruhe lassen, bis sie die „Rebellen“ in Chicago niedergeworfen hat. Chicago wird dann unter dasselbe Joch gerathen, unter dem St. Louis und viele andere Großstädte zu seufzen haben.

Deshalb müssen die „United Societies“ ihre Agitation sofort beginnen und am Wahltage eine Stärke entwickeln, die den Gegnern Furcht einflößt. Es genügt nicht, den Freibrief zu schlagen, sondern er muß mit einer so überwältigenden Mehrheit abgelehnt werden, daß den Gesetzgebern angst und bange wird. Wer nur mit dem Knüppel droht, aber nicht losschlägt, wird mit Recht nur ausgelacht.

Das kranke Kansas.

Was ist los mit Kansas? —

Je nach der Zeit, in der sie gestellt wurde, mußte die Frage verschieden beantwortet werden. Einmal — das ist schon ziemlich lange her — lautete die Antwort: „es blutet“. Dann hieß es, „Kansas vertrocknet“, „Kansas verbrennt“; wieder ein ander Mal, „Kansas ersäuft“! Buchstäblich wahr war das alles nicht gewesen, denn fragte man letztes Jahr, wie geht es denn jetzt dem guten Kansas?, so kam die Antwort, „Kansas blüht und gedeiht; Kansas schwimmt in Wohlsein und Ueberfluß“. Heute aber kommt die Kunde, „Kansas ist krank“.

Nicht nur eine Seuche, sondern gleich eine ganze Reihe von Epidemien scheint das blühende Kansas befallen zu haben. Aus seiner Hauptstadt Topeka wird unter dem gestrigen Datum gemeldet, ein sehr großer Theil des ganzen Volkes von Kansas sei gestern „unwohl“ gewesen. Ungezählte Tausende seien die Opfer einer ganzen Reihe von Krankheiten. Ein Ausweis über die Erkrankungen in Kansas würde den ganzen Staat als ein großes Hospital erscheinen lassen. In Zusammenhang damit hätten die Apotheken in Topeka und vermuthlich ebenso in den anderen Städten und Ortschaften des Staates ein Bombengeschäft gemacht, wahrscheinlich mehr zu thun gehabt als je zuvor in der Geschichte des Staates. Lange vor dem Eintritt der Nacht seien die Apotheker und ihre „Clerks“ abgehetzt und völlig erschöpft gewesen in Folge der Ueberanstrengung, seltsamerweise aber hätten die Aerzte einen ruhigen, schläfrigen Sonntag gehabt. Umso seltsamer das, als nach den Ausweisen der Apotheken eine ganze Reihe schwerer Krankheiten in Topeka und sonstwo in Kansas epidemisch sind. Die meisten Kranken leiden an Schlaflosigkeit und Verdauungsstörungen, Epilepsie usw. Aber auch die Wasserpocken sind weit verbreitet; Bronchitis und die Grippe, Mandelanschwellungen und Keuchhusten, die Bright'sche Nierenkrankheit und Leberleiden haben je Hunderte und Tausende in ihren Krallen. Ja, die schlimmsten Feinde der Menschen, Diphtheritis und Scharlach, Lungenentzündung und Typhus, das gelbe Fieber und Hühneraugen gehen nach den Ausweisen der Apotheker in Topeka und überall im Staate um und niemand scheint die Ansteckungsgefahr zu fürchten, — sie scheinen in der That ihre Gefährlichkeit eingebüßt zu haben, denn die Leichenbestatter machen keine besseren Geschäfte als die Aerzte! Man hat ein Allheilmittel gegen alle diese furchtbaren Seuchen gefunden — Whiskie und Bier! Ganz Kansas, heißt es, benutzt gegen alle möglichen Leiden ein und dieselbe Medizin, und allen scheint sie gut zu thun. —

„Kansas ist krank“, und es wurde krank, seit die jüngste „Reformwelle“ das Schließen sämmtlicher Wirthschaften im Staate erzwang und die Brauer und Großhändler in Spirituosen zwang, ihre Geschäfte aufzugeben. Das geschah am 15. April. Seitdem ist es nur auf einem Wege möglich, in Kansas „etwas zu trinken“ zu bekommen — der Weg führt in die Apotheke, wo der Durstige ein Zertifikat zu unterzeichnen hat, in dem er erklärt, daß das betreffende Getränk für medizinische Zwecke bestimmt ist, und die Krankheit, die es bekämpfen soll, anzugeben hat. Diese Zertifikate sind jeden Monat beim Nachlaßgericht zu hinterlegen. Am 16. April begannen alle nur denkbaren Krankheiten in Kansas epidemisch aufzutreten, und seitdem ist es von Tag zu Tag damit schlimmer geworden. Vorher wurden jeden Monat nur ein paar hundert Whiskie- und Bierzertifikate eingereicht; jetzt werden's ihrer jeden Monat viele Tausende sein. Volle 90 Prozent der Zertifikate erklären, daß Bier zur Bekämpfung von Schlaflosigkeit und Verdauungsbeschwerden gekauft wurde. Bei Vielen müssen diese Beiden chronisch sein, da sie zahlreiche Zertifikate ausstellten; viele Zertifikate tragen die Namen prominenter Bürger.

Zum Schluß wird noch gemeldet, daß das Auffammeln der Flaschen und Pappschachteln in den „Alleys“ ein neuer Erwerbszweig Topekas geworden sei, dem sich besonders die halbwüchsige männliche Jugend widme. Junge Bürschchen durchstreiften mit einem Korbe an jedem Arme des Morgens die Straßen und Alleys, die Flaschen usw. aufzulesen und sie den Apothekern zum Wiederauffüllen zu verkaufen. Je größer der Durst am vorhergegangenen Abend, desto größer natürlich ihre Einnahme. —

Kansas ist krank? — Ja. Es krankt an der großen amerikanischen Seuche; an der niederträchtigen demoralisirenden Heuchelei, zu der man so gern auch Chicago verurtheilen möchte. Es will seine Bürger zur Wassertugend erziehen, oder glauben machen, daß sie wassertugendhaft seien und zwingt sie so, verächtlich zu lügen sich ungeheuerlich zu versündigen, indem sie sich eine Krankheit andichten, von der frei zu sein, sie ihrem Schöpfer inbrünstig danken müßten — jedesmal, wenn sie einen harmlosen erfrischenden Trunk nehmen, ein Verlangen befriedigen wollen, das sie nicht unterdrücken können oder nicht unterdrücken wollen, weil sie in seiner Befriedigung kein Unrecht und nichts Schädliches sehen. Das Schlimmste daran aber ist, daß dabei Kansas sein heranwachsendes Geschlecht systematisch zur niederträchtigsten Heuchelei und zu Gesetzesverachtung erzieht.

Kansas ist krank und es ist ein sehr schweres unheilvolles Leiden, von dem es befallen ist.

Japanische Dünnhäutigkeit.

Erst auf dem Umwege über Tokio hat man in Washington und in den Ver. Staaten überhaupt Kenntniß davon erlangt, daß in San Franzisko wieder einmal etwelche Japaner Grund haben, über erlittene Unbill zu klagen. Was eigentlich geschehen ist und wie und warum es geschehen ist, darüber liegen nur sehr unzulängliche Mittheilungen vor. Vor einigen Tagen — (nach anderer Lesart schon vor mehreren Wochen) — seien „zwei Männer“ aus einer japanischen Speisewirthschaft hinausgetrieben worden. Wer oder was die Männer waren und was der Grund ihrer Herausschmeißung, bleibt ungesagt. Gefolgt von einem zusammengelaufenen Haufen seien die beiden Männer dann in eine andere japanische Speisewirthschaft gegangen. Als sie darin waren, habe jemand von außen einen Stein durch das Fenster der Speisewirthschaft geworfen. Weitere Steinwürfe, ein wahrer Steinhagel, seien gefolgt. Nachdem dann die in der Wirthschaft befindlichen Japaner ihr Entkommen bewerkstelligt, sei der Haufe vor ein benachbartes japanisches Badehaus gezogen und habe das „ebenfalls zerstört“. Als die Polizei eintraf, verlief sich der Haufen und es wurden keine Verhaftungen gemacht.

So weit der aus Washington kommende Bericht, welchen „auf Befehl der Tokioer Regierung“, der japanische Botschafter dem Staatssekretär und dem Präsidenten beschwerdeführend vorgelegt hat. Anscheinend hat darnach der japanische Generalkonsul in San Franzisko die Geschichte brühwarm nach Tokio gekabelt und erst nachher ist sie zur Kenntniß des Botschafters in Washington gebracht worden. Wie immer dem sein mag, offenbar handelt es sich um eine an sich unbedeutende Geschichte, die sogar in San Franzisko selber ziemlich unbeachtet vorüber gegangen ist. Hätte sie dort irgendwie Aufsehen gemacht, so wäre sie auch erwähnt worden in den von dort ausgehenden Neuigkeitsberichten. Wie die Sachen liegen, drängt die Annahme sich auf, daß der ganze Vorfall, hätte er irgendwo anders sich ereignet oder jemand anders betroffen, niemand weiter als die Polizei und das Polizeigericht beschäftigt haben würde.

Aus dem Polizeigerichts-Falle hat die japanische Empfindlichkeit eine internationale Streitfrage gemacht. Wie bei dem leidigen Schulstreite wird über Verletzung von Vertragsrechten geklagt, und die Bundesregierung soll für Genugthuung und für Abhilfe sorgen. Präsident Roosevelt aber, so wird gemeldet, ist zugleich sehr ärgerlich und sehr bestürzt, sintemalen er Solches nicht erwartet hatte nach dem berühmten Friedensschluß, den er erst vor wenig Monden mit dem San Franziskoer Bürgermeister und anderen Vertretern des kalifornischen Gemeinwesens zu Stande gebracht hat. Die Ausschließung japanischer Arbeiter von der Einwanderung, die er damals den San Franziskoern zugesagt hat gegen ihr Versprechen, fortan artig zu sein gegen die Japaner, und die seither auch in Kraft gesetzt worden ist, hätte doch — meint er — zu besserem Einvernehmen führen und Ausbrüche der Gehässigkeit unmöglich machen sollen.

Leider scheint gerade diese Ausschließungsmaßregel nur dazu geführt zu haben, die Japaner noch empfindlicher zu machen, noch kratzbürstiger und noch eifersüchtiger auf ihre wirklichen oder vermeintlichen Rechte, als sie vorher schon waren. Und es ist das am Ende so sehr verwunderlich nicht, wie auch Herr Roosevelt davon überrascht sein mag. Die Ausschließung von der Einwanderung kraft Bundesgesetzes ist in Wahrheit eine viel größere Beleidigung, als es die Ausschließung aus den San Franziskoer Weißenschulen gewesen, die doch nur eine örtliche Maßregel war und nur ein paar Dutzend Kinder berührte, während die Einwanderungssperre unmittelbar Tausende und Zehntausende betrifft und thatsächlich das ganze japanische Volk beleidigt, das dadurch hiesigerseits auf gleiche Stufe mit den verachteten Chinesen gestellt, und zurückgesetzt wird gegen alle anderen Völker. Und daß der San Franziskoer „Mob“ dadurch nicht achtungsvoller und nicht rücksichtsvoller wurde gegenüber den hier befindlichen Japanern, ist auch nicht zu verwundern.

* * *

Hat der Pöbel gethan, was in dem vorliegenden Berichte ihm zur Last gelegt wird — friedliche japanische Geschäftsleute ge-“mobbed“ und deren Eigenthum zerstört — so ist das eine Rohheit und Niederträchtigkeit, der man die strengste Strafe wünschen muß. Aber was thun, wenn die Schuldigen nicht mehr gefunden, oder wegen Mangels an Beweisen nicht überführt werden können? Oder gar freigesprochen werden von einer mit ihnen sympathisirenden Jury, trotzdem ihre Schuld klar ist? — Präsident Roosevelt hat einstweilen gethan was er kann. Er hat den Gouverneur von Kalifornien aufgefordert, eine Untersuchung zu veranstalten und dafür zu sorgen, daß der Staat die ihm obliegenden Pflichten erfüllt und den Ausländern den gehörigen Schutz angedeihen läßt. Zugleich hat er den San Franziskoer Bundes-Distriktsanwalt angewiesen, gleichfalls eine Untersuchung vorzunehmen, um wenn möglich die Missethäter zu ermitteln und Beweise gegen sie zu sammeln.

Ob das dann, falls die Staatsjustiz wieder einmal versagt, zur Verfolgung der Missethäter in den Bundesgerichten führen wird, muß einstweilen abgewartet werden. Ob in derartigen Fällen die Bundesgerichte überhaupt zuständig sind, ist bekanntlich eine alte Streitfrage, die bisher noch nicht zum Austrage gekommen ist. Nach der bisherigen Uebung sind Verbrechen gegen Ausländer nicht anders als Verbrechen gegen Einheimische zu behandeln. Verbrechen gegen Personen und Eigenthum sind Verbrechen gegen die Staatsgesetze, die zu strafen dem Staate obliegt. Und wenn, gleichviel aus welchen Gründen, der Staat dieser Pflicht nicht genügt, so endete das bisher die Geschichte. Höchstens, daß der Bundesregierung das „Recht“ blieb, der betreffenden fremden Regierung ihr Bedauern auszusprechen und den geschädigten Ausländern eine Entschädigung zu bezahlen, wie das geschehen ist nach dem New Orleanser Italiener-Gemetzel.

Besser und klüger wäre es wahrscheinlich gewesen, wenn in dem vorliegenden Falle die angegriffenen und vergewaltigten Japaner in San Franzisko gehandelt hätten, wie Andere handeln in solchem Falle; d. h. einfach auf die Polizei gegangen wären und Anklagen erhoben und Verhaftsbefehle erwirkt hätten gegen die Angreifer, und der japanische Konsul ihnen dabei Hilfe geleistet hätte durch Stellung von Verfolgungsanwälten u. s. w. Erst nachdem dies nichts gefruchtet hätte, wäre es an der Zeit gewesen, die Bundesregierung anzurufen. Nachdem die japanische Dünnhäutigkeit dies versäumt und die an sich unbedeutende Angelegenheit von vorneherein zum Vertragsbruch und zur internationalen Streitfrage aufgebauscht hat, ist eine befriedigende Erledigung leider sehr viel schwieriger geworden.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Vom Schweizerthum im Ausland.

Auf der Jahresversammlung des Deutsch-Schweizerischen Sprachvereins in Zürich stellte ein ausländischer schweizerischer Industrieller den Antrag, der Verein möge Schritte thun, um für die schweizerischen Schulen im Ausland eine regelmäßige Unterstützung durch den Bund zu bewirken. Diese Anregung gibt einem der leitenden Männer des Sprachvereins Veranlassung, die Angelegenheit, die über die Vereinsthätigkeit seines Vereins hinausgehe, im Schweizerischen Kaufmännischen Zentralblatt den kaufmännischen Kreisen zu empfehlen. Es heißt dort u. a.:

Jeder weiß, daß wir als Handelsvolk eine Menge von Landsleuten in aller Herren Länder haben. Vor wenigen Jahrzehnten noch hatten wir auch eine ganz beträchtliche bäuerische Auswanderung mit dem bestimmtern Ziel Nord- oder Süd-Amerika. Die bäurischen Auswanderer sind aber gewöhnlich für uns so gut wie verloren; sie erwerben in der Fremde Grund und Boden, und schon ihre Kinder oder Enkel gehen im fremden Volksthum unter. Anders verhält es sich mit dem Gewerbe- und Handelsstande. Seine Angehörigen lassen sich in den meisten Fällen im Ausland nur soweit dauernd nieder, daß sie hoffen, mit Glücksgütern gesegnet ihren Lebensabend in der lieben, schönen Schweiz zuzubringen, indem sie die Weiterführung der Geschäfte den Söhnen oder tüchtigen Nachfolgern überlassen. Auch sonst bleibt unser ausländischer Handelsmann enger mit dem Mutterland verkettet; führt ihn doch manche Reise dahin zurück und bezieht er doch von ihm eine Menge fertiger Waaren und nicht zuletzt auch viele tüchtige kaufmännische und technische Angestellte. Diese Verbindungen und Gewohnheiten dauern meist um so reger an, je länger der Auslandschweizer in seiner Familie die Eigenart und die Sprache der Heimath bewahrt. So lange er sie würdigt und kennt, wird er und sein Nachwuchs auch von Zeit zu Zeit der Schweiz wieder einen Besuch abstatten, man lernt dabei auch jüngere Verwandte kennen, gewinnt Freunde und knüpft neue geschäftliche Verbindungen an. Wächst hingegen der im Ausland geborene Schweizer ganz als dortiger Einheimischer auf, so zieht ihn wenig mehr nach dem Lande seiner Väter hin, dieses wird ihm fremd und gleichgiltig, und er beschäftigt mit Vorliebe einheimische Angestellte.

Wir alle in der Schweiz ziehen also einen Nutzen daraus, wenn die im Ausland gebornen Schweizer in besondern Schulen oder doch in sog. deutschen Schulen erzogen werden, da ja Reichsdeutsche, Schweizer und Oesterreicher vielerorts gemeinsame Schulen besitzen, die gewöhnlich durchaus befriedigen und häufig auch von Franzosen, Engländern, Italienern, ja sogar von Einheimischen besucht werden. Wo Welsche oder Tessiner vorherrschen, solle die Hauptunterrichtssprache natürlich französisch oder italienisch sein. Uebrigens lernen die Kinder in städtischen Auslandsschulen, die an manchen Orten fünfhundert und mehr Schüler zählen, meist mehrere Sprachen geläufig, so Deutsch und Französisch, außer der fremden Landessprache. In kleinern Schulen auf dem Lande, wo eher nur schweizerische Fabrikbesitzer mit schweizerischen Angestellten wohnen, ist das wegen der geringern Lehrerzahl selbstverständlich kaum möglich. In allen Fällen aber verdienen solche Schulen thatsächlich die Beihilfe des Bundes. Ja, ihre Förderung scheint eher angebracht als die im letzten Jahre oft besprochenen Auslandstipendien für schweizerische Handelsbeflissene. Wer von diesen tüchtig ist, wenn auch arm, findet bei etwelchem Eifer und einiger Sparsamkeit doch so viel Gelegenheit zum Verdienen und Sparen, daß er bei den heutigen billigen Fahrpreisen auch mit 22 bis 24 Jahren (das ist im Nothfall noch früh genug) leicht in's Ausland ziehen und sich dort seine Kenntnisse erweitern kann. Wer es aber nicht so weit bringt, der verdient auch die Staatshilfe nicht, es sei denn in ganz außerordentlichen Fällen. Statt daß wir bei unserer angebornen Lust zum Auswandern diese Auswanderung noch staatlich fördern, wäre es wahrhaft klüger, darnach zu trachten, daß unsere schon im Ausland lebenden oder dort gebornen Schweizer treue und uns nützliche Landsleute blieben.

Nun wäre allerdings die Vertheilung einer allfälligen Bundeshilfe vielleicht nicht so einfach; aber die Eidgenossenschaft könnte sich die Aufgabe wohl so erleichtern, daß man die Unterstützung, die vorläufig jährlich etwa 25,000 bis 50,000 Fr. betragen müßte, denjenigen Schulen zuwendet, die sich darum bewerben. Es müßten natürlich auch gewisse Bedingungen gestellt und die Hilfe auf Orte beschränkt werden, wo etwelcher Nutzen zu erhoffen ist, also besonders bei Schweizern aus dem Handels- und Gewerbestande.

Zum Schlusse sei noch darauf hingewiesen, daß die Sprache oft der Vorläufer des Handels ist. Wenn also die Nachkommen von Auslandschweizern unsere Landessprachen auch kennen, so ist das für uns ein Gewinn. Auf der starken Verbreitung der französischen Sprache im Morgenlande durch die Kongregationen und die Alliance Francaise beruht wesentlich der dortige französische Handel; ähnlich verhält es sich mit dem italienischen Verkehr. Wegen politischer Zersplitterung sind da die Deutschen hintendrein gekommen; doch hat die jetzige Reichsunterstützung deutscher Auslandschulen auch schon zu einigen Erfolgen verholfen, obschon sie noch recht knapp ist. Hoffentlich verschließen sich auch unsere schweizerischen Behörden weder der eingehenden Prüfung der Sache noch der spätern Unterstützung!

Kam doch an's Licht.

Am 20. Mai wurde der 19jährige Elektriker Charles Loving, Nr. 8042 Sherman Ave., in der Anlage der Illinois Steel Company, South Chicago, von dem Querarm eines Hebekrahns gegen die Wand gedrückt. Der Verunglückte, der einen Schädelbruch und innerliche Verletzungen erlitt, fand Aufnahme im Privat-Hospital der Firma, wo er gestern starb. Erst nach seinem Tode hielt es die Firma für nöthig, die Polizei von dem Unfall in Kenntniß zu setzen. Die Leiche ist nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 8946 Commercial Ave. geschafft worden. Dort wird der Koroner den üblichen Inquest abhalten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Vollbrecht Mucher

im Alter von 55 Jahren am Sonntag, den 26. Mai, 11 Uhr Morgens, gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 29. Mai, Nachmittags um 1 Uhr, vom Trauerhause, 643 S. Union Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Mucher geb. **Schlundt**, Gattin, nebst Verwandten.

modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, unsere Mutter und Großmutter

Sophia Wiese geb. Kamin

im Alter von 64 Jahren, 6 Monaten und 23 Tagen nach kurzem und schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 44 Marion Court, nach dem Concordia Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Joachim Wiese, Gatte.
Maria Fischer und **Minna Buchholz**, Töchter.
Fritz, Johann und **Arthur Wiese**, Söhne.
Johann Fischer und **Christ. Buchholz**, Schwiegersöhne.
Emma und **Lina Wiese**, Schwiegertöchter.

Vater, wenn die Kinder fragen,
Wo ist unsere Mutter hin?
Um sie weinen, um sie klagen,
Sag', daß ich im Himmel bin.
Kinder, wen der Vater weinet,
Trocknet ihm die Thränen ab,
Pflanzet, wenn die Sonne scheinet,
Eine Rose auf mein Grab.
Ade, nun seid gesegnet,
Was Euch jetzt nun begegnet
Ist Andern auch [illegible]
Viel müssen's noch erfahren,
Nun, Gott soll Euch bewahren,
Doch wollen wir uns wiedersehen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere

Ernestina Oertling

am 25. Mai, um 11 Uhr, im Alter von 59 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 28. Mai, um 12:30 Nachmittags, vom Trauerhause, 372 Hastings Str., aus nach der Lutherischen Emanuelskirche und von dort nach dem Concordia Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Jochen Oertling, Gatte.
Frieda Meyer und **Mary Miller**, Töchter.
Emil Meyer und **Edward Miller**, Schwiegersöhne.
Fred Tesnow, Vater.
Bertha Lepsow, Schwester.
Fred Lepsow, Schwager, nebst Großkindern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Henry Zierden

Samstag, den 25. Mai, im Alter von 68 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 180 West 17. Str., mit Kutschen nach dem St. Bonifazius Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Kate Zierden, Gattin.
Frau Jas. Guthrie geb. **Barbara Zierden, Frau L. Hensler** geb. **Maggie Zierden**, Töchter.
John, Nikolaus und **Henry Zierden**, Söhne.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Sohn und Bruder

Friedrich Wegner

nach kurzem schwerem Leiden am Samstag, den 25. Mai, Abends halb acht Uhr, im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 29. Mai, 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 33 W. 22. Place, nach der St. Mathäus Kirche und von da nach dem Concordia Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann und **Augusta Wegner**, Eltern
Clara, Selma, Anna, Hermann und **Hedwig**, Geschwister. mdi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin u. Mutter

Wilhelmine Wilke

im Alter von 50 Jahren und 1 Monat am Samstag, den 25. Mai 1907, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 28. Mai, Mittags um 12 Uhr, vom Trauerhause, 1008 W. 21. Place, nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann Wilke, Gatte.
Hermann, Friedrich, Anna, Heinrich, Kinder.
Louise Wilke, Schwiegertochter.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Friedrich Hinz

am Samstag selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 2339 38. Str., per Kutschen nach dem Bethania Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Auguste Hinz, Gattin.
Ida, Friedrich, Emilie, Emil, Adolf, Emma, Rudolph und **Julius**, Kinder, nebst Schwiegertöchtern u. Schwiegersöhnen.

Beerdigungs-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß die sterblichen Ueberreste unseres lieben Gatten und Vaters

Peter Simon

am Dienstag, den 28. Mai, um 2 Uhr Nachm. von der Vault auf dem St. Bonifazius Friedhof aus daselbst zur letzten Ruhe bestattet werden. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Simon, Gattin.
Rose, Peter und **Walter**, Kinder.

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

Dienstag
Doppelte Siegel Stamps

den ganzen Tag

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte, unser Vater und Schwiegervater

Louis Schroeder

nach schwerem Leiden im Alter von 54 Jahren und 9 Monaten am Sonntag, den 26. Mai, Morgens 6 Uhr 20 Min., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 29. Mai, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1219 W. Harrison Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Christine Schroeder geb. **Bohens**, Gattin.
Hermann Schroeder, Sohn.
Lisbeth Schroeder, Schwiegertochter.

mdi

Todes-Anzeige.

Lawndale Loge Nr. 151 O. M. P.

Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Johanna Hirnowski

gestorben ist. Beerdigung Dienstag, den 28. Mai, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1731 22. Str., nach Waldheim. Die Beamten und Mitglieder versammeln sich um halb ein Uhr in der Logenhalle, von da nach dem Trauerhause, um der Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Julius Schulz, Präsident.
Adolph Schlehuber, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unser Freund

Anton Blum

im Alter von 64 Jahren plötzlich gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 28. Mai 1907, um 1 Uhr Nachm., vom Alexianer Brothers Hospital nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Sein Freund:

Henry Gehrer.

Gestorben: Johanna V. Hirnowski geb. **Schroeder**, 57 Jahre alt. Geliebte Mutter von William, Edward, Louise, Molly und Frau Loß. Beerdigung Dienstag, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1731 W. 22. Str., mit Kutschen nach Waldheim.

Danksagung.

Hiermit sagen wir unseren herzlichsten Dank allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die herzliche Theilnahme und die schönen Blumenspenden bei der Beerdigung meines innigst geliebten Gatten und unseres theuren Vaters

Frank X. Fischer.

Insbesondere danken wir Herrn Fritz Bannier für die trostreichen Worte am Sarge unseres lieben Entschlafenen.

Johanna Fischer, Gattin, nebst Familie.

Danksagung.

Verwandten, Freunden und Bekannten, die sich an der Beerdigung unserer Tochter

Clara

so zahlreich betheiligt haben, sowie Herrn Pastor Julius Kircher für seine trostreichen Worte sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Frau Minnie Geißler, nebst Söhnen.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten und den Mitgliedern des St. Nicholas Hof Nr. 20 C. O. F. unseren herzlichen Dank für die zahlreiche Betheiligung beim Begräbniß unsers innig geliebten Sohnes.

Martin und **Maria Effes.**

Geistvolle Betrachtungen. „Das Liebesleben in der Natur.“ Eine Entwickelungsgeschichte der Liebe. Von Wilhelm Bölsche. Drei Bände geb. Preis pro Band $2.00 und 20c Porto.
KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512.
13no1*

Eden Friedhof.
Evangelischer Gottesacker.
An Irving Park Boulevard, nahe Kolze Station. Ausgesuchte Lotten für 4 Leichen $28, für 6 Leichen $35. Einzelne Gräber $7, $5 und $3. — Bus-Verbindung von Dunning 1:30 Nachm. Rev. F. G. Kircher, Sekr., Chas. H. Ziese, Supt. —Chicago Office: W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Avenue. Tel. Humboldt 1438.
1—31mai.tgl

ELM LAWN
Chicagos schönster Friedhof, Lake Str., Elmhurst. — Begräbnißplätze 12 bei 18 Fuß, sind jetzt noch für $50 und aufw. zu haben.
Elm Lawn Cemetery Company,
Zimmer 305, 172 E. Washington Str.
18mai,1mX

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maaß, Sekr. Jacob Schwab, Supt.
bjx*

RICHARD A. KOCH,
Deutscher Anwalt,
Erster Floor
95 Washington Str.
Sprechst. täglich von 9 bis 5. Sonntags 10—12.
nov16*X

EMIL H. SCHINTZ,
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central. 1fj11

WATRY — **N. WATRY & CO.**
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Piano Bargains
Gebrauchte Upright Pianos
Haines, Bauer, 3 Weber, Knabe, 2 Hallet & Davis, Kingsbury, Hale, Sterling, Kimball, Steinway, Schaeffer, Fox, Lighte & Co. u. s. w.
Von $90 aufwärts
Neue Kimball Pianos von $252 aufwärts.
Tafelförmige Pianos von $15 bis $50.
Leichte Zahlungen
W. W. Kimball Co.
S.-O. Ecke Wabash Ave. und Jackson Boul.
Geo. Schleiffarth, Deutscher Verkäufer.
Wir schließen Samstags um 1 Uhr. Juni, Juli und August.
momi

White City
Hat mehr ausschließliche 1. Classe Attraktionen als irgendwelche fünf andere Vergnügungsplätze. [illegible]
Geöffnet von 1 Nachm. b. 12 Uhr Nachts.

Luftschiff-Wettfahrten
Aerodrome
unmittelbar neben der White City,
unter den Auspizien des
Aero Club von Chicago
Heute—3 Uhr Nachm.
Luftschiffe gegen Automobile.

Riverview
Western, Belmont & Clybourn
Es gibt nur ein passendes Wort dafür:
Großartig
Alles paßt zu diesem Wort:
Die riesigen Massen
Die neuen großen Sachen
Die Bünne — Die Lagune
und
Kryl's große Kapelle

LUNA PARK
HALSTED & 52 STS.
Chicagos schöne „Traumstadt“. [illegible]
Eintritt 10c. — Wochentags, Nachm. 5c.
27mai.1w

Umgezogen!
Dr. F. Scheuermann.
Office und Wohnung ist jetzt
817 Irving Park Boulevard
Einen Block westlich von Lincoln Ave.
27mai1w

HARRISON 865
ist die Nummer unseres Telephons. Bestellungen für Piano-Stimmen und Reparaturen sowie Piano-Transport werden hier angenommen.
Detmer Musik-Geschäft,
259 WABASH AVE.

Kampf um's Recht.

Die Vereinigten Gesellschaften beschließen, ihn aufzunehmen.

Jahreskonvent der Organisation.

Nahezu 500 Delegaten hatten sich dazu eingefunden. — Vorsitzer Gilbert vom Vollziehungs-Ausschuß erstattet Bericht.—Herrn Nicholas Michels' geharnischte Rede.— Einhellig beschlossen, gegen die Gutheißung des Stadtcharter-Entwurfes Stellung zu nehmen.—Dankesvotum für Mayor Busse.—Herr Glogauer fordert zum Kampf für bedrohte Rechte auf.— Vollziehungs-Ausschuß verstärkt.

Zu einem Ereigniß, dessen Bedeutung für die politische Entwickelung Chicagos schon binnen kurzem in den weitesten Kreisen offenbar werden dürfte, gestaltete sich der gestern in der Nordseite Turnhalle abgehaltene zweite Jahreskonvent der Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung. Es ging auf diesem sehr ernst und sachlich zu. Alle Anwesenden schienen sich bewußt zu sein, daß die Organisation den von ihr aufgenommenen Kampf gegen das Muckerthum und die soziale Heuchelei, die im Bunde stehen mit politischer Korruption, erst jetzt so recht beginnt und ihn mit dem Aufgebot aller verfügbaren Kräfte wird durchkämpfen müssen, wenn sie nicht von den Gegnern an die Wand gedrückt werden will.

Kurz vor drei Uhr rief Herr Chas. C. Gilbert, Präsident der Vereinigten Gesellschaften, die Versammlung zur Ordnung, aber nur, um zunächst Herrn Franz Amberg das Wort zu ertheilen, der dann die anwesenden Mitglieder der „Vereinigten Männerchöre" ersuchte, auf die Bühne zu kommen. Gegen achtzig Sänger leisteten der Aufforderung Folge, gruppirten sich rasch nach ihren Stimmen und sangen dann, unter der Leitung des Chormeisters Ehrhorn, den ersten Vers der Nationalhymne: „My Country 'tis of Thee"; die Versammlung stimmte stehend mit ein in das Lied. Die Sänger auf der Bühne ließen dann auch noch „Des Schäfers Sonntagslied" ertönen, und so ausdrucksvoll brachten sie die Komposition zum Vortrag, daß stürmischer Beifall sie belohnte und sie sich zu einer Zugabe entschließen mußten. Sie sangen das Lied von den beiden Wanderern, die sich im „Krug zum grünen Kranze" beim kühlen Weine treffen und, obwohl einander fremd, frohen Herzens einander Bescheid thun auf das Wohl der Liebsten im Vaterland.

Nachdem dann Herr Victor Garner zum zeitweiligen Schriftführer erwählt war, ernannte Vorsitzer Gilbert folgenden Ausschuß zur Prüfung der Beglaubigungsschreiben: George L. Pfeiffer, Frank J. Karch, Fritz Nebel, Hans Borg, A. J. Cermak, Steve Popovich und John Novotny.

Zu Mitgliedern des Ausschusses für permanente Organisation bestimmte der Vorsitzende die Herren Nic. Michels, S. W. Haremski, E. G. Richter, Bertold Stark, A. Landa, Chas. Toman und Horace L. Brand.

Während diese Ausschüsse ihren Verrichtungen oblagen, gab Herr Gilbert der Versammlung in kurzen Umrissen einen Ueberblick über die Thätigkeit, welche der Vollziehungs-Ausschuß während des Jahres entfaltet hat. Er habe mit Hilfe der Sekretäre der angegliederten Vereinigungen sich die Adresse sämmtlicher Mitglieder dieser Vereinigungen verschafft, so daß diese nun jederzeit brieflich erreicht werden könnten. Er habe jeden Monat eine gut besuchte Versammlung abgehalten und sich mit allem Ernst seiner Aufgabe gewidmet, der nämlich, die Ausmerzung veralteter Gesetze zu erwirken, die zu der Lebensauffassung der Mehrheit von Chicagos Einwohnerschaft in Widerspruch stehen. Als der Charterkonvent zusammengetreten sei, habe ein Komite des Vollziehungs-Ausschusses sich mit dieser Körperschaft in Verbindung gesetzt und nach längeren Unterhandlungen erreicht, daß besagter Konvent sich einhellig dafür erklärte, der Legislatur außer dem Charterentwurf zwei Gesetzvorlagen zu unterbreiten, von denen eine dem Stadtrath Machtvollkommenheit zur Regelung der Sonntagsfrage geben, die andere ihn ermächtigen sollte, bei Vereinsfestlichkeiten den Ausschank geistiger Getränke zu gestatten. Diese Vorlagen hätten programmgemäß von der Legislatur zusammen mit dem Charter der Bürgerschaft zur Urabstimmung vorgelegt werden sollen, und dafür sei vor dem zuständigen Senats-Ausschusse besonders auch Mayor Busse eingetreten. Daß es anders gekommen, daß die fraglichen Vorlagen in besagtem Ausschuß abgethan wurden und nicht einmal bis an die Legislatur selbst gelangten, dafür seien in erster Linie der Vize-Gouverneur Sherman und der Senator Berry verantwortlich, und mit diesen Herren würden deshalb die „Ver. Gesellschaften" gelegentlich Abrechnung halten müssen. Außerdem werde es sich empfehlen, genau festzustellen, wie die einzelnen Senatoren und Abgeordneten von Cook County sich zu den Vorlagen gestellt haben, um sein Vorhalten diesen Herren gegenüber dementsprechend regeln zu können.

Herr Gilbert erging sich dann in Lobsprüchen für Mayor Busse, den er wegen des moralischen Muthes pries, mit dem er sich zu seinen Ansichten bekannt habe. Die „Ver. Gesellschaften" würden, um ihr Ziel zu erreichen, ihre Organisation vervollständigen und auf das Innere des Staates ausdehnen müssen, wozu ein Anfang (in Elgin) auch bereits gemacht worden sei. Es handle sich bei diesem Kampfe nicht um Fragen der Parteipolitik, nicht um Punkte aus den politischen Programmen der Republikaner, Demokraten oder Sozialisten, sondern um die Befreiung des Lebens der städtischen Bevölkerung von dem Druck überflüssiger und anstößiger Gesetze; um die Sicherung eines Rechtsbodens, auf dem die Bürger leben können, wie es ihren Anschauungen entspricht. Er selber, schloß Redner, halte es für wichtiger, daß das Volk frei, als daß es nüchtern sei.

Herr Geo. L. Pfeiffer erstattete jetzt im Namen des vorerwähnten Ausschusses Bericht: es wären 465 Delegaten anwesend, welche 435 Vereinigungen mit zusammen 87,631 Mitgliedern vertraten; als Vertreter der Gesammtmitgliedschaft wären nachfolgende Herren zur Stelle, die im vorigen Jahre vom Organisationskonvent zu solchen Vertretern bestimmt worden: Chas. C. Gilbert, Horace L. Brand, Walter R. Michaelis, Fritz Glogauer, E. T. Noonan, John F. Smulski, Nic. Michels, Dr. Max Henius, Chas. Richter und John Koelling.

Auf Empfehlung des Ausschusses für permanente Organisation wurde dann beschlossen, zum permanenten Vorsitzer den Senator Cyril Jandus, zum permanenten Sekretär Herrn Garner, zu Hilfs-Sekretären die Herren Tobileben, Karch und Toman und zum Ordnungshüter Herrn August Lueders zu erwählen. Herr Jandus sprach, indem er den Vorsitz übernahm, die Ueberzeugung aus, daß die in den „Ver. Gesellschaften" vertretenen Bürger seitens der Legislatur nicht behandelt worden seien, wie es sich gehört hätte. Sie hätten nicht verlangt, daß diese oder jene Gesetze direkt erlassen werden sollten, sondern nur, daß der Bürgerschaft eine Gelegenheit gegeben werden möge, wichtige Fragen auf dem Wege der Urabstimmung zu erledigen. Wie immer die Mehrheit die Fragen entschieden haben würde, so würden diese in der Folge geschlichtet worden sein. Der Vorsitzer ernannte sodann die Ausschüsse für Beschlüsse und für die Auswahl von Mitgliedern für den Vollziehungs-Ausschuß, und zwar stellte er diesen zusammen, wie folgt:

Beschlüsse — E. T. Noonan, John Koelling, Max Stern, Walter R. Michaelis, Joseph Babka, Dr. Max Henius, John F. Smulski und Fritz Glogauer.

Zusammensetzung des Vollziehungs-Ausschusses — Emil Hoechster, Leopold Neumann, Geo. L. Pfeiffer, Fred Svoboda, Jos. Stybr, Arthur Josetti, G. v. Massow, Xavier Waltert, Mathias Huß, Julius Schmidt und Joseph Horovic.

Während diese Ausschüsse ihrer Arbeit oblagen, hielt Herr Nicholas Michels eine Ansprache, in der er in zuweilen ungemein drastischer Art seiner Meinung über die Sachlage und über einzelne Personen Ausdruck gab, die er vornehmlich für diese Sachlage verantwortlich macht.

Ansprache des Herrn Michels.

Redner bedauerte, im vorigen Jahre infolge einer Unpäßlichkeit dem Organisationskonvent nicht haben beiwohnen zu können, versicherte aber, daß er in der Zwischenzeit nach bestem Können an den Aufgaben mitgearbeitet habe, die sich die Organisation gestellt. Das gesteckte Ziel sei leider noch nicht erreicht worden, aber man werde es erreichen, wenn man nicht lässig werde im Streit; wenn man fortfahre mit der Organisationsarbeit, dann werde man in zwei Jahren nicht bittend, sondern fordernd in Springfield auftreten können, und dann werde man sich auch dort wohl dazu verstehen, andere Seiten aufzuziehen. Als die Vertreter der „Ver. Gesellschaften" hier zuerst zum Charterkonvent gekommen seien, da hätten dessen Mitglieder, vom Vorsitzer abwärts, sie verächtlich über die Achsel angesehen. Schon hätte der Konvent — auf Antrag des Ald. Snow — einen Paragraphen in seinen Charterentwurf aufgenommen gehabt, der die staatlichen Sonntagsgesetze vom Jahre 1845 auch für Chicago unbedingt maßgebend gemacht haben würde. Als man dann aber Fraktur mit den Herren gesprochen und ihnen klar gemacht hätte, daß der Charterentwurf seitens der Ver. Gesellschaften bekämpft werden würde, wenn man diesen so käme, da hätten sie eingelenkt. Das Ergebniß der Unterhandlungen seien dann die genugsam bekannten „Zusatzvorlagen" gewesen. Bei der Abstimmung über diese hätte kein Konventsmitglied gewagt, dagegen aufzutreten. Auch fünf Mitglieder der Legislatur, die Delegaten zum Konvent waren, hätten dafür gestimmt. Einer davon habe aber später in dem betreffenden Legislatur-Ausschuß dagegen gestimmt. Als Redner ihn wegen dieses Meinungsumschwunges zur Rede gestellt, hätte der Jämmerling erklärt, daß der Herr Gouverneur gegen die Vorlagen wäre. Der Abg. Kittleman, ebenfalls Delegat zum Charterkonvent, hätte sich im Konvent von der Abstimmung über die Vorlagen gedrückt. Diesen selben Kittleman habe nachher Sprecher Shurtleff vom Unterhaus zum Vorsitzer des Charter-Ausschusses ernannt, und schon damit sei das Schicksal der Zusatzvorlagen entschieden gewesen. Im Senat sei es um nichts besser gegangen. Dort hätte man den Senator Berry zum Vorsitzer des Charter-Ausschusses ernannt, den Vorsteher einer Sonntagsschule, der als solcher liebe, sich mit einem Heiligenschein zu schmücken und dessen Verständniß für das großstädtische Leben am besten daraus erhelle, daß seiner eigenen Angabe nach sich in den sechs Counties, welche seinen Wahlkreis bilden, sich nicht eine einzige Straßenbahnlinie befindet. Mayor Busse sei vor dem Senats-Ausschusse mit anerkennenswerthem Freimuthe eingetreten für die Vorlagen; Senator Berry, der sich als Freund und Anhänger Busses zu geben pflege, habe mit dem Beistande des Vize-Gouverneurs Sherman dafür gesorgt, daß die „Zusatzvorlagen" überhaupt nicht an den Senat einberichtet wurden. — Redner ging dann auf den Charterentwurf an sich über. Schon der Chicagoer Charterkonvent habe da ein Stück Arbeit geliefert, mit dem allenfalls die Korporationen, deren Interessen die Mehrheit der Delegaten zum Konvent vertrat, zufrieden sein könnten, nicht aber die Bürgerschaft. In Springfield sei man auf dem vorgezeichneten Wege dann noch um eine gute Strecke weiter gegangen. Wie die Charter-Vorlage jetzt aussehe, würde sie das gegenwärtige, über alle Maßen ungerechte Besteuerungssystem fortbestehen lassen und dazu die bisher durch die Juul-Akte gezogene Steuergrenze auswischen. Im letzten Augenblick sei es auch in der Legislatur noch durchgesetzt worden, daß die Prohibitions-Bestimmungen, welche vormals in Landbezirken getroffen worden sind, die jetzt schon seit vielen Jahren zur Stadtgemarkung Chicago gehören, für alle Zeiten bindende Kraft haben sollen. Damit es den Korporationen noch leichter fallen möge, als bisher, den Stadtrath zu korrumpiren, habe die Legislatur dessen Mitgliederzahl von 70 auf 50 heruntergeschnitten und bestimmt, daß hierin vor dem Jahre 1921 keine Aenderung solle vorgenommen werden dürfen. Inzwischen würden dann die Herren Harriman und Genossen sich ja wohl alle Rechte und Privilegien gesichert haben, die ihnen einträglich erscheinen. Die Organe der englischen Tagespresse, mit einer oder zwei Ausnahmen, seien entzückt von diesen Ansichten, und der Herr Alderman Foreman, Vorsitzer des Charterkonvents, suche der Bürgerschaft weiszumachen, daß der neue Charter ihr ein voll gerüttelt und geschüttelt Maß von Selbstbestimmungsrecht und Selbstverwaltung sichern würde. Falls die Bürgerschaft auf diesen Schwindel hereinfallen sollte, falls es sich zeigen sollte, daß man das ganze Volk alle Zeit zum Narren halten kann, dann würde Redner allerdings dafür sein, daß die „Ver. Gesellschaften" ihre Organisation aufgeben. Die Bürger Chicagos würden dann zeigen, daß sie zur Selbstverwaltung nicht reif sind; sie würden dann gut thun, sich von den Schollentretern im Innern des Staates in Zwangsjacken stecken zu lassen, denn solche würden die einzig passende Gewandung für sie sein.

Nachdem Redner unter lautem Beifall geendet, ertheilte der Vorsitzer dem Col. Noonan das Wort, der nun im Namen des zuständigen Ausschusses die folgenden Beschlußantäge stellte und zur Annahme empfahl:

Die gefaßten Beschlüsse.

Herr E. T. Noonan, als Vorsitzer des Ausschusses für Platform und Beschlüsse, berichtete in dessen Namen den folgenden Beschlußantrag ein:

„Die Vereinigten Gesellschaften für Oertliche Selbstregierung, an diesem 26. Tage des Mai 1907 in Konvention versammelt, erneuern die in der großen Massen-Versammlung vom 25. März 1905, sowie in ihrem ersten Konvent abgegebenen Prinzipien-Erklärungen.

„Sie werden darauf bestehen, daß die Erholungen, Vergnügungen und Spiele des Volkes von den örtlichen Behörden regulirt werden gemäß den Ansichten, Gewohnheiten und Gebräuchen der Mehrheit eines jeden Gemeinwesens, und daß zu diesem Ende nicht nur die Stadt Chicago, sondern auch allen anderen inkorporirten Städten und Ortschaften des Staates Illinois das größtmögliche Maß von Selbstbestimmungsrecht zugestanden werde.

„Sie bedauern, daß ihre wohlgemeinten Bemühungen, an die Stelle systematischer und selbst amtlicher Gesetzesübertretungen die Legalisirung thatsächlicher Verhältnisse zu setzen, durch die Handlungsweise der Legislatur vereitelt worden sind.

„Das Volk des Staates Illinois hat durch die Annahme eines entsprechenden Verfassungsgesetzes die Legislatur ermächtigt, die Machtvollkommenheiten der Stadtgemeinde Chicago zu erweitern.

„Der Charterkonvent hatte einhellig empfohlen, daß zugleich mit dem neuen Charter, über den am 17. September die Urabstimmung erfolgen wird, der Bürgerschaft von Chicago noch zwei besondere Gesetzvorlagen unterbreitet werden möchten, welche den Stadtrath ermächtigen sollten, die Beobachtung des ersten Tages der Woche zu regeln und wirklichen Turn-, Sing-, Unterstützungs- und geselligen Vereinen Sondererlaubniß zum Ausschank geistiger Getränke zu ertheilen.

„Diese Vorlagen, obwohl besonders von dem neugewählten Bürgermeister von Chicago offen befürwortet, sind an die beiden Häuser der Legislatur nicht einmal einberichtet worden, so daß es in diesen überhaupt zu keiner Verhandlung darüber kam.

„Aber nicht nur in dieser Hinsicht allein entspricht der vorliegende Charterentwurf nicht den Wünschen und Ansichten der Bürgerschaft von Chicago; er würde außerdem die Zivildienst-Reform zu einem Spott machen, die Steuerlasten der kleinen Leute bedeutend erhöhen, die Grundbesitzer nicht von dem ungerechten Unwesen der Spezialbesteuerung befreien, durch Abschaffung der besonderen Schulsteuer die Leistungsfähigkeit unserer Schulen gefährden, durch Verminderung der Zahl der Volksvertreter im Stadtrath den nach Privilegien lüsternen Korporationen die Erreichung ihrer Zwecke erleichtern, er würde der Stadt Chicago nicht Selbstverwaltung sichern, sonden die legislativen Befugnisse des Stadtraths vollständig von den allgemeinen Staatsgesetzen abhängig machen.

„Aus allen diesen Gründen fordert der Konvent der Vereinigten Gesellschaften die einzelnen Mitglieder der verschiedenen zu diesen gehörenden Organisationen auf, sobald der Charter zur Urabstimmung vorgelegt wird, (nicht nur) mit „Nein" zu stimmen, (sondern auch ihre Freunde und Bekannten zur Stellungnahme gegen den Charter zu veranlassen.*)

„Die Vereinigten Gesellschaften werden beharren in ihrem legitimen Kampf um Selbstregierung und dafür, daß die gesetzgeberischen Gewalten die Rechte der Mehrheit eines jeden Gemeinwesens berücksichtigen. Sie verlangen für die Stadt Chicago nichts, was sie nicht bereitwillig auch allen anderen Ortsgemeinden des Staates Illinois zugestehen würden. Im Gegentheil, sie werden ihre Organisation über den ganzen Staat ausdehnen und nicht rasten, bis sie ihre Zwecke erreicht haben."

Dank an Mayor Busse.

In Anbetracht der Bemühungen des Mayors Busse im Interesse der in Springfield zurückgewiesenen Charterzusätze wurde, nachdem die vorstehenden Erklärungen gutgeheißen waren, noch besonders beschlossen:

„Daß dem Achtb. Fred A. Busse, Mayor der Stadt Chicago, der Dank des Konvents ausgedrückt werde dafür, daß er den Vereinigten Gesellschaften durch Unterstützung ihrer Vorlagen seine Hilfe hat angedeihen lassen, sowie für seine mannhafte Weigerung, der kosmopolitischen Bevölkerung von Chicago die veralteten blauen Gesetze aufzuzwingen; — ihm eine Abschrift dieses Beschlusses zuzustellen, ist der Schriftführer des Konvents hiermit angewiesen."

Herrn Glogauers Rede.

Zu näherer Erörterung und Begründung des in den vorstehend wiedergegebenen Beschlüssen enthaltenen Angriffs auf den Charterentwurf ertheilte der Vorsitzer Herrn Fritz Glogauer das Wort, der, von lautem Beifall begrüßt, im wesentlichen folgendes zu sagen hatte:

„Ich kann mich kurz fassen, denn die Zwecke und Ziele, welche die „Ver. Gesellschaften" verfolgen, sind allen Anwesenden zur Genüge bekannt. Sie bestehen darin, daß der Mehrheit ihr gutes Recht gesichert werden soll, zu bestimmen, was als Recht zu gelten hat. In politischer Beziehung genießt man unfraglich in den Ver. Staaten weiter gehende Rechte und Friheiten als in den meisten anderen Ländern. Der Mensch ist aber nicht nur Staatsbürger, sondern auch ein Einzelwesen und hat als solcher unantastbare Rechte. Diese werden hier nicht anerkannt. Das erinnert mich an ein Erlebniß, das Bismarck gelegentlich einer Reise gehabt haben soll, die er als junger Mann nach Schottland machte. Es war ein schöner Sommermorgen, an dem der nachmalige große Staatsmann bei den Schotten landete. In vergnügter Stimmung schritt er die Hafengasse hinauf und gab seiner Stimmung Ausdruck, indem er ein lustig Lied pfiff. Da trat ein Schutzmann auf ihn zu, sah ihn mit ernster Miene an und sprach: „Man sieht es Ihnen an, daß Sie fremd hier sind, deshalb will ich nicht strafend gegen Sie einschreiten, aber sagen muß ich's Ihnen: „Hier wird am Sonntag nicht gepfiffen!" — Bismarck wendete den Fuß. Er kehrte auf das Schiff zurück und entschied sich, von weiteren Entdeckungstouren Abstand zu nehmen. „Ich mag die Luft eines Landes nicht athmen," sagte er, „wo man mir's verwehrt, zu pfeifen, wenn mir's danach um's Herz ist." — Hier will man der Gesammtheit die Ausübung natürlicher Rechte verwehren, weil diese von Einzelnen zuweilen mißbraucht werden. Uns, die wir hiergegen Einspruch erheben, sagt man wohl, daß wir uns den Landeseinrichtungen fügen müßten; daß wir Gewohnheiten, die nicht in den Rahmen der hiesigen Einrichtungen und Gebräuche passen, hätten „drüben" lassen sollen. Aber der Handel gilt nicht. Die Bundes-Verfassung enthält keine derartigen Bedingungen für Einwanderer und deren Nachkommenschaft. Die Leute, welche uns diese Bedingungen zumuthen, haben allerlei merkwürdige Einfälle. Jetzt sind sie dabei, das Zigarettenrauchen zu verbieten. Nächstens fangen sie vielleicht an, auch das Zigarrenrauchen zu untersagen, und wenn einmal Käuze vom Schlage Dowies an's Ruder kommen, wird vielleicht auch der Genuß von Schweinefleisch gesetzlich verboten. — Derartige Eingriffe in unsere Rechte gedenken wir uns nicht gefallen zu lassen und deshalb wollen wie sie, auf gesetzlichem Wege, abschaffen und für die Zukunft verhüten. Durch unsere Bemühungen, gelegentlich der Sicherung eines neuen Freibriefes für die Stadt die Sonntagsfrage und andere Punkte in gesetzlicher Form nach den Wünschen der Volksmehrheit regeln zu lassen, haben wir nur den seit mehr denn dreißig Jahren hier thatsächlich bestehenden Verhältnissen den gesetzlichen Stempel aufdrücken wollen. Der Charterkonvent war willens, unseren Wünschen Rechnung zu tragen, die Charterausschüsse der Legislatur aber haben unsere Vorlagen in den Papierkorb geworfen.— Wenn nun, von diesen Sonderfragen abgesehen, der Charterentwurf an sich gut und empfehlenswerth wäre, so möchte es ja zweifelhaft sein, ob wir als Bürger gut daran thun würden, ihn zu bekämpfen, nur weil die von uns befürworteten Zusatzbestimmungen daraus fortgelassen worden sind. Ich bin aber nach sorgfältiger Prüfung der wichtigsten Punkte des Entwurfes zu der ehrlichen Ueberzeugung gelangt, daß mit der Annahme dieses Charters den Interessen der Bürgerschaft nicht gedient sein würde. Von dem für die Stadt verlangten Rechte der Selbstregierung ist in dem Entwurf keine Rede. Es heißt vielmehr ausdrücklich, daß der Stadtrath sich mit allen seinen Maßnahmen innerhalb des Rahmens der bestehenden Staatsgesetze zu halten hat und sich noch weiteren Einschränkungen seiner Befugnisse durch die Staatslegislatur auch in Zukunft wird unterwerfen müssen. Ueber zahlreiche und nicht minder wesentliche Mängel und geradezu gemeingefährliche Bestimmungen des Entwurfes zu sprechen wird sich im Laufe der nächsten Monate noch Gelegenheit genug finden. Für jetzt mag die Versicherung genügen, daß es rathsam erscheint, den Charter bei der Urabstimmung im September abzulehnen. Vielleicht besinnt sich dann die Legislatur eines anderen und gibt uns nach ihrem Wiederzusammentreten im Oktober statt der Steine, die sie uns jetzt anbietet, das gewünschte Brot. Thut sie's nicht, so mag es sich nothwendig erweisen, den Kampf in die nächstjährige Nationalwahl hineinzutragen. Wir mögen unwissende Ausländer sein, eines aber wissen auch wir ganz genau, nämlich, daß Stimmen zählen!"

Die Zuhörerschaft war den Ausführungen des Herrn Glogauer mit gespannter Aufmerksamkeit gefolgt und klatschte stürmisch Beifall als der Redner schloß. Die Herren Noonan und Pfeiffer sprachen dann noch in ähnlichem Sinne wie der Vorredner. Herr Noonan machte sich über die Moral-Heuchelei auf Seiten der Vertheidiger des „amerikanischen Sabbaths" lustig und erwähnte unter Anderem, daß der jetzige Vize-Gouvrneur Sherman, einer der eifrigsten unter besagten Vertheidigern, sich vor acht Jahren als Mitglied des Abgeordneten-Hauses vom Krankenlager in den Sitzungssaal des Abgeordnetenhauses habe tragen lassen, um für die von den Straßenbahn-Gesellschaften bestellte Allen-Vorlage zu stimmen, wahrscheinlich, weil er das für seine Patriotenpflicht gehalten habe. — Herr Pfeiffer gab verschiedene Beispiele von der Heuchelei des Muckerthums und von der moralischen Feigheit „echt amerikanischer" Volksvertreter", die z. B. in den Kasernen der Bundesarmee den Ausschank von Bier und Wein nicht gestatten, obgleich dieser von allen militärischen Autoritäten auf das entschiedenste befürwortet wird. Der hohe Bundeskongreß fürchte sich vor dem Gekeife einer verhältnißmäßig geringen Anzahl von Temperenz-Närrinnen. Herr Pfeiffer schloß seine Ansprache mit den Worten: „Wir, wie wir hier sind, sind keineswegs durch die Bank dem Genuß geistiger Getränke ergeben, oder darauf unbedingt erpicht. Ohne geistige Stimulanzen können wir zur Noth fertig werden, aber unser Recht wollen wir uns nicht nehmen lassen!"

Der neue Vollziehungs-Ausschuß.

Der Nominations-Ausschuß empfahl, daß die Mitgliederzahl des Vollziehungs-Ausschusses auf 75 erhöht werden möge; und zwar sollen 60 von diesen Mitgliedern angegliederte Vereine vertreten, die übrigen 15 aber die Mitgliederschaft als Gesammtheit. Die Empfehlung wurde gutgeheißen und ebenso die Liste der neuen Ausschußmitglieder, welche nun verlesen wurde. Da in Bezug auf einige Mitglieder Unwissenheit hinsichtlich ihres Vornamens herrschte, soll mit der offiziellen Bekanntgebung der Namen noch gewartet werden. Die erste Sitzung des reorganisirten Ausschusses wird am Donnerstag, dem 13. Juni, stattfinden.

Greift Busse an.

Einen wüthenden Angriff auf Mayor Busse wegen dessen Weigerung, die „blauen" Sonntagsgesetze durchzuführen, leistete sich gestern in einer Predigt der bekannte Temperenzapostel Pastor W. A. Bartlett von der 1. Kongregationalisten-Kirche. Der Geistliche behauptete, daß der Mayor mit seiner Weigerung, das Staatsgesetz durchzuführen, sich der Anarchie schuldig mache. Im übrigen erklärte er die Frage der Durchführung der Sonntagsfrage für die brennendste Tagesfrage in den Vereinigten Staaten, die der Sklavereifrage vor 50 Jahren an Wichtigkeit gleichkomme.

Herr Bartlett gehörte zu der Abordnung von Muckern, die Mayor Busse im Anfange letzter Woche so gründlich abfahren ließ und denen er den Rath gab, sich mehr um die Erziehung der heranwachsenden Jugend zu kümmern, wenn sie das Laster ausrotten wollten.

*) Anm.—Die eingeklammerten Stellen wurden nach Verlesung des Antrages diesem auf Befürworten des Delegaten Cermak angehängt.

— Bekräftigung. — Richter (zum Zeugen): „Sie wissen doch, was ein Eid bedeutet?" — „Freili', weiß ich's, hab' schon 'mal deshalb acht Monat 'kriegt."

— Neue Sprache.—„Was studiren Sie denn so fleißig?"—„Ich will demnächst mit meiner Familie an die Adria." — „Ah, da wollen Sie rasch noch Adriatisch lernen."

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Finanzielles.

THE MUTUAL BANK

Bezahlte Spareinlegern ½% extra Zinsen für 1906 unter ihrem Profit-Antheil-Plan. 3% Zinsen u. gleiche Profit-Vertheilung den Einlegern garantirt. Depositen, jetzt gemacht, nehmen Theil an den Profiten für das Jahr. Kommerzielle Kontos erwünscht; sorgfältige, höfliche Bedienung. Stunden: 10 Vm. bis 6 Nm. Hepworth Building, Madison Str. und Wabash Avenue. 3mai,fr,mo,mi*

Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS

Blühende Topfpflanzen
Gräberschmückungstag-Verkauf morgen.

Die schöne Sitte der Gräberschmückung wird jetzt von Tausenden befolgt. Diese speziellen Preise für morgen, alles feine, gesunde, blühende Pflanzen. 2. Floor Madison Str.

Geranien, blühend, 4½z. Töpfe. Heliotrope, blüh., 4½z. Töpfe. Reseda, süß duftend, in 4½zöll. Töpfen. Rosen-Geranien, 4½zöll. Töpfe. Fuchsien, in Knospen und Blüthen, in 4½zöll. Töpfen. Vincas, hängende Rankenpflanze, in 4½zö. Töpfen. Auswahl zu 10c

Ageratum, in 4-z. Töpfen. Coleus, verschiedenfarbig, in 3½zöll. Töpfen. Levkojen, 4½zöll. Töpfe. Chrysanthemum, kleine Sorte, in 4-z. Töpfen. Cuphea, in 3-z. Töpfen. Auswahl zu 8c

Phlox, in 2½zöll. Töpfen. Sweet Alyssum, 2½z. Töpfe. Verbenen, in 2½z. Töpfen. Lobelien, in 2½-zöll. Töpfen. Auswahl zu 3½c

Hydrangeas, besser als Schneeball bekannt, feine, gesunde Pflanzen, speziell für Dienstag.......... 59c

Kletter-Rosen od. Monatsrosen, blühend, große Töpfe, $1.25 v.. 30c

Unvergleichliche Werthe in Schuhen.
(Main Floor, Dearborn Str—Vierter Floor, State Str.)
$1 schwarze Schnür- oder Congreß-Tuchschuhe für alte Damen, 49c

Auf dem vierten Floor, State Straße — 2,600 Paar feinste Oxford Ties für Damen, von Cincinnatis best. Frb., alle ihre reg. $3 niedr. Schuhe, jedes Paar auf d. Sohle m. ihrer Schutzmarke gestemp. $1.98

Auf dem vierten Floor, State Straße. — Carpetslippers für Damen — Ledersohlen, das Paar zu....... 19c — $1.25 schwarze Kid Oxford Ties für Damen, Bevel Edge Sohl., mittlere Absätze... 69c

Auf dem Haupt-Floor, Neues Gebäude, Dearborn Str. — Wilder, Fox & Co.'s zwei Dollar-Sorte weiße Sea Island Gibson Ties, weiß überzogene Cuban Absätze, alle Größen, ganz speziell, das Paar zu.................... $1

Auf dem Haupt-Floor. — Feinste handgewend. Patent Coltskin Schnür- u. Knöpfschuhe f. Damen, weiße Kidtops, Louis 15. Abs., kosten anderswo $7. Ausw. $3.69

Auf dem vierten Floor. — Barfuß-Sandalen für Kinder, Größen 4 b. 11, Dienstag nur. 45c — Barfuß-Sandalen f. Mädchen u. Knaben, Gr. 12 bis 2, morgen. 49c

Ersparnisse im Nahrungsmittel-Markt
(Sechster Floor, State Str.)
sind von der Sorte die gute Hausfrauen interessiren. Beste Groceries zu niedrigsten Preisen.

$1.55 für ¼-Brl. Sack Washburn's Gold Medal Pat. Mehl.
39c für 10 Stücke P. & G. Naphtha-Seife.
15c f. 1-Pf. Pk. feinste imp. Macaroni od. Spaghetti.
85c für ¼-Gall. Büchse rein. franz. Olivenöl. ½ Gll. $1.55; G. $2.95
25c für 3 Pack. Sanitas Toasted Corn Flakes.
17c für 4-Pfd. Pack. Our Best Waschpulver.
6c Büchse f. fein. Zuckerkorn: — Dtd. 70c.
49c für 6-Pfd. Holzkiste Kingsford Silver Gloß Stärke.
31c Pfd. für Royal Blend Kaffee: 3¼ Pf. $1.
12c Büchse f. feine imp. Sardinen, in feinstem Olivenöl.
15c für Pintfl. Snid. Catsup
10c Büchse f. feine Standard Tomatoes: Dutzend $1.15.
15c für 2 Pack. Butter Thin od. Social Tea Bisc.
15c Pfd. f. best. gemischten Lawn Grassamen.
9c Stück f. Beetpflanzen — in 10 Sorten.
35c f. 1-Pfd. B. rein Cream of Tart. Backpulver.
21c Pfd. f. spez. Kaffee-Mischung, 5 Pfd. $1.

Fleisch-Markt.
Sugar Cured Rump Corned Beef, Pf. 6¼c
Prima Native Sirloin Steak, Pfund..12½c
Frisches Leaf Schmalz, speziell, Pfd...8¾c

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger Mann die Bäckerei zu erlernen. 433 Milwaukee Ave. modi
Verlangt: Porter. 1959 West Harrison Str.
Verlangt: Junger Mann zur Hilfe des Porters. Holsman & Alter, 178—180 Ost Madison Str.
Verlangt: Dritte Hand an Brot. $8 und Kost. 343 West Harrison Straße.
Verlangt: Ein Müller, der Steine schärfen kann, dauernde Stellung. Angabe des Alters, Erfahrung und Lohnanspruches. Adr.: Z. 907 Abendpost. 27mai1w
Verlangt: Junger Mann, zweite Hand an Brod, $15.00. 240 S. Halsted Str.
Verlangt: 3te Hand an Cakes, $12 Woche. 405 So. California Ave.
Verlangt: Bäcker, erste Hand am Brod und Cakes. Stetiger Platz. 803 S. Central Park Ave., Ecke 16. Str. Nehmt Ogden Ave. Car bis Central Park Ave.
Verlangt: Presser an Röcke. 490 Blue Island Ave. modi
Verlangt: Bäcker, dritte Hand, Tagarbeit. 1940 Archer Ave.
Verlangt: Starker junger Mann für trockene Arbeit in Gerberei, gute Aussichten emporzukommen. 147—163 Warsaw, nahe Elston Ave. modimi
Verlangt: Tallyman und Box-Lumber. 495 Illinois Str. modimi
Verlangt: Erste Hand an Brot und Rolls. 1796 N. Spalding Ave. modi
Verlangt: Guter Mann, um auf der Farm zu arbeiten; gutes Heim, guter Lohn. Nachzufragen bei Jas. E. Miller, Lunda, Jll.
Verlangt: Gute Agenten und Ausleger für Buch- und Prämiengeschäft bezahle ich bis zu $12.00 sowie gute Kommission. Ferner wird ein jüngerer Mann für Gänge zu machen verlangt. 434 Wells Straße. Nur Nachmittags nachzufragen.
Verlangt: Zwei Bench Hands. Jos. Saltzman, 981 Milwaukee Ave.
Verlangt: „Brace Makers". Frank S. Betz Co., Hammond, Ind.
Verlangt: Starker Junge für alle vorkommenden Arbeiten, muß mit Pferd umzugehen verstehen. 2847 N. Ashland Ave.
Verlangt: Zweite Hand an Brot. 2023 Lincoln Ave.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger Mann um Butchershop zu tenden und sich sonst behilflich zu machen. 144 E. Webster Ave.
Verlangt: Ein erfahrener Junge zum Helfen an Cakes. Nachtarbeit. 549 Sedgwick Str.
Verlangt: Starker Junge, der die Cake-Bäckerei erlernen will. Tagarbeit. 131 N. Clark Str.
Verlangt: Blacksmith-Helfer. 139 Wells Str.
Verlangt: Ein Junge in Bäckerei zu arbeiten. — 334 Sedgwick Str., Bäckerei.
Verlangt: Porter, um in Saloon zu arbeiten. 59 S. Desplaines Str.
Verlangt: Junge an Brot. $9. 713 Racine Ave.
Verlangt: Zwei Schneider, guter Lohn, stetige Arbeit. 221 Evanston Ave.
Verlangt: Gute Bauschlosser und Helfer an Railings und Fences. 1626 Maplewood Ave.
Verlangt: Guter Wurstmacher. 3717 Hermitage Ave.
Verlangt: Aelterer lediger Mann um Pferd zu besorgen und sich sonst nützlich zu machen. Anbachs Bäckerei, 1134 Milwaukee Ave.
Verlangt: Junge für Bäckerei. 1141 Milwaukee Ave.
Verlangt: Ein guter Junge, einer der schon in Bäckerei gearbeitet hat vorgezogen. 605 West Chicago Ave.
Verlangt: Ein junger Mann zum Helfen an Cakes. 397 West Chicago Ave.
Verlangt: Painters und Paperhangers. Nr. 19 19. Place, nahe Halsted Str. modi
Verlangt: Starker Junge, erfahren in Bäckerei. 843 Süd Halsted Str.
Verlangt: Deutscher Porter. 290 South Water Straße.
Verlangt: Erster Klasse Tinner, muß Erfahrung in Hotelarbeit haben. 188—190 Lake Str. Stearns Steel Range Co.
Verlangt: Starke Jungen für Arbeit in Wholesale Kleider-Fabrik, bringt Empfehlungen. Hart, Schaffner & Marx, Market und Van Buren Str. frmo
Verlangt: Geweckter Junge, um das Kunstglas-Geschäft zu erlernen, Empfehlungen. Anzufragen bei G. A. Brand & Co., 514 Steinway Hall. somo
Verlangt: Männer und Knaben, um das Stuhlmachen zu erlernen. Guter Lohn, dauernde Arbeit. Auch Reed Stuhlmacher verlangt. Heywood Bros. & Wakefield Co., 1251 W. Taylor Str. frsamodimi
Verlangt: Ein Brauerbursche für außerhalb. — Adressire A. 129 Abendpost. 24mai1wX
Verlangt: Wagenmacher. 108 Austin Avenue. dfrsomdi
Verlangt: Guter Schneider. Hermann Mueller, 1990 Nord Halsted Straße. frsamo
Verlangt: Jungen zum Lernen. 290 N. Wood Str. 1mai,1wX
Verlangt: Kompetente Arbeiter, gute Gelegenheit zum Vorwärtskommen, englisch sprechen gerade nicht nothwendig. Keine Arbeiterstreitigkeiten. Bonnet-Nance Stove Co., Chicago Heights, Jll. 23mai,1wX
Verlangt: Mehrere Männer, die Erfahrung haben in Sheet Metal Arbeit, für Stahltank-Arbeit. Dauernde Arbeit und guter Lohn. Western Sheet Metal Works, 1040 S. Western Ave. 21mai1wX
Verlangt: Ein zuverlässiger Junge aus anständiger Familie, zirka 18 Jahre, für Storearbeit. — B. M. Mai, 146 Wells Str. somo
Verlangt: Barbiere $20, stetig $12—$16; Resorts und Country, $15. Sebt Krampe, 194 E. Clark Str. somo
Verlangt: Mann für Küchenarbeit. 314 W. Division Str. fasomo
Verlangt: Ein Mann, um im Butcher- und Grocerystore zu helfen, muß etwas englisch sprechen. — H. Paulsen, 2209 N. Whipple Str. somo
Verlangt: Sofort, Schuhmacher auf Sohlen. Rise, 565 S. Wood Str. somo
Verlangt: Verheirathete Leute, Janitors, Fabrik-Arbeiter, Maschinisten, Carpenter, Porters, Stallleute, Arbeiter, Jungen. 159 E. Washington Str., Zimmer 8. somo
Verlangt: Bushelman, Schneider. Nachzufragen: Pondorf Bros., North Ave. und Larrabee Str. 1mai,*
Verlangt: Ein Carriage Trimmer. 19—21 Clybourn Ave. 2mai,1w

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Wesentliche Betriebsverbesserung.

Um den Andrang der „kleinen Anzeigen" besser bewältigen zu können, hat die „Abendpost" ein

Schaltbrett

aufstellen lassen, mittels dessen die telephonische Verbindung mit allen Zweigen des Geschäftes hergestellt werden kann.

Neun eigene Drähte

oder selbstständige Leitungen werden es möglich machen, die Expedition und die Redaktion während der geschäftigsten Morgenstunden zu erreichen. Wer eine „kleine Anzeige" durch den Fernsprecher einzusenden, oder der „Abendpost" und „Sonntagpost" sonst eine Mittheilung zu machen wünscht, braucht nur

MAIN 1498

anzurufen. Er wird dann sofort mit einem der freien Drähte oder mit derjenigen Abtheilung verbunden werden, mit der er in Verbindung treten will. Niemand wird zu warten brauchen, bis ein Draht wieder „frei" geworden ist, denn es werden zu gleicher Zeit neun verschiedene Gespräche mit der „Abendpost" und „Sonntagpost" geführt werden können, und die junge Dame am „Schaltbrette" wird durch einen einfachen Handgriff dem Anrufenden einen freien Draht zur Verfügung stellen.

Die

Anzeigen-Annahmestellen

die über die ganze Stadt verbreitet sind, werden in Folge dieser Einrichtung die ihnen übergebenen „kleinen Anzeigen" ebenfalls bedeutend schneller und leichter an die „Abendpost" und „Sonntagpost" senden können. Ihnen sowohl wie dem ganzen Publikum ist eine weit bessere telephonische Bedienung gesichert.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Lion and the Mouse."
Colonial. — „Fifty Miles from Boston."
Garrick. — „Dream City."
Illinois. — „Man of the Hour."
Studebaker. — „Brown of Harvard."
Grand Opera House. — „Tattooed Man."
Chicago Opera House. — „Captain Careless."
Bush Temple. — „Graustark."
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Luna Park. — Allerlei Attraktionen.
Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Guter deutscher Saloon-Porter, muß ehrlich und nüchtern sein. 6656 Halsted Str. modimi

Verlangt: Guter Mann für Saloon und hinter der Bar mitzuhelfen. 4003 S. Ashland Ave. modimi

Verlangt: Porter, einer der die Arbeit versteht, $8 die Woche. Nach 2 Uhr. 235 S. Halsted Str.

Verlangt: Guter Top- und Shape-Presser an Hosen. 1915 N. Oakley Ave. modi

Verlangt: Schmiedehelfer an Wagenarbeit. 358 Grand Ave.

Verlangt: Junge um Ausgänge zu besorgen. 372 Mohawk Str., 2. Flat.

Verlangt: 16jähriger Junge zum Poliren, Erfahrung nicht nothwendig. Dr. Ernst [illegible] 18 Clybourn Ave.

Verlangt: Starker Junge oder junger Mann in Apotheke. 115 Clybourn Avenue.

Verlangt: Cakesbäcker. 512 S. Halsted Straße.

Verlangt: Junge in Tinshop. 121 Lincoln Ave.

Verlangt: Junger Mann an Biscuits und Cakes. 679 West North Avenue.

Verlangt: Selbstständiger Brotbäcker, guter Lohn, eine gute zweite Hand an Cakes. 3556 West 63. Str.

Verlangt: Painter und Paperhanger. 542 Ogden Avenue.

Verlangt: Deutsche Wurstmacher. 1101 S. California Avenue, nahe 23. Straße.

Verlangt: 16 Jahre alter Junge zum helfen, $1 den Tag. 540 Wells Str., Store.

Verlangt: Leimer und Schreiner in Möbelfabrik. 412 Nord Wood Straße. modi

Verlangt: Ein junger Butcher, ein Pferd zu besorgen und im Store mitzuhelfen. 528 29. Str., nahe Wallace Straße.

Verlangt: Aelterer Mann für Sommerhotel, muß melken können. 360 West Lake Straße.

Verlangt: Porter, nur solche, welche das Geschäft verstehen, brauchen vorzusprechen. 360 W. Lake Str.

Verlangt: Guter Wagenblacksmith, der auch Pferde beschlagen kann. 5849 S. Ashland Ave.

Verlangt: Guter Porter für Saloon. 556 Clybourn Ave., Ecke Racine Ave. Charles Sauwald.

Verlangt: Starker Junge. 1556 Milwaukee Ave. John H. Siever.

Verlangt: Laufbursche von 14 bis 16 Jahren. — 183 Ost Superior Straße.

Verlangt: Zwei Männer für Florist und Landschaftsgärtnerarbeit. Lohn $12 zu Beginn. J. M. Bell, Glencoe, Jll. modimi

Verlangt: Junge an Cakes. Lohn $10 die Woche. 306 West Division Str.

Verlangt: Mann für Pferde zu besorgen und Carriage zu fahren, dauernde Arbeit, Erfahrung nicht nöthig. 2312 Lincoln Avenue.

Verlangt: Aelterer Mann für Hausarbeit und Boiler besorgen. 1474 N. Clark Str.

Verlangt: Mann im Saloon. 986 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein guter Klempner. 85 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein guter Schmiedehelfer. 296 Larrabee Straße.

Verlangt: Junge an Cakes. Guter Lohn. 177 Webster Ave.

Verlangt: Bartender, der etwas polnisch versteht und Porterarbeit macht. 714 Clybourn Ave. modi

Verlangt: Junger Mann auf Milchfarm zu arbeiten. Einer der Melken versteht, guter Lohn, 38 Meilen von Chicago. H. Goldstein, Bartlett, Jll.

Verlangt: Business Lunch Cashier von 7 bis 2 Uhr. 135 Weed Str., nahe Clybourn Avenue und Halsted Str.

Verlangt: Porter für Saloon, junger Mann, stetig. J. H. Tyson, 274 State Str.

Verlangt: Ein guter Waiter. 233 Wabash Ave.

Verlangt: Eine erste Hand an Brot. 1563 West 12. Straße.

Verlangt: Starker ehrlicher Junge, ungefähr 16 Jahre alt. Globe, 95 Haddon Ave., Ecke Paulina Straße.

Verlangt: Deutscher Barbier sofort. 288 West Division Str.

Verlangt: Guter Wagenmacher und Schmiedehelfer. Milwaukee und Elston Ave.

Verlangt: Ein tüchtiger Bäcker an Brot und Rolls — 556 Milwaukee Ave.

Verlangt: Wurstmacher, zweite Hand, stetig. — Koscher Star Co., 191 West 14. Str.

Verlangt: Porter, stetige Arbeit. 240 West North Ave., Ecke Ashland.

Verlangt: Porter, der etwas vom Bartenden versteht und gut am Tisch aufwarten kann. $8, Zimmer und Board. Adr.: A. 152, Abendpost.

Verlangt: Junger Mann als Porter für Saloon-Arbeit. 74 West Madison Str.

Verlangt: Junger Saloon-Porter. 111 S. Canal Straße.

Verlangt: Guter Wurstmacher. M. D. Singer & Co., 3451 Forest Ave. modimi

Verlangt: Erste Hand an Brot, mit guter Erfahrung. Dienstag Morgen vorzusprechen. 2452 Lincoln Ave.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Guter Anstreicher, Tapezirer und Maler sucht Arbeit, sieht nicht auf hohen Lohn. Beste Empfehlungen. Adr.: A. 155, Abendpost.

Gesucht: Nüchterner, zuverlässiger Bartender, scheut keine Arbeit, sucht stetige Stellung. Adr.: H. 513, Abendpost.

Gesucht: Ein deutscher verheiratheter Mann, 35 Jahre alt, sucht irgend welche Arbeit. Bitte selber vorzusprechen, 163 Cleveland Ave., hinten.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter, erfahrener deutsch-ungarischer Wurstmacher sucht stetige Arbeit. Bitte selber vorzusprechen 163 Cleveland Avenue, hinten.

Gesucht: Lediger Bartender sucht Stelle, ist nüchtern und zuverlässig, thut Porterarbeit. Adr.: A. 109 Abendpost.

Gesucht: Ein junger Mann sucht Stelle für Saloonarbeit als Porter, kann auch am Lunchcounter arbeiten und Mittags am Tisch aufwarten und Bartenden. Am liebsten im Zentrum der Stadt. Hat schon zwanzig Jahre im Saloon gearbeitet. Adr.: H. 505 Abendpost.

Gesucht: Christlicher, solider Mann, eine durchaus vertrauenswürdige Person, sucht Stellung. — Zacharias, 163 Fremont Str. momifrsa

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Mann sucht irgendwelche Stelle, versteht Holzarbeit. 319 Larrabee Str., hinten.

Gesucht: Guter deutscher Barbier, 2 Jahre im Lande sucht einen stetigen Platz, nur Nordseite. — 1250 N. Ashland Ave.

Gesucht: Ein junger deutscher starker Mann sucht Arbeit in einem Stall Pferde zu besorgen. 317 Larrabee Str., hinten oben.

Gesucht: Deutscher Schuhmacher sucht Stelle. 50 Vine Str.

Gesucht: Bartender, ledig, ehrlich, nüchtern, zuverlässig, versteht sein Geschäft, scheut keine Arbeit, sucht Stellung. Empfehlungen. Adr. H. 502 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Bäcker, 34 Jahre alt, nicht lange im Lande, sucht Stelle. Adr.: R. 723, Abendpost.

Gesucht: 2. Hand an Brot und Rolls sucht Stelle, kann auch selbständig arbeiten. Frank Melcher, 4840 Center Ave. modimi

Gesucht: Schneider, erster Klasse Rock- und Hosenmacher, sucht stetige Arbeit. Selbst vorsprechen. — Rudolph Backe, 191 W. Ohio Str.

Gesucht: Cakesbäcker, Konditor, selbstständig, wünscht Stellung. Kaiser, 1055 Wolfram Str.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle als Stallmann oder Wagenwäscher. 2722 Wallace Str.

Gesucht: Ein Bäcker, der selbstständig an Brot und Cakes arbeiten kann, oder als zweite Hand, sucht Stellung. Adr.: A. 159 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Schmiedehelfer sucht irgendwelche Arbeit. Florian Auer, 18 Grace Str.

Gesucht: Deutscher Bau-Maschinenschlosser sucht stetige Arbeit. Andreas Lauen, 18 Grace Str.

Gesucht: Junger 19-jähriger Mann sucht irgend eine Art Beschäftigung. S. Breier, 404 S. Morgan Straße.

Gesucht: Ein verheiratheter, noch kräftiger Mann in den 50er Jahren, sucht leichte Stellung, ehrlich und nüchtern garantirt, wenn gewünscht, auch Empfehlung, wenn möglich stetiger Platz. Adr.: R. 746 Abendpost. samo

Gesucht: Ein frisch eingewanderter, sehr guter Brot- und Weißbäcker sucht stetigen Platz als dritte Hand an Brot. Georg Knezevich, 2080 Ravenswood Park. frsamodimi

Gesucht: Cakesbäcker, verheirathet, sucht stetige Stellung, selbstständig oder als zweite Hand. Adr.: R. 706 Abendpost. samo

Gesucht: Ein deutscher Mann sucht irgendwelche Beschäftigung, am liebsten als Feuermann. Offerten erbeten unter M. R., 85 Meyer Court. somo

Gesucht: Porter, der Bartenden kann, sucht Stellung. Adresse: R. 725 Abendpost. somo

Gesucht: Bäcker sucht Stelle an Brot. 956 West 19. Str. somodi

Gesucht: Erfahrener Porter, guter Arbeiter, sucht Stelle. Adr.: Z. 913, Abendpost. dosomo

Gesucht: Engineer, lizensirter, fachtüchtiger Mann mit besten Empfehlungen, sucht Stelle. Jones, 155 Weed Straße. sasomo

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrene Männer und Mädchen an Power Loom Maschinenarbeit; auch erfahrene Loom Fixers und erfahrene Tischarbeiter, dauernde Arbeit und guter Lohn. Phoenix Trimming Co., 572 Clybourn Ave. sasomo

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges Ehepaar sucht Janitorstelle, ist in Allem bewandert, ehrlich und reinlich. Dabac, 575 Ogden Ave., 3. Flat. sasomodi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Frau oder Mädchen. Anzufragen in Bäckerei. 1288 E. Ravenswood Park Ave.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen im Bäckerladen; guter Lohn. 294 E. North Avenue.

Verlangt: Putzwaaren-Zubereiter, guter Lohn; dauernde Arbeit. 580 Milwaukee Ave. modi

Verlangt: Knöpfesetzer und Finishers an Westen. Auch Arbeit ausgegeben. 96 Homer Str., 2. Floor. Ecker.

Verlangt: Maschinen- und Hand-Mädchen an Shopröcken. 77 Fremont Str.

Verlangt: Jüngeres Mädchen für Bäckerstore. 1119 Armitage Ave.

Verlangt: Geübte Häklerinnen. 772 West North Avenue. 27mai,1wX

Verlangt: Pelz-Maschinennäherin. H. Eisenhauer, 209 State Str., Zimmer 816.

Verlangt: Ein Mädchen zum helfen in Bäckereigeschäft. 549 Sedgwick Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Ein Mädchen für Bäckerladen. 880 W. 21. Straße.

Verlangt: Mädchen oder Frau für schriftliche Arbeiten als Nebenbeschäftigung. Vorzusprechen von 4—6. Thielen, 1010 Ashland Block.

Verlangt: Junge Damen mit Talent, um das koloriren von Postkarten zu erlernen, leichte angenehme Arbeit, guter Verdienst. 174 Ost Ohio Str., 8. Floor. dofrsamodi

Verlangt: Ein zuverlässiges Mädchen aus anständiger Familie für Storearbeit. B. M. Mai, 146 Wells Straße. somo

Verlangt: Junges Mädchen, um Laundryarbeit zu erlernen. Excelsior Laundry Co., 144 22. Str. sasomo

Verlangt: Junge Mädchen im Westen Shop. 325 Cleveland Ave., hinten. 22mai,1wX

Verlangt: Mädchen zum Steppen und Taschenmachen, auch zum Lernen. 1151 S. California Ave. 22mai,1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Aelteres verlässiges Mädchen oder Frau, die willens ist, nach San Franzisko zu gehen und für drei erwachsene Personen gewöhnliche deutsche Kost zuzubereiten. Näheres zu erfragen: 757 Herndon Straße. somodi

Verlangt: 2 deutsche Mädchen, frisch eingewanderte vorgezogen für allg. Hausarbeit; guter Lohn. Nachzufragen 863 N. Clark Str. modi

Verlangt: Gutes zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß Englisch sprechen und telephoniren können. 27 Humboldt Boulevard. Dr. Harmes.

Gesucht: Zweites Küchenmädchen. 308 Ashland Boulevard. modimi

Verlangt: Eine alleinstehende Person mittleren Alters für kleine Familie, ein Kind, gutes Heim und guter Lohn für die richtige Person. Nachzufragen nach 7 Uhr Abends, 718 Warren Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn und gutes Heim. 440 Webster Ave.

Verlangt: Frau, um Bäckerladen helfen reinzuhalten. 890 W. North Avenue.

Verlangt: Köchinnen, zweite, Kindermädchen, 100 für Hausarbeit. 3423 Halsted Straße.

Verlangt: Köchin. 562 Lincoln Ave., Restaurant.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 556 Lincoln Avenue.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 88 Willow Straße.

Verlangt: Aelteres Mädchen für allgemeine Hausarbeit, waschen, schenern u.s.w. Kleine Familie, $5; Nordseite. Zu erfragen 90 S. State Str., erste Etage, Zimmer Nr. 1, tagsüber.

Verlangt: Zwei deutsche Mädchen für Hausarbeit. Fritz, 113 Milwaukee Ave., 3. Floor, hinten.

Verlangt: Mädchen von etwa 16 Jahren bei Hausarbeit mitzuhelfen. 201 Fremont Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und in Bäckerei zu helfen, keine Wäsche. 175 Center Straße.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit oder Bäckerladen. Guter Lohn. 157 E. North Ave.

Verlangt: Mädchen im Saloon für allgemeine Hausarbeit. 986 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. — 211 Fremont Str.

Verlangt: Mädchen zum Kochen. Guter Lohn. — 4943 Grand Boulevard. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 in Familie. 5124 Prairie Ave. modi

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit. 142 E. North Ave.

Verlangt: Business-Lunchköchin, Saloon. 714 Clybourn Ave. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Küchenarbeit. Herm. Frogisch, 194 S. Clark Str.

Verlangt: Wäscherin, Dienstag Morgen. 150 Crystal Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 in Familie. 3. Flat, 3863 Grand Blvd.

Verlangt: Haushälterin bei Wittwer für 2 Kinder, muß deutsch sprechen. Lutherische vorgezogen, kein hoher Lohn. Bitte vorzusprechen nach 6 Uhr Abends, Montag oder Dienstag. George Schilling, 388 Austin Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Kochen. $6. 508 Milwaukee Ave.

Verlangt: Eine stetige Nachtköchin, gut an Short Orders in Lunchroom. 127 Fifth Ave.

Verlangt: Ein deutsch-ungarisch oder slavisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 74 W. Madison Str. modi

Verlangt: Ein Mädchen das deutsch und englisch spricht in kleiner Familie. Bender, 1808 Melrose Str., Ecke Evanston Ave.

Verlangt: Eine gute Köchin für Business-Lunch. — Keine Sonntagarbeit. 53 E. Congreß Str., nahe State Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 59 Evanston Ave., nahe Clark Str., 3. Flat.

Verlangt: Frau von mittlerem Alter für allgemeine Hausarbeit, braucht nicht Englisch zu sprechen. 1319 Ogden Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen 2404 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junges Mädchen zur Hilfe bei Hausarbeit oder Frau. Muß zu Hause schlafen. 37 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $6 per Woche. 791 Douglas Blvd. modi

Verlangt: Nettes Mädchen für leichte Hausarbeit, $4. 154 Indiana Str. modimi

Verlangt: Starkes Mädchen für Hausarbeit. — 1152 Sheffield Ave., Bäckerei. modi

Verlangt: Junges deutsches Mädchen bei leichter Hausarbeit behilflich zu sein und für Kind. Kein waschen. 1298 N. Clark Str., 2. Flat, gegenüber Limits Car-Barn.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3317 Vernon Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 1031 Milwaukee Ave.

Verlangt: Reinliches Mädchen für leichte Hausarbeit und im Laden zu helfen. Anbachs Bäckerei, 1134 Milwaukee Ave.

Verlangt: Waschfrau für Montags. 643 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 555 West Superior Str.

Verlangt: Ein Mädchen im Boardinghaus. 2389 Archer Avenue. modi

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in einer Familie von drei Erwachsenen. 27 Lincoln Place, zwischen Garfield und Webster Ave. modimi

Verlangt: Gute Saloon-Köchin. 146 Fifth Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Küchenarbeit. J. Goetz, 2056 Archer Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für einfache allgemeine Hausarbeit. 654 La Salle Ave. modi

Verlangt: Ein kürzlich eingewandertes Mädchen auf einer schönen Farm, 2 Meilen von Waterloo, Jll. Gute Behandlung für die richtige Person. Adresse: John Heiken, Waterloo. somo

Verlangt: Haushälterin. Anfangs der 30er bis 40er Jahre, bei einem Wittwer. 4438 Princeton Ave., hinten unten, H. Schmidt. sasomo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1222 Lincoln Avenue. sasomo

Verlangt: Gutes Mädchen in kleinem Restaurant zu arbeiten, guter Lohn. 919 W. North Ave., 2. Floor. sasomo

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. Kein Waschen. 2582 N. 41. Court, Irving Park frsasomodi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Kleine Familie und schönes Heim. 1513 George Str., nahe Halsted Str. 24mai1wX

Verlangt: Deutsches Kinderfräulein, mit Empfehlungen; guter Lohn. 4139 Drexel Blvd. samodi

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, keine Wäsche und kleine Familie. 1117 Wilson Ave., erster Flat. 21mai1w

M. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. [illegible]

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner deutschen Familie. 387 W. Adams Str. samodi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 2829 Michigan Avenue. somodimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $5. 138 N. Madison Ave., La Grange. somodi

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. 314 West Division Str. sasomo

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit in Familie von 2. 4808 Justine Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, 2 in Familie und Kind, 3 Jahre alt. Gutes Heim und guter Lohn. 4438 Drexel Boulevard, 2. Flat. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 291 Lawrence Ave., Ecke N. Hamilton. 27mai,1w

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. L. Hoerdt, Ecke Belmont und Western Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1736 Buckingham Place, 3. Floor.

Verlangt: Gute Lunchköchin für Saloon. 3846 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, bei gewöhnlicher Hausarbeit zu helfen. 1497 N. Washtenaw Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 359 Mohawk Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, guter Lohn. 464 Cleveland Ave., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gute Köchin sein; kleine Familie, guter Lohn. 1425 Sheffield Ave., 3. Flat. modi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Wasch-, Bügel- und Hausreinigungs-Plätze. 4405 State Str., Basement.

Gesucht: Eine deutsche Frau, frisch eingewandert, sucht Hausarbeit, kann etwas kochen, waschen und bügeln in kleiner Familie. Bitte selbst anzufragen. Henrika Eckstein, 10538 Union Ave., South Chicago. modi

Gesucht: Deutsch-ungarische Köchin sucht Stelle.— Kann kein englisch sprechen. $8. 4722 Calumet Ave.

Verlangt: Plätze zum Waschen und Reinmachen. 502 N. Park Ave., Mrs. Setter.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus wennmöglich. 139 Hudson Ave.

Gesucht: Eine Frau wünscht Stelle als Köchin von 7—3 Uhr oder Wäsche. 264 Sedgwick Str., hinten, oben.

Gesucht: Erfahrenes Mädchen in allen Arbeiten sucht Haus- und Küchenarbeit. 954 Le Moyne Str.

Gesucht: Aelteres Mädchen sucht Stelle als Köchin in Privathaus, übernimmt auch einen kleinen Haushalt. Briefe mit Lohnangabe diese Woche zu adressiren: Apotheke, 115 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 68 Cleveland Avenue.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen in Nordseite Privatfamilie. 156 Burling Str., 1. Flat.

Gesucht: Junge Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. Kolb, 181 Dayton Straße.

Gesucht: Aeltere, alleinstehende Frau sucht Stelle bei älterem Herrn oder Familie für leichte Arbeit. Offerten unter Adresse H. 501 Abendpost. mdo

Gesucht: Deutsche mittleren Alters, die gut kochen kann, sucht Stellung in kleiner Familie, geht auch mit aufs Land. Bitte persönlich vorzusprechen 2615 Indiana Avenue. modon

Gesucht: Plätze zum Ausbessern und Helfen beim Nähen. Schuede, 30 Howe Str.

Gesucht: Eine junge deutsche Frau sucht Stelle, Hausarbeit oder in einem Restaurant. 295 Clybourn Ave., hinten.

Gesucht: Deutsch-österreichisches Mädchen gesetzten Alters sucht stetigen Platz für Hausarbeit in gutem Hause. Vorzusprechen 368 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche in und außer dem Hause. Bitte selbst vorzusprechen. 23 Gardner Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stellung in besserem Hause. Zu erfragen 178 S. Halsted Str., Flat 21.

Gesucht: Deutsche reinliche Frau sucht Hausarbeit. 16 Boston Ave., 3. Floor.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Waschplätze. 4045 Armour Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle, scheut keine Arbeit. Vorzusprechen 1024 West 21. Place.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle bei kleiner Familie für Hausarbeit. 203 Chestnut Str., nahe Wells.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Hausarbeit für einige Stunden des Tages. Müller, 618 West Ohio Straße. somo

Gesucht: Gute Schneiderin sucht Arbeit ins Haus zu nehmen. Nemetz, 1542 N. Artesian Ave. frsomo

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein junger Mann sucht die Bekanntschaft einer jungen Dame, Wittwe nicht ausgeschlossen, zwecks Heirath. Adr.: R. 755 Abendpost.

Heirathsgesuch: Wittwe, 36 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft eines jungen Mannes von 30 bis 40 Jahren zu machen, zwecks Heirath. Derselbe muß in guter Stellung sein, Wittwer mit einem Kind nicht ausgeschlossen. Agenten verbeten. Adr.: H. 510 Abendpost.

Heirathsgesuch. Gebildeter Deutscher, 36, jüdisch, in guter Office Stellung, wünscht die Bekanntschaft einer Dame nicht über 30 Jahre mit etwas Vermögen, zwecks Heirath. Agenten verbeten. Adr.: H. 506 Abendpost.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ich möchte gern wissen, wo ich einen deutschen Friedensrichter sprechen könnte wegen Familienangelegenheiten. Adr.: L. B. 75 Abendpost.

Sämmtliche Tapezierer- u. Painterarbeiten gut und billig ausgeführt unter Garantie. Arnold, 761 Maplewood Avenue. 27mailw

Friedrich Kurpun komme mit deiner Frau Emma und den Kindern, wenn Ihr die Eltern sehen wollt, nach 114 Fremont Str., ehe die Mutter wegfährt. F. Lichter.

Paperhanging, Painting, Calsomining, erste Klasse Arbeit, prompt, billig ausgeführt. D. 354 Abendpost. 27mailw

Spezialversammlung der Backstein- und Steinmaurer im Dienstag Abend, den 28. Mai, zur Revision des Artikel 6, Section 2 der Konstitution. — samodi Peter Shaughnessy, Präsident.

Frau Augusta Dirks wohnt 826 Halsted Str. 25mailwX

Wenn Ihr zu plastern, Brick- oder Schornstein-Arbeit habt, schreibt: Köhler, 442 Thomas Straße. Telephon Humboldt 6563. 25sdosamo*

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jz*

Testamente, Beglaubigungen, Vollmachten nach Europa, Korrespondenzen, deutsch oder englisch. Zuverlässig und prompt. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave., Abends und Sonntags, 339 Mohawk Straße. 18ol*X

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Goldene Uhr mit Haken, Sonntag Nachmittag zwischen 22. und Archer Ave. bis 26. und Halsted Str. Gegen Belohnung abzugeben. Frau Charles Wright, 2705 Union Str.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Hebamme Frau Jergler, 546 Washington Blvd., Budapester Universität geprüft. In Budapester Klinik Ober-Madame gewesen. Ertheilt Rath u. Hilfe. 20mai,1mX

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6ju*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1044 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Richard A. Koch, 95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5; Sonntags 10 bis 12. 3ap*X

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite Office: 778 Lincoln Ave., Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer Räumungsverkauf von allen Sorten von Möbeln, Kochöfen, Eisenbetten und Haushaltungsgegenständen.

Durch Vergrößerung meines Geschäftes und durch die Unannehmlichkeiten des Umbaues verursachten Störungen, müssen wir große Partien von Möbeln, welche ich von einem Fabrikanten, der fallirt hat, für 50c am Dollar gekauft habe, für beinahe den halben Preis losschlagen. Darunter sind Eisenbetten in allen Größen für 98c; Matratzen, $1.48; Dressers mit großem Spiegel, $6.48; Sideboards, $8.98; schöne Stühle mit hoher Lehne, 69c; Ausziehtische, $5.95; Kombination Bücherschränke, $9.98; Buffets, $16.50; große Kochöfen, garantirt, zu $14.75; Kinderwagen zu 98c, und eine große Auswahl von Carpets und 9x12 Rugs, von $9.98 aufwärts. — Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen; keine Zahlungen verlangt, wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet. 20mai,momdofr* Botschen, 194 E. North Ave., nahe Halsted Str.

Zu verkaufen: Möbel. Familie verschleudert wegen Abreise den ganzen prachtvollen Hausstand ihrer erst kürzlich neu eingerichteten Residenz; alles muß binnen 3 Tagen zu irgend einem Preis verschleudert werden. Prachtvolles Parlorset, herrliche 9x12 Rugs, neueste Muster, Rockwood Parlortisch, Cabinett, Marmorstatue und Pedestale, italienisch geschnitzter Bibliothekstisch, solid Mahogany, kostete $250, ebenso Combinationsbücherschrank, türkische Lederschaukelstühle, Divan, Couch und Stühle, Eßzimmer-, Schlafzimmer-, Denn-, Billardzimmer-, allerhand nützliche und hochelegante Möbel, importirte Portieren, Gardinen, Oelgemälde, prachtvolles Mahogany Upright Piano, Nähmaschine, Küchenutensilien (erst kürzlich von Schlick gekauft) etc. Alles muß positiv binnen 3 Tagen verkauft werden. Kommt Tags oder Abends. Privat - Residenz 364 E. Fullerton Boulevard, zwischen Lincoln Avenue, Halsted und Clark Str. 27mai,1w

Zu verkaufen: Drei eiserne Bettstellen mit Springs. Billig. 233 Hudson Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Gas Range und Kochofen, billig. 424 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Wegen Auszugs aus der Stadt Haushaltungs-Gegenstände, Möbeln und Oefen billig zu verkaufen. 506 N. Lincoln Str. 3. Flor. modi

—Auktions-Verkauf!—
Morgen um 10 Vormittag versteigern wir zu den Lagerhaus-Unkosten eine große Partie von Haushaltartikeln, bestehend aus Dressers, Chiffoniers, Bücherschränken, Couches, Eisenbettstellen, Bettzeug, Steingut, Glaswaare, Küchengräthe und unzählige andere Artikel. J. Ralph, Versteigerer, 540 Sheffield Avenue.

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Keine Anzahlung!—$3 bis $5 den Monat!—
$95 kaufen Miller Upright Grand Piano.
110 kaufen Cable Upright, wie neu.
100 kaufen Steinway, gebrauchtes Piano.
187 kaufen Chase Piano, sogut wie neu.
125 kaufen Fischer Piano, wenig gebraucht.
P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Ave. 25mai *X

Zu kaufen gesucht: 50 Square Pianos und alte Uprights, sofort. 1493 Milwaukee Ave.

Muß verkaufen: Mein prachtvolles Piano, garantirt 20 Jahre. 968 W. Chicago Ave.

Verschleudere prachtvolles Piano, 6 Monate im Gebrauch. Abzahlung oder Baar. 1498 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Wegen Abreise gezwungen, unser prachtvolles, neues, echtes Mahogany Upright Piano sofort zu irgend einem Preise zu verschleudern. 643 E. Fullerton Blvd., zwischen Lincoln Ave., Halsted und Clark Str. 27mai,1w

Zu verkaufen: Wegen Verlassen der Stadt wird ein gutes $400 Upright Piano für $70 verschleudert. 391 Lincoln Ave., nahe Halsted u. Fullerton Boul. 23mai,1w

Nur $35 für ein schönes, modernes Square Piano, nicht größer wie ein Upright. Aug. Groß, 590—594 Wells Str., nahe North Ave. 22mai,1w

Eigenthümer todt. $50 kaufen das beste Piano in Chicago, für sofortigen Verkauf. Sprecht Abends vor, 766 West 12. Straße. 23mailwX

Zu verkaufen: 1 Original Chase Piano in Mahagoni, muß für Storage verkauft werden. 157 West Madison Str., nahe Halsted. Abends offen. 4mailmX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Neufundländer Hund, 1½ Jahre, schön gewachsen, sehr wachsam. Grundmann, 490 N. Clark Str.

$60 kaufen 1200 Pfund schweres Ablieferungs- oder Arbeits-Pferd. Probezeit wird gegeben. 195 N. Western Ave.

Zu verkaufen: 3 gute Pferde. 143 North Paulina Str., Meat Market.

Zu verkaufen: Billig, Bäckerwagen in gutem Zustande. 433 Milwaukee Ave. modi

Zu verkaufen: Eine wachsame Hündin billig zu verkaufen. Joe Janto, 2626 Lowe Ave.

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zugpferde, DrivingPferde und solche für irgend ein Geschäft, auch Farm-Stuten, von $35 aufwärts. Probezeit gegeben mit Garantie. J. Strauß, 1197 Milwaukee Ave. 22mz3mX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Julius Bender
Chicagoer Hauptquartier für
Store Fixtures.
Allgemeiner Laden und Verkaufsraum: 230—232—234—236—238 W. Madison Str., Ecke Peoria Str. Telephon: Monroe 1712.
Spezieller Frühjahrs-Verkauf.
1000 Waggonladungen von gebrauchten Store- und Office-Fixtures für irgend ein Geschäft zu den niedrigsten Preisen.
Wir fabriziren neue Fixtures auf kurze Notiz. Abschätzungen und Pläne frei.
Auf Abzahlung geliefert.
Zufriedenheit garantirt.
Julius Bender
230—232—234—236—238 W. Madison Str., Ecke Peoria. 3ap*X

—— Fred Bender, etablirt 1883 ——
Wabash Ave. und 14. Straße.
Laden-Einrichtungen für Groceries, Metzgereien, Zigarren, Confectionery, Millinery, Drygoods, Restaurationen etc. — Größtes Geschäft dieser Art in Amerika; billigste Preise in Chicago für baar oder Abschlagszahlungen. Telephon Calumet 1924. 30jan,misamo,1j

Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Avenue,
nahe Halsted Straße,
verkauft alle Sorten von Laden-Einrichtungen, als Grocerys, Butchers, Bäcker, Schneider- und Drugstores etc., etc., zu dem allerbilligsten Preise. Ehe Ihr kauft, sprecht bei mir vor. 10dz*X

Wenn Ihr Euren ganzen Laden, Stock oder Fixtures verkaufen wollt, wie Groceries, Meat-Markets, Confectionery, Bakery, Drygoods, Kleider- und Schuhladen (Stadt oder Land), bezahle ich die höchsten Baarpreise, und kaufe schneller denn irgend ein anderer Händler in der Stadt. 3mzfrmomi3m
——Thes Goodkind——
Phone Lincoln 538. 905 N. Halsted Str.

Euer eigener Preis, Eichen-Grocery- u. Meat Market-Einrichtung, Shelving, Counters, Kaffeemühle, Waagen, Butter Box mit 3 Löcher, einzige neue Eichen Butcherbox, Blocks, Rocks, Counters, Computing Waage, Mich Box. Verkaufe einzeln. Kommt zwischen 1 u. 6. — 6336 Cottage Grove Ave. Theilweise Abzahlung. modi

1000 Cementsäcke $18.00, 1000 Mehlsäcke $18.00, 1000 Kartoffelsäcke $18.00. Die Säcke sind aus wasserdichtem unzerreißbarem Papier angefertigt, und übertreffen den Jutesack. Aufträge erbittet: „Werner", 716 North Park Ave., Chicago.

Zu verkaufen: Gas-Engine, 6 Pferdekräfte. 465 Ost 26. Straße.

Zu verkaufen: Restaurant-Ausstattung zu einem Bargain. 997 W. Van Buren Str. sasomo

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Die behördlich privilegirten und diplomirten Aeltesten Englischen Sprach-Institute Chicagos. Zentrale: 263 E. North Ave., Ecke Larrabee (Bankgebäude). Geöffnet: Vorm. 9 bis Abends 10 Uhr. Sonntags 10—12. Für Damen und Herren. Eintritt durch ganz neue, von allen Autoritäten anerkannte Einrichtung jederzeit ermöglicht. Zweig-Lehrinstitute: Downtown, Westseite und Südseite. Sämmtliche Lokale elektrisch ventilirt und beleuchtet. —Wir zahlen $1000 Belohnung für den Nachweis, daß unsere Erfolge: Perfekt Leicht und Schnellstens Englisch sprechen, schreiben und lesen zu lehren in Amerika übertroffen oder parallisirt, oder unsere Preise u. Bedingungen — gewissenhafter, erfolgreicher Unterricht vorausgesetzt — wo anders geboten werden können. 126 Schüler absolvirten in 36 Abendlektionen, zwei bis acht Stunden wöchentlich im April. Preise von 75 Cents wöchentlich. Acht Stunden! Bezahlung nach erfolgreicher Beendigung des betr. Kursus gern gestattet. Fortbildungsunterricht Sommer und Winter vollkommen kostenfrei. Zwanglose Lokalbesichtigung u. freie Probelektionen nach Wunsch, sowie Schülerlisten, Prospekt und Quartalsberichte. — Dr. P. F. Compart, Superintendent. Dr. Douglas und Dr. Whitman, Assistenten. Alle, obgleich geborene Amerikaner sprechen genügend Deutsch. 1X,31mai

Man lerne Englisch von einem Eingeborenen in möglichst kurzer Zeit wirklich und recht sprechen. Moderne praktische Konversationsmethode und Grammatik. Kein nutzloser Klassenunterricht, keine bauernfängerische Marktschreierei. Probestunde frei. Samstag Nachmittag freier Konversationssaal. Anfänger sowohl als vorgeschrittene Schüler unter erfolgreicher Instruktion. J. F. Heathcourt, 492 N. Clark St. 8mai,1mtX

Klavierstunden, erfolgreiche Methode besonders für Anfänger. Mit E. Happel, 268 Fremont Str. 20mailmX

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Meatmarket, guter Platz. Zu erfragen 229 Cuyler Ave., nahe Hoyne Ave., unten.

Zu verkaufen: Barber Shop, 20 Jahre etablirt, billig für Cash, gehe nach Europa. 472 N. Clark Straße.

Zu verkaufen: Großer Bargain. Delikatessen-Store, Goldgrube für Katholik, schöne 4 Zimmer-Wohnung; $14 sofort genommen. 274 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Schuh Repair Shop, billig, alter Stand, gutes Einkommen, billige Miethe mit Wohnung. Komme sofort. 2908 Cottage Grove Ave.

Zu verkaufen: Leichter Grocery-, Zigarren-, Confectionerhladen. Kommt und macht Eure eigene Offerte. 360 Armitage Ave., nahe Robey Str.

$350 kaufen sofort feinen Delikatessen-, leichten Grocerys-, Bäcker- u. Candystore. Kostete $800. Gute Einnahme garant. für Wittwe oder kleine Familie. Tägl. Verkäufe $12. Habe städt. Anstellung. 2 Zimmer mit Store, billige Miethe. 267 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 3 Stühle Barbiershop. 708 N. Halsted Str.

Wegen Krankheit zu verkaufen: Saloon, Ecke, gute Lage. Wöchentliche Einnahme $500. Große Wohnung. Seht's an. Nachzufragen Morgens 9. 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Restaurant, billig. Ecke Blue Island Ave. und Taylor Str.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei mit schöner Wohnung, Stall, feiner Brickofen, sammt Pferd und Wagen, für nur $250. 2741 Princeton Ave. modi

Zu verkaufen: Guter Saloon auf der Nord Seite, besonderer Umstände halber. L. B. 92, Abendpost.

Zu verkaufen: Habe 20 Delikatessen Stores, 25 gute Saloons zu verkaufen. Fragt Morgens 9 Uhr vor. 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Delikatessen, leichte Groceries, Zigarren, Candy Store, feine Wohnung, in bester Nachbarschaft. Bargain. Adr.: R. 730, Abendpost. modi

Zu verkaufen: Bäckerei; $500 wöchentlicher Umsatz, wegen Zurückziehen vom Geschäft. 433 Milwaukee Ave. modi

Zu verkaufen: Ein gut besetztes Rooming- und Boardinghaus. 324 E. Indiana Str.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Kleines Fabrikgeschäft. Was haben Sie? Adr.: S. T. 237 Abdpost.

Zu verkaufen: Restaurant, krankheitshalber. 1019 Milwaukee Ave.

—Grocers aufgepaßt!—
Mein 2-stöckiges Haus mit flottem Grocerygeschäft sofort zu verkaufen, nachweislich gutzahlendes Geschäft, bleibe bis eingeführt zur Zufriedenheit. Preis $4000, werth das Doppelte für den richtigen Mann. Zu erfragen bei H. Wolterding, Wider Park Hall Bldg., 501 West North Ave. momifr

Zu verkaufen: Paint- und Hardware-Store, billig. 5504 Centre Avenue. 24mailw

Zu verkaufen: Ein gut etablirtes Butcher-Geschäft in bester Lage, große Kundschaft. Das Geschäft besteht 10 Jahre. Würde auch gutes Grundeigenthum in Tausch nehmen. Adr.: Z. 940 Abendpost. 26mai,1wX

Zu verkaufen: Grocery und Market, billig, wegen anderem Geschäft. 454 Ogden Ave. sasomo

Zu verkaufen: Candy-, Grocery-, Tabak- und Notion - Store. 3 Wohnzimmer, Miethe $14. 365 26. Straße. sasomo

Zu verkaufen: Ein gutgehender Market. 20 Jahre im Betrieb, wegen Verlassens der Stadt. Nachzufragen 1202 Wrightwood Ave. 24mail,1wX

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Theilhaber für feines Unternehmen, hoher Gewinn. L. B. 91, Abendpost. modi

Partner verlangt für Wurstfabrik, Dampfbetrieb. Adr.: H. L. 34 Abendpost.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 2—3 Zimmer, Pantry und Toilet, passend für leichten Haushalt. 92 Winnebago Ave.

Zu vermiethen: Saubere 4-Zimmer Cottage, hinten mit Shop, $12.00. 114 Eugenie Str.

Zu vermiethen: 5-Zimmer Cottage mit Stall. — 1934 N. Leavitt Straße.

Zu vermiethen: Stallung für neun Pferde. 556 Clybourn Avenue.

Zu vermiethen: 1-Stuhl Barbershop. 101 N. Desplaines Ave., Oak Park, Jll. modi

Zu vermiethen: 4 helle Zimmer an stille Leute. 1185 Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Schönes 6-Zimmer-Flat, 2. Flur. Warmes Wasser das ganze Jahr, Ofen-Heizung. Preis $23. 814 Seminary Ave.

Zu vermiethen: Eleganter neuer Store und Wohnung, 373 N. California Ave.; gute Lage für Eisenwaaren- oder Fair-Store; niedrige Miethe. 24,25,27,29,31mai

Zu vermiethen: Store, 6 Zimmer, Stallung und Garten, passend für Bäckerei, gute Geschäftsgegend und keine Bäckerei für 2 Meilen. 122 Ost Kinzie Straße. 23mailwX

Zu vermiethen: Sehr hübsches 7 Zimmer Flat, hell, gute Lage. Mäßiger Preis für die richtigen Leute. 729 Fullerton Ave. 22mai,1wX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ein möblirtes Zimmer in ruhigem Hause. 174 Eugene Str., nahe La Salle Avenue.

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer mit Board, passend für zwei Herren, billig. 456 Cleveland Ave., unten.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer für leichten Haushalt oder Board. 267 Cleveland Ave.

Zu vermiethen: Front-Schlafzimmer. 304 Cleveland Avenue.

Verlangt: Boarders, freundliches, schönes möblirtes Zimmer an zwei Herren. 344 Dayton Str., nahe Center.

Zu vermiethen: An einen anständigen jungen Mann ist ein nettes möblirtes Zimmer bei alleinstehender Wittwe zu vermiethen. Eventuell auch Board. Adr.: H. 516 Abendpost.

Verlangt: Roomers oder Boarders. Car-, Hochbahn - Verbindung. Fuhr, 172 East North Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer. 221 W. Division Str.

Zu vermiethen: Schönes möblirtes Frontzimmer von einer deutschen Frau an einen oder zwei Herren. A. Schweigler, 5347 S. Halsted Str. modi

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer an zwei Herren bei anständiger Dame. $2.00. 320 West Randolph Str.

Zu vermiethen: Schönes möblirtes Frontzimmer, modern. Privatfamilie. 590 Wells Str.

Zu vermiethen: 2 Frontzimmer an 2 oder 3 Freunde. 85 Wells Str.

Zu vermiethen: Neu möblirte, luftige Zimmer, an Herren und Damen; Gas, Bad; $1.50 aufwärts. West Hotel, 15 N. Clark Str. 15mai,misamo,1m

Zu vermiethen: Freundliches, schön möblirtes Frontzimmer, an zwei Herren. 389 Lincoln Ave. 23mai,1w

Zu vermiethen: Möblirtes großes Zimmer und Küche, für Haushaltung. 391 Lincoln Ave. 23mai,1w

Zu vermiethen: Hübsch möblirter Front-Parlor für 2 Herren, preiswerth, 430 W. Van Buren Str., 2. Flat. 26mai-1wX

Zu vermiethen: Zimmer, mit oder ohne Board. 53 West Lake Straße. 23mailwX

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer für Männer, $1.25 d. Woche, nebst Kochgeräthen. 26 Aberdeen Str. 16mailmX

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: 4 Zimmer Cottage nahe Northwestern Hochbahn-Station. 85 Fremont Str. modimi

Gesucht: Ruhige anständige deutsche Leute, 1 Kind, suchen 2—4 unmöblirte Zimmer, Nordseite. Adr.: A. 158, Abendpost.

Gesucht: Ein Mann sucht Zimmer und Board in kleiner Familie. Westseite. Adr.: H. L., 170, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Flat oder Cottage, keine Kinder. Friemann, 47 Eugenie Straße.

Zu miethen gesucht: Ein Fräulein, Kleidermacherin, arbeitet meist außer dem Hause, sucht ruhiges Zimmer bei alleinstehender Dame, Nordseite. Adr.: R. 154 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein älterer ordentlicher Mann sucht ein möblirtes Zimmer bei einer kleinen Privatfamilie oder bei einer anständigen Dame. Adr.: R. 160 Abendpost.

Zu miethen gesucht: 4 Zimmer mit Badezimmer, Nordseite oder Lake View, von zwei alleinstehenden Leuten. Adr.: Z. 929 Abendpost. 2lmailwX

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Cottage mit Stall, Lot 40x48, $1700. 1934 N. Leavitt Straße.

Habe $4000—$6000 Baargeld für gut verzinsliches Grundeigenthum zwischen Ashland und Oakley Ave., Chicago und Fullerton Ave. Agenten bleiben unberücksichtigt. Adr.: R. 731, Abendpost. momi

Zu verkaufen: Zweistöckiges Framehaus und Lot, 47 Hein Place, nahe Sedgwick Str., in gutem Zustande, nur $1450. Redmann, 113 Ost Fullerton Avenue. 23mai,1wX

—Zu verkaufen:—
Prachtvolles schönes zweistöckiges Brickhaus mit zwei 5-Zimmer Wohnungen. Preis $3300. Das Haus ist 579 Orleans Str. August Torpe, 147 Ost North Ave. Alleiniger Agent. 24mailmX

Neue Subdivision! 20 Fuß Lotten; nahe neuer Hochbahnstation und Straßenbahnen; Preis $600; $50 baar, $10 monatlich und 5% Zinsen; baue nach Wunsch; leichte Bedingungen. Kommt heraus und seht sie. Fragt an bei Frank Beck, 346 Irving Park Boulevard. 25mailmX

Nordwestseite.

Vertausche 6 — 4 Zimmer Brickhaus an Humboldt Park für schuldenfreie Cottage nicht über $3500. Adr.: R. 760, Abendpost. momi

Habe $700 bis $1000 Cash für zweistöckiges Haus, Nordwestseite, Vom Eigenthümer. Adr.: R. 780, Abendpost.

Zu verkaufen: Auf monatliche Abzahlungen, neue zweistöckige Häuser, alle modernen Verbesserungen, nahe Straßenbahn. Die beste Gelegenheit Euer eigenes Heim zu bekommen. Sprecht an beim Eigenthümer oder schreibt F. W. Alte, 1715 N. Ridgeway Ave., nahe Milwaukee Ave.

Nur noch eine von den wunderschönen Brick-Cottages nahe Logan Square, 7 Zimmer, alles aufs feinste ... $3750
4 Brick Cottage, 6 Zimmer ... $2500
4 Frame Cottage, 5 Zimmer ... $2200
Alle auf leichte Abzahlungen.
H. Wolterding, 501 W. North Ave. momifr

50 Fuß-Ecke, Armitage Ave., 2 Stores, 6 Flats, Miethe $1800 — $18,500.
Hoyne Ave., 3 — 8 und 1 — 4 Zimmer-Flat, Dampfheizung, Steinfront und $1300 Miethe. — $11,100.
Thomas Str., 8 — 4 Zimmer-Flats, $1080 Miethe, Gelegenheitsverkauf, $9000.
Rockwell Str., 3 — 6 Zimmer-Flats, Steinfront, $700 Miethe, $6500.
Potomac Ave., beim Humboldt Park, 3 — 6 Zimmer-Flats, ganz modern, $7100.
Francisco Ave., bei Logan Square, 5 und 6 Zimmer-Flats, Brickhaus, 5 Jahre alt, $5400.
Cottages und Residenzen zu Bargain-Preisen.
13 Frankfort Str. — nur verkauft werden. Macht Offerte.
—— Hindsill & Gerth, 1153 Milwaukee Ave. —— samo

Lotten, 30x125, von $90 aufwärts. —
Lawndale Ave.
Ridgeway Ave.
Hamlin Ave.
Avers Ave.
Prairie Ave.,
nahe Lincoln Avenue.
Wir bezahlen alle Taxes bis 1910.
Schöne Schattenbäume.
Guter Abstract mit jeder Lot.
Hälfte Anzahlung — Restgeld zu 5 Proz.
Diese Lotten werden innerhalb 2 Jahren das Doppelte werth sein.
— Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. —
Täglich von 9 bis 6 Uhr. Sonntags von 10 bis 12.
1mai,1X

Zu verkaufen: Eck-Lot — 157x125 — Wasser, Seitenweg und schöne Straße, $1350, werth das Doppelte, nur ein Fünftel baar, Rest auf 5 Jahre zu 5%, 5 Minuten zur Car.

In unserer „Acre Lot Subdivision" sind noch ein paar schöne Ecken zu billigen Preisen — $250 baar nöthig. Fragt Herrn Zander beim Eigenthum, Ecke Milwaukee Ave. und Irving Park Boulevard.

Dieses ist das billigste Eigenthum in Chicago — nur 7 Lotten übrig einschließlich der besten Ecken. — Koester & Zander, 69 Dearborn Str. sasomo

Zu verkaufen: Neues zweistöckiges 2-Flatgebäude, Basement und Attic; Logan Square-Distrikt; zwei 4-Zimmer Flats; Preis $3450; $500 Anzahlung; Rest 25 monatlich. 23mai,1X,1w
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.

Südseite.

Zu verkaufen: Billig, auf leichte Bedingungen, mein ganzes Grundeigenthum, bestehend aus Wohnhäusern, Stores und Lotten, von $2500 aufwärts. Eigenthümer 2636 Wallace Str. 21mailwX

Südwestseite.

Zu verkaufen: 1602 W. 50. Str. Billig, auf leichte Bedingungen, zweistöckiges Flatgebäude, 4- und 5-Zimmer, Gas und Bad, Miethe $25 monatlich. Eigenthümer Zulfe, 5858 South Park Ave.

Farmländereien.

Zu verkaufen: 1,000,000 Acker Land in Wisconsin, unkultivirt und kultivirt. Quantität u. Bedingungen wie Sie Euch passen, sehr billig. Adr.: R. 172, Abendpost.

Billig, aber gut.
Farmland und Holzland in Pulaski County, Missouri, 147 Meilen südwestlich von St. Louis; bin gerne bereit, schriftliche Auskunft zu geben; deutsch oder englisch. Fred. Krepp, Crocker, Mo. 2mai,1m,X

Zu kaufen gesucht: Schöne 10 oder 15 Acker Farm mit Haus, nahe Chicago, nicht über $3000. August Torpe, 147 E. North Ave. 23mai3mX

Texas Farmen zu verkaufen. Für den 4. Juni. Leichte Abzahlungen. Karte frei. Sprecht vor oder schreibt an J. H. Beck, Zimmer 41, 84 La Salle Straße, Chicago.

Virginia Farm zu verkaufen, 150 Acres. Näheres unter Adresse B. 234 Abendpost.

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Schöne Lot auf Waldheim, Nr. 238, Block R, nahe Office, mit Zement-Sidewalk, billig. Christian Fiese, 256 Cortland Str.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Stevens Point, Wis., Stadt von 12,000 Einwohnern, 15 Blocks von schönen Kirchen, 8-Zimmer-Wohnhaus auf Stein-Basement, große Stallung auf Eck-Lot 100x150, neben menten. Leichte Bedingungen, freie Reise am 4. Juni. Sprecht vor 10 bis 12 Uhr. Rich. A. Koch & Co., 95 Washington Str. 16mai*X

Aus allen Theilen der Stadt erhalten wir tägliche Nachfragen von Kunden, die verbesserte Grundeigenthum wir stets Geld zu leihen zu niedrigen Zinssätze. Interessenten sprecht sofort vor bei John V. Foerster & Co., 145 La Salle Straße. 12jz*

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu leihen gesucht: $1000—$3000 zu 6%. Private bevorzugt. Adr.: Z. 930 Abendpost.

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und Bauten. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen.
Nordost-Ecke Clark und Randolph Str.

C. G. Pauling, 133 La Salle Str. — Erste Hypotheken in beliebigen Summen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. [illegible]

Grundeigenthums-Darlehen zu 5%, ohne Kommission oder Anwaltsgebühren. Peter Van Vlissingen, vierter Floor, 173 Ost Washington Str. Ecke Fifth Ave.

Zu verkaufen: Erste Hypotheken auf verbesserte Grundeigenthum von Privatmann zu niedrigen Zinsen, des Zinsen Geld zu 5½% Prozent.

Zu verkaufen: Erste Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigenthum. Geld zu leihen in beliebigen Summen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 15ja*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollen vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordost-Ecke Clark und Randolph Str. May*X

Darlehen auf erste Hypotheken auf Grundeigenthum in beliebigen Summen zu niedrigen Zinsen. Hempe & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 4nov*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld borgen wollt, schreibt oder sprecht vor.
Wenn Ihr die billigsten Raten zu erhalten wünscht, kommt zu uns.
Name ...
Adresse ...
Gewünschte Summe $ ...
Werth der Sicherheit ...
Wann verlangt ...
A. Frenz,
95 Dearborn Straße, Zimmer 6.
Telephone 5029 Central. May*X

Privatanleihen auf Möbel, Pianos etc. ohne Entfernung. Abzahlungen. Kapital und alle Zinsen ... eingerechnet ... Otto C. Boelter, 70 La Salle Str., Zimmer 31. 31a*X

Brillen, Augengläser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser, Untersuchung frei, — Künstliche Augen. — Etablirt 1868. A. Manasse, Optiker, 88 Madison Str. [illegible]

Portland
and the
Rich Northwest

You can go there without change,

Via

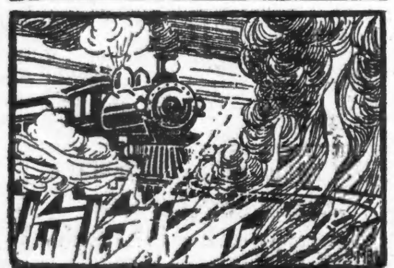
Union Pacific

Enjoy 200 miles of magnificent scenery along the Matchless Columbia River.

Inquire of

W. G. NEIMYER, Gen. Agt.
120 Jackson Boul., Chicago

Finanzielles.



Ein Unglück

mag Euer ganzes Leben ändern.
Ihr kennt viele gute Männer, die lebenslänglich ruinirt sind, da es ihnen an etlichen hundert Dollars mangelte.
Was wenn der Lohn aufhört, die Kosten des Lebensunterhalts sind dieselben.
Weshalb nicht ein wenig von dem Einkommen jeden Tag sparen um Euch und Eure Familie gegen Unglück zu schützen?
Kommt und eröffnet heute ein Konto bei uns.

Industrial Savings Bank,
652 Blue Island Ave.
Bestände über eine halbe Million Dollars!
4mai,mifamo*

A. HOLINGER & Co.,
Hypotheken-Bank,
Telephon Main 1191.
172 Washington Strasse,
Zimmer 201—2—3—4—5.
Geld zu 5, 5½ u. 6 Proz. auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Gold-Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand.
momifa*

FRED. MILLER,
186-188 Madison Strasse,
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
6mai,momifr*

TRACY & CO.
CHICAGO,
First National Bank Building.
Mitglieder der { New Yorker Aktienbörse. Chicagoer Aktienbörse.
Offices:
New York, Boston, St. Louis, Milwaukee.
Private Telegraphenverbindung.
Sprecht vor oder schreibt uns. 15ab,most

Gegründet 1884.
J. S. Lowitz,
151 OST VAN BUREN STR.,
zwischen Clark Str. und 5. Ave., gegenüber Depot.
Schiffskarten!
Alle Linien — billigste Preise.
Dampfer fahren von New York:
Dienstag, 28. Mai, „Bremen“ nach Bremen.
Mittwoch, 29. Mai, „New Amsterdam“ nach Rotterdam.
Donnerstag, 30. Mai, „Deutschland“ nach Hamburg.
Donnerstag, 30. Mai, „La Lorraine“ nach Havre.
Samstag, 1. Juni, „Kroonland“ nach Antwerpen
Samstag, 1. Juni, „Batavia“ nach Hamburg
Dienstag, 4. Juni, „Kaiser Wilh. d. Große“ nach Bremen.
Mittwoch, 5. Juni, „Statendam“ nach Rotterdam.
Donnerstag, 6. Juni, „Main“ nach Bremen.
Donnerstag, 6. Juni, „Blücher“ nach Hamburg
Dienstag, 11. Juni, „Kaiser Wilhelm “ nach Bremen.
Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.
Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.
Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Offen bis 6 Uhr Abends, Sonntags 9 bis 12 U.
14mi,dofamobi*

Schiffskarten!
$30 in dritter Klasse. | $45 in zweiter Kajüte.
Extra billig für Monat Mai. Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen, Havre, Triest, Fiume, Wien, Budapest, Riga, Libau u. s. w.
Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
Wechsel und Postauszahlungen, Vollmachten und Erbschaften prompt besorgt. Näheres bei
ANTON BOENERT
Central-Passagier-Agent, in Chicago seit 1871
203 S. Clark Str.
Commercial National Bank Bldg.
Union Ticket-Office. Sonntags offen bis 12 Uhr.
mai17—81X

Oscar F. Mayer & Bro.
285—291 Sedgwick Straße,
Telephon: North 725.
Feine Bockwurst.
20mi,3mo,X

Lokalbericht.

Klubhaus für arme Juden.

Der Plan vom Bene Berith-Orden aufgenommen.—Simon Wolfs Mahnworte.

Die seit gestern im Auditorium-Hotel tagende Großloge Nr. 6 des Independent Order of Bene Berith ist dem Plane des Baues eines Schul- und Klubhauses für arme Glaubensgenossen im Ghetto der Westseite näher getreten, und die Ausführung des Planes, nach dem Muster der Christlichen Jünglingsheime, dürfte nicht mehr lange auf sich warten lassen. Die Mitgliedschaft wird naturgemäß auf Juden beschränkt sein, steht aber beiden Geschlechtern offen. Die Großloge Nr. 6 setzt sich aus Vertretern der vierzig Logen des Ordens in den Staaten Illinois, Iowa, Nebraska, Minnesota, Wiskonsin und Michigan zusammen. An den Verhandlungen nehmen etwa hundert Herren Theil. Bei der Wahl wurden die bisherigen Beamten wiedergewählt. Es sind das:

Präsident, Dr. Julius H. Meyer, Milwaukee, Wis.

Vize-Präsidenten: Gus M. Greenebaum, Danville, Jll.; Jonas Weil, Minneapolis, Minn.

Sekretär, A. B. Seelenfreund, Chicago.

Schatzmeister, Henry S. Goldsmith, Chicago.

Sergeant-at-arms, Henry Herz, Milwaukee, Wis.

Vorstand: Phillip Stein, Chicago; Sam. Folz, Kalamazoo; Henry Riegelman, Des Moines, Ja.; Dr. A. D. Weiner, Maurice Berkson, Henry Greenebaum, Chicago.

Der Distrikt Nr. 6 hat zur Zeit 3339 Mitglieder, der Reservefonds beträgt $172,850.

Gelegentlich des goldenen Jubiläums der Ramah-Loge des Ordens im Jsaiah-Tempel an der Vincennes Ave. und 45. Straße gestern Abend warnte Herr Simon Wolf von Washington seine Zuhörer vor der Einmischung in das politische Getriebe als Juden, weil dadurch das Judenthum zu Grunde gerichtet werde, und seine weiblichen Zuhörer mahnte er zu größerer Sparsamkeit; sie träfe der Vorwurf, ungewöhnlich viel Geld für Geschmeide, Kleider und Vergnügungsreisen auszugeben. Eine der Hauptaufgaben des Ordens sei, für eine Vertheilung der aus der alten Welt einwandernden Glaubensgenossen zu sorgen. Frau Sidney Rosenthal sang „O schöne Zeit“ und ein englisches Lied. Auch ein Quartett, die Damen Eda Zuckermann-Schram und Mathilde Heuchling, und die Herren John Chapman und Otto Millard, wirkten mit.

Erringt sich das Kind.

Burton D. Tanner, welcher, wie gestern berichtet, Samstag im Superiorgericht den Antrag stellte, sein vierjähriges Töchterchen der Mutter fortzunehmen, und die Ernennung des Ehepaares Bissinger als zeitweilige Erzieher des Kindes erwirkte, hat dieses nach aufregender Jagd mittels Kraftwagens nach dem Plaza-Hotel, von dort nach Evanston und zurück, gerade in dem Augenblick in Besitz bekommen, als es die Mutter und ihr „Freund“ Dr. Karl Anderson auf einem Zuge der Michigan Zentralbahn nach Detroit bringen wollten. Nur die Drohung mit Gewalt veranlaßte das Paar, das Kind dem Vater zu übergeben. Frau Tanner und ihr Anwalt Varnum hatten, erstere gegen Richter Chetlains ausdrücklichen Befehl, während der Verhandlung unbemerkt den Gerichtssaal verlassen, und die Frau hatte dann versucht, mit dem Kinde aus der Gerichtsbarkeit des Richters zu flüchten.

* Vierhundert Hausfrauen in Winnetka haben ein Gesuch an den dortigen Ortschaftsrath um Einführung von Heiz- und Leuchtgas in dem Weiler unterzeichnet, und der Ortschaftsrath wird sich morgen Abend mit der Frage befassen. In der letzten Wahl entschied sich die Einwohnerschaft für die Einführung von Gas.

— Wenn man weder einen Vortheil von, noch ein Urtheil über eine Sache hat, dann entsteht meist das Vorurtheil.

Unruhen in Zion City.

Zwischen Volivas Anhängern und Gegnern kam es gestern zu wüsten Szenen.

Zu wüsten Szenen kam es gestern Nachmittag während eines Gottesdienstes im Shiloh-Tempel zu Zion City. Die Gegner Wilbur Glen Volivas, des Nachfolgers des verstorbenen „Apostels“ Dowie, wurden mit Verhaftung bedroht und sahen sich gezwungen, den Tempel zu verlassen. Sie hielten am Abend eine sehr gut besuchte Versammlung ab, in der Pläne für einen organisirten Widerstand gegen Voliva erörtert wurden.

Die Unruhen entstanden, als Voliva eine den Aufseher J. F. McCullagh, einen der Führer der Opposition, betreffende Bemerkung machte, welche dieser für unwahr erklärte. Der Nachfolger des ersten „Apostels“ wies ihn an, ruhig zu sein, oder er werde die Polizei rufen. McCullagh bestand auf seinem Rechte, unwahre Behauptungen Volivas zu widerlegen, worauf dieser den Polizeichef von Zion City, A. A. Walker, herbeirief, der McCullagh zur Ruhe verwies. Als Richter V. V. Barnes ums Wort bat, wurde ihm die Erlaubniß verweigert. Er versuchte trotzdem, eine Ansprache zu halten, wurde aber von Volivas Anhängern niedergeschrieen. Die Gegner Volivas verließen darauf den Tempel und hielten am Abend im Kollege-Gebäude eine Versammlung ab, an der 800 Einwohner Zion Citys theilnahmen. Gladstone Dowie, J. G. Speicher, lange Jahre hindurch Dowies Vertrauensmann, die Aufseher H. D. Brasefield und J. S. McCullagh, die Aeltesten Bouck, Hammond und Lee, Richter Barnes und Diakon John A. Lewis, den Dowie testamentarisch zu seinem Nachfolger bestimmt hat, waren zugegen. Die Gegner Volivas haben 800 Einwohner für sich, während Voliva 2000 auf seiner Seite hat, von denen angeblich viele schwankend sind. Voliva erklärt, daß er Lewis' Erwählung bekämpfen werde und unter Umständen im Bundesgerichte Hilfe suchen wolle. Er will seinen Nachfolger selbst bestimmen.

Ein Netz von Schiffskanälen.

Ein Syndikat will solche Bauten in der Gegend von Gary und Hammond bauen.

Seit vier Monaten bereits sind in aller Stille im Auftrage eines Syndikats von Kapitalisten in Chicago, New York, Pittsburg und Indianapolis Vermesser unter Leitung von H. L. Richards von New York, dem Chefingenieur verschiedener Bahnsysteme, mit der Auslegung von Kanälen beschäftigt, welche die Ortschaften Indiana Harbor, East Chicago, Hammond und Gary verbinden sollen. Der Hauptkanal soll 250 Fuß breit werden, die Nebenkanäle 200. Alle sollen 24 Fuß Tiefe erhalten, und in Abständen von zwei Meilen werden 800 Fuß im Durchschnitt messende Becken zum Umwenden angelegt werden. Bei den Bauten, deren Ausführung zehn Jahre Zeit in Anspruch nehmen und einen Kostenaufwand von zehn Millionen Dollars erfordern wird, dienen der Schiffskanal in Indiana Harbor und die Kanäle der United States Steel Corporation in Gary als Grundlage. Der Calumetfluß soll vertieft und umfassende Landungsplätze sollen an den Ufern angelegt werden. Der Schiffskanal in Indiana Harbor hat bereits $750,000 gekostet, und seine Verlängerung nach Hammond wird eine weitere halbe Million Dollars verschlingen. Der Stahltrust verwendet ferner eine Million Dollars auf Uferbauten in Gary. Der umfassende Plan zielt auf die Schaffung eines großen Industriebezirks mit ausgedehnten Landungsplätzen für Seeschiffe ab. Zahlreiche Nebenindustrieen der Stahlhütten werden sich in dem Gebiet niederlassen, beispielsweise wird die American Bridge Co. dort große Bauten aufführen, von denen einer über 4000 Fuß lang sein wird.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Dusold, John J., 45 J.; 418 25. Str.
Jasmer, Ernest A., 53 J.; 457 Alsac Str.
Mayer, William F., 9 Mo.; 181 High Str.
Mechold, Jacob F., 63 J.; 711 Hamlin Ave.
Oestling, Ernestine, 59 J.; 372 Hastings Str.
Pfeiffer, Howard, 9 Mo.; 16 W. 17. Place.
Wilke, Wilhelmine, 50 J.; 1008 21. Place.
Weissendorf, Josephine, 68 J.; 10181 Oak Ave.
Werner, M., 62 J.; 128 Wabansia Ave.
Zorn, Mathilda, 19 J.; Deutsches Hospital.
Zierk, Christian, 64 J.; 768 N. Irving Ave.
Zark, Dora, 67 J.; Ogden und Albany Ave.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Gastare Livorsi, Rozalia Orlando, 26. 20.
Bern D. Sherwood, Nellie Pierson, 21, 22.
Alden K. Morgan, Sarah Pierpont, 21, 18.
Joseph Wolak, Sophie Garel, 25, 19.
Frank Sajek, Johanna Kertner, 33 26.
John Pavelec, Anna Podlesak, 28, 26.
Frank Siwy, Mary Geras, 24, 18.
John S. Kenopa, Anna Szatkonska, 24, 21.
Joseph H. Hurt, Evelyn St. Clair, 30, 29.
Archibald E. Miller, Lucinda Balb, 37, 31.
John Freund, Karoline Fabry, 53, 41.
Frank Smith, Anna Hoefle, 26, 19.
Albin Sabinikicz, Pauline Tuschinska, 25, 20.
Edward Gillooly, Delia Raferty, 26, 25.
Walter Hodrzejewski, Martha Kupczyk, 23, 21.
Josef Baron, Franziska Bernad, 32, 26.
Josef Pavar, Palmira Kregzde, 30, 20.
Hyman Brill, Lina Baron, 25, 24.
Fred F. Barnes, Mary R. Grimes, 27. 31.
Anton Mairer, Lena Vogelsang, 32, 38.
Josef Sladek, Maria Mudra, 23, 23.
Henry Halwas, Myrtle Schreeve, 23. 22.
William C. Schoenbeck, Lillian Miller, 21 19.
Jacob Pordimo, Mary Dragosenska, 23. 20.
Oscar Friedman, Bertha Becker, 28, 25.
Jacob Dolgan, Pauline Becker, 23, 21.
Charles Helman, Martha Beisber, 22, 19.
Morris Steiner, Bertha Goldstein, 21, 18.
Herman Bluecher, Ida Fick, 31, 25.

Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

William B. gegen Margaret Moore, Verlassen; Lydie gegen Walther von Kaenel, grausame Behandlung; C. R. gegen Sarah Glick, grausame Behandlung; Thomas J. gegen Jessie Hoops, Ehebruch; Bessie gegen Otto B. Schmidt, Trunksucht; William H. gegen Norma Hill, grausame Behandlung. Jennie gegen Hubert Becklenberg, Verlassen; Theresia gegen Samuel Shugerman, Verlassen; Heinrich gegen Bertha Heß, Ehebruch; Laura gegen Edward J. Schuler, Verlassen; Nellie gegen Charles Walker, Trunksucht; Perry R. gegen Carrie Hinckley, Verlassen; Carl J. gegen Minnie Gordon, Verlassen; Stephen A. gegen Rose A. Malato, grausame Behandlung; Mattie gegen William C. Hays, Verlassen; Charles gegen Susan Morel, Ehebruch; Louise gegen Oskar S. Colwell, Verlassen; Bernice gegen James W. Thompson, Verlassen.

Leset die „Sonntagpost“.

Marktbericht.

Chicago, den 27. Mai 1907.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.
(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 99c—$1.00; Nr. 3, roth, 97—99c; Nr. 2, hart, 98—99½c; Nr. 3, hart, 85—98¼c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.03—$1.04; Nr. 2, $1.00—$1.02½; Nr. 3, 95c—$1.02.

Mais, Nr. 3, 53¾—54¼c; Nr. 3, weiß, 54¼c; Nr. 3, gelb, 54¼—54¾c; Nr. 4, 51—52½c.

Hafer, Nr. 2, 43½c; Nr. 2, weiß, 48¼c; Nr. 3, 41c; Nr. 3, weiß, 46½—47½c; Nr. 4, weiß, 45—46c; Standard, 47¼—48¼c.

Mehl. Winter-Patents, $4.20—$4.30 das Faß; „Straights“, $3.85—$3.95; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.00—$4.45; besondere Marken, $6.00.

Heu (Verkauf auf den Geleisen) — Bestes Timothy, $20.00—$21.00; Nr. 1, $18.00—$19.00; Nr. 2, $16.00—$17.00; Nr. 3, $14.50—$16.00; bestes Prairie, $14.00—$15.00; ditto Nr. 1, $13.00—$13.50; Nr. 2, $11.00—$12.50; geringere Sorten, $9.00—$10.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Mai, 93½c; Juli, $1.00½; September, $1.01⅞—$1.02; Dezember, $1.02⅜—$1.02¾.

Mais, Mai, 54⅜c; Juli, 53⅝c; September, 53⅝c; Dezember, 50⅝c.

Hafer, Mai, 47⅝c; Juli, 47⅝—47¾c; September, 39⅝c.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $8.95; Juli, $9.02½; September, $9.15.

Gepökeltes Schweinefleisch, Juli, $16.40; September, $16.60; Dezember $16.70.

Rippchen, Mai, $8.75; Juli, $8.77—$8.80; September, $8.92½.

Oel.

Prima, weiß, 150	$0.09¾
Perfektion	0.10½
Headlight	0.11
Naphta	0.15
Gasolin	0.17
Leinsamen-Oel, roth, per 5 Faß	0.41
do., gereinigt, per 5 Faß	0.42
Terpentin	0.67½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.75—$6.50 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $3.85—$4.50; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.50—$5.75; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.50—$7.00; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.25—$4.75.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.10—$6.15 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.15—$6.25; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.20—$6.30; mittlere bis gute Ferkel, $5.50—$6.90; gewöhnliche „Throw-outs“, $2.50—$5.90.

Schafe. Geschorene Hammel, per 100 Pfund, $5.50—$6.50; geschorene Schafe, $5.25—$6.25; geschorene „Yearlings“, $6.10—$7.00; „Native Lambs“, gute bis ausgesuchte, $8.00—$8.70.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery“, extra, das Pfund	$	0.24
Nr. 1, das Pfund	0.21	—0.22
Nr. 2, das Pfund	0.18	—0.20
„Cooleys“, das Pfund		0.21
Nr. 1, das Pfund		0.18
Packwaare, das Pfund		0.16
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)		0.14
do., (Kisten eingeschlossen)		0.14½
„Firsts“, das Dutzend		0.14½
„Extras“, das Dutzend		0.18
Käse—		
Rahmkäse, „Twins“, das Pfund	0.13	—0.13¼
„Daisies“, das Pfund	0.14	—0.14½
„Young America“, das Pfund		0.14
Brick, das Pfund		0.13
Schweizer, das Pfund	0.17	—0.18

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.12½
„Broilers“, das Dutzend	2.00	—6.00
Hähne, das Pfund		0.08
Truthühner, das Pfund		0.11
Gänse, das Dutzend	5.00	—7.50
Enten, das Pfund		0.12
Geflügel (zugerichtet)—		
Hühner, das Pfund	0.12	—0.12½
Truthühner, das Pfund	0.12	—0.12½
Enten, das Pfund	0.05	—0.09
Gänse, das Pfund	0.05	—0.07
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, das Pfund		0.12
Schwarzer Barsch, das Pfund		0.18
Weißer Barsch, das Pfund		0.10
Pickerel, das Pfund		0.10
Hechte, das Pfund		0.10
Karpfen, das Pfund		0.04
Perch (zugerichtet), das Pfund	0.05	—0.06
Lachs, das Pfund		0.13
Schellfisch, das Pfund		0.06
Halibut, das Pfund		0.08
Flundern, das Pfund		0.06½
Aale, das Pfund		0.12
Hering, das Pfund		0.06
Trout, Nr. 1, das Pfund		0.09
Mackerel, das Pfund		0.33
Hummer (gekocht), das Pfund		0.34
Kälber (geschlachtet)—		
50—60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½	—0.07
60—80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07	—0.08
85—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08½	—0.09½
150—175 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05	—0.05½

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, das Faß	$5.00	—$6.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	3.50	—5.00
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.00	—3.75
Bananen, Jumbo, das Bund	1.40	—1.50
Ananas, die Kiste	2.25	—4.50
Pfirsiche, Kalifornia, die Kiste		5.00
Kirschen, do., die Kiste	1.75	—3.25
Kronsbeeren, Cape Cod, der Bushel	1.00	—1.25
Erdbeeren, 24 Quarts	2.00	—2.50
Brombeeren, 24 Quarts		3.00
Kraut, die Kiste	2.50	—4.00
Kopfsalat, das Faß	4.00	—6.00
Blattsalat, die Kiste	0.20	—0.40
Sellerie, die Kiste	3.25	—3.50
Tomaten, die Kiste	1.25	—3.00
Grüne Erbsen, die Kiste	1.50	—2.25
Champignons, das Pfund	0.35	—0.55
Rothe Rüben, der Sack		0.50
Mohrrüben, der Sack	0.75	—1.00
Spargel, die Kiste	1.00	—2.50
Zwiebeln, das Pfund	0.03	—0.03½
Spinat, die Kiste	0.50	—0.75
Rüben, der Sack	0.50	—0.65
Rettige, hiesige, 100 Bündchen	0.25	—0.60
Meerrettig, das Bund	0.65	—0.75
Gurken, die Kiste	0.60	—2.75
Brunnenkresse, Mich., Dtzd. Bündchen	0.18	—0.20
Petersilie, das Faß	6.00	—10.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	0.50	—1.75
Wachsbohnen, die Kiste	0.50	—2.25
Trockene Bohnen, auserlesen	1.77	—1.78
Rothe Nierenbohnen	2.50	—2.60
Limabohnen, kalifornische, 100 Pf.	5.25	—5.37½
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.44	—0.65
do., neue, der Bushel	0.90	—1.05

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

1645—47 West North Ave., zwei 2-stöck. Brick Store und Flats, A. H. Greenberg, $8000.
627 West Superior Str., 3-stöck. Brick Flat, John Apking, $7000.
315 Humboldt Boulevard, 2-stöck. Brick Flat, Anna Walther, $3,300.
2607 Milwaukee Ave., 2-stöck. Brick Store und Flat, E. Szaitkowski, $4,500.
1115 Otto Str., 2-stöck. Brick Flat, Nicholas Theisen, $4,500.
1716—18 York Place, 3-stöck. Brick Apartment-Gebäude, John W. Foster, $15,000.
1488—90 North Clark Str., zwei 3-stöck. Brick Store und Flats, Philipp F. Groll, $15,000.
4228—32 North Clark Str., zwei und 1-stöck. Brick Stores und Flats, B. F. Weber & Company, $12,000.
7211 Harvard Str., 2-stöck. Brick Flat, F. R. Williamson, $6000.
1852 West 51. Str., 2-stöck. Frame Flat, Chas. Winnemann, $2,400.
8615 Baltimore Ave., 2-stöck. Frame Flat, Anton Klondioski, $3,500.
5601 Union Ave., 1-stöck. Brick Basement, M. McAnerny, $2000.
7111 Michigan Ave., 1½-stöck. Brick Cottage, Anna Carmehael, $2,500.
6540 Carpenter Str., 1-stöck. Frame Cottage, George Kling, $1,600.
4338 Ashland Ave., 2-stöck. Frame Store und Flat, Joseph Helegla, $4000.
8818 Halsted Str., 1stöckige Frame-Cottage, H. C. Hagemann, $1,500.
8814 Halsted Str., 1stöckige Frame-Cottage, H. C. Hagemann, $1,500.
8810 Halsted Str., 1stöckige Frame-Cottage, H. C. Hagemann, $1,500.
4501 Laflin Str., 2stöckig. Frame-Laden und Flat, M. C. Gareh, $3,500.
223—27 Ewing Ave., 4stöck. Brick-Creche, R. T. Crane, $20,000.
2337—39 N. Irving Ave., zwei 1½stöck. Frame-Cottages, J. D. Engelbrecht, $3,400.
2338—40 N. Irving Ave., zwei 1½stöck. Frame-Cottages, J. D. Engelbrecht, $3,400.
416 Prairie Ave., 2stöckiges Brick Flat, Mary Trunkey, $5,500.
2595 N. Albany Ave., 1stöckige Frame-Cottage, H. H. Hill & Co., $2,000.
McHenry Str. und Wabansia Ave., 1stöckiges Stahl Fitting Shop; Ill. Steel Co., $25,000.
151 Forquer Str., 1stöck. Brick-Anbau, Santo Serpe, $3,500.
239 W. Taylor Str., 3stöck. Brick-Anbau, B. Santo, $4,500.
1094 Sawyer Ave., 3stöck. Brick-Flat, Joseph Masek, $5,500.
1585 Hamlin Ave., 1stöck. Brick-Cottage, Anton Liigi, $1,700.
2161 N. Irving Ave., 2stöck. Frame-Flat, J. P. Mayer, $4,00.
1631 N. Ridgeway Ave., 2stöck. Frame-Flat, Stanley Yeager, $2,400.
149 W. 109. Place, 1stöck. Frame Cottage, C. Keesen, $1,400.
5027 Paulina Str., 1stöck. Frame-Anbau, C. Koalor, $1,300.
Iron Str. und Südarm des Chicago-Flusses, 2stöckiges Brick Storage-Gebäude, Hately Cold Storage Company, $100,000.
5421 Aberdeen Str., 2stöck. Brick Flat, Anton Covle, $4,300.
202 78. Place, 2stöck. Brick-Flat, E. F. Scott, $4,500.

— Doppelsinnig. — Herr A.: Sie sehen so kränklich aus. — Politischer Redakteur: Das kommt von meiner sitzenden Lebensweise.

Dr. Liebig, the famous German Chemist, says that beer is *"liquid bread."* By this he means that beer is a food—full of life-giving, health-sustaining qualities. The value of beer as a food is becoming well known, and it is now used by many who have hitherto looked upon it as a beverage only.

Pabst Blue Ribbon

The Beer of Quality

is the most nourishing of all beers—because it contains every particle of the healthful, wholesome nutriment of the malt and all the tonic properties of the hops from which it is made.

The Pabst Eight-Day Malting Process *follows nature* by slowly transforming the substance of the barley into pure, nutritious food. The quality of the materials used and the Pabst method of brewing make Pabst Blue Ribbon not only a pure beer, but a healthful, tissue-building, muscle-building, life-giving, *"liquid bread."* Drink Pabst Blue Ribbon, and you put health and strength into your system.

When ordering beer, ask for Pabst Blue Ribbon.

Made by Pabst at Milwaukee
And bottled only at the Brewery.

Pabst Brewing Co.,
114 N. Desplaines St., Chicago.
Phone Monroe 67.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Drexel Ave., 86 F. südl. von 71. Str., Westfront, 25 bei 125; J. R. Brayley an Mary J. Schrupp, $2500.
44. Str., 100 F. östl. von Champlain Ave., Westfront, 25 bei 125; J. F. O'Sullivan an Margaret Stirn, $9750.
47. Str., 150 F. östl. von Woodlawn Ave., Nordfront, 18.53 bei 126; Ernst Pommer an Frank J. Conley, $7500.
Ingleside Ave., 191 F. südl. von 63. Str., Ostfront, 50 bei 132; E. W. Duffett u. And. an Frederick M. Grabner, $2500.
Prairie Ave., 149 F. südl. von 56. Str., Westfront, 50 bei 162; Mrs. Bridget Wolfe an David und Nathan Kawin, $22,000.
Ellis Park, 79 F. südl. von 36. Str., Ostfront, 20.1 bei 84.6; M. P. Cozzens u. And., durch den M. in Ch., an Mary Kilb, $3275.
Indiana Ave., 250 F. südl. von 32. Str., Westfront, 25 bei 125; P. C. Armbruster an Edward Johnson, $3650.
35. Place, 58 F. östl. von Auburn Str., Nordfront, 25 bei 147; H. C. Ewert an Louise Koehler, $2800.
Halsted Str., 20 F. nördl. von Clay, Ostfront, 29 bei 125; J. Bechtel an Augusta Dirks, $4250.
Morse Ave., 266 F. östl. von Sheridan Road, Nordfront, 100 bei 174; Henry Kirk an Henry L. Hughes, $5000.
Ashland Ave., 225 F. südl. von Waveland, Westfront, 25 bei 123; W. Rumpf an George und Marie Pribisch, $3500.
Cornelia Str., 241 F. östl. von Robey, Südfront, 25 bei 124; Wm. L. Ehlenfeld an Frederick C. und Anna F. Feicht, $2150.
Diversey Blvd., 80 F. westl. von Southport Ave., Südfront, 24 bei 124; Mrs. F. Lembcke an Andrew J. Ernst, $3000.
Eddy Str., 110 F. westl. von Ravenswood Park, Südfront, 20 bei 124; F. H. Bernritter an Charles A. Sweet, $3500.
Melrose Str., 543 F. östl. von Halsted, Nordfront, 37½ bei 147; Anna L. Gustafson an Andrew A. und Selma Erickson, $3750.
Montrose Ave., 100 F. östl. von Hazel, Nordfront, 50 bei 137½; Anton Ciskowsky an Aaron Olson, $3500.
Osgood Str., 997, 25 bei 123; Wm. C. M. Ehlers an Alfred M. Borg, $3650.
Ballou Str., 117 F. nördl. von Dunning, Westfront, 30 bei 125; H. P. Husby an Therese Scherler und Gatte, $3125.
Nr. 1822 Nord Drake Ave., 25 bei 125; James Loudon an Mike Rutkowski, $2450.
Spaulding Ave., 222 F. südl. von Noble, Westfront, 25 bei 123; Charles Ahrendt an Paul Unterzuber und Gattin, $1800.
Tripp Ave., 241 F. nördl. von Armitage, Westfront, 50 bei 125; J. L. E. Meyer an Tryggne E. Meyer, $3250.
Bishop Str., zwischen 60. und 61., Westfront, 30 bei 124½; L. M. Coy an Marie Waller, $3000.
Emerald Ave., 235 F. südl. von 76. Str., Westfront, 80 bei 125; Erben von J. H. Wood an Frederick C. Rowley, $2300.
Emerald Ave., 279 F. südl. von 78. Str., Ostfront, 76 F. 11⅞ Zoll bei 144; Maria Love an Frederick Beckenberg, $2200.
51. Str., 91 F. nördl. von Campbell Ave., Nordfront, 25 bei 125; Christ Koers an James und Mary Colpeck, $2000.
Peoria Str., 55 F. südl. von 65c., Westfront, 28 bei 124; C. Hart an Mary P. Efferts, $7600.
Wood Str., 25 F. südl. von 60., Westfront, 25 bei 124; T. J. Campbell an Martin Karolich, $2000.
California Ave., 65 F. südl. von Evergreen, Westfront, 21.19 bei 140; John E. Owens an Pius Raible, $4750.
Central Park Ave., 216 F. nördl. von 30. Str., Westfront, 24 bei 125; Josef Lukes an Barbara Klima, $3900.
Center Ave., 78 F. nördl. von Vernon Park Place, Ostfront, 26 bei 134; Salomon Sandy an Kahie Gordon, $4000.
Claremont Ave., 25 F. nördl. von Hirsch Str., Ostfront, 25 bei 124; A. H. Mende an Daniel Biblins, $3050.
Nr. 1854 W. Congreß Str., 25 bei 124; Frederic A. Weage an Frank Soderstrom, $6500.
Elburn Ave., 330 F. westl. von Loomis Str., Nordfront, 45 bei 102.9; Ann Hannaway an Abram J. Harris, $6200.
15. Str., 175 F. westl. von Jefferson, Nordfront, 50 bei 73; Joseph F. Bevak an Louise Lee, $5900.
N. 51. Court, 28 F. südl. von Indiana Str., Westfront, 28 bei 125; C. Parsons an Frederick M. Ludwig und Gattin, $6500.
Fulton Str., 54 F. westl. von Oakley Ave., Südfront, 19 bei 120; J. Tanguey an Elvira Snyder, $3000.
Hamlin Ave., Nordostecke Potomac, Westfront, 48 bei 124; die C. B. L. B. & L. Ass'n, an Grand Ave. Congr. Kirche, $1800.
Harding Ave., 166 F. östl. von 14. Str., Ostfront, 25 bei 125; Mary Lacman u. And. an Maria Jocifek, $3200.
Harvard Str., Nr. 1172; [illegible] bei 124; Frank P. Armistead an Samuel Dvoretrer und Hyman M. Weinberg, [illegible].
Kramer Str., 301 F. östl. von Union, Nordfront, 25 bei 75; Albert Gauger an Bernhard Berger, $2600.
Lincoln Str., Südostecke 23., Westfront, 48 bei 100; C. E. Turnelius an John F. Turnelius, $4000.
Ohio Str., 264 F. östl. von Robey, Nordfront, 24 bei 100; J. H. Colby an Giuseppe Mirabella, $3200.
S. Robey Str., Nr. 329, 20 bei 128; George F. Schoeller an Raschelle Katz, $3500.
Rockwell Str., 166 F. nördl. von Fullerton Ave., Nordfront, 50 bei 125; O. Bartel an William J. und Alice C. Lloyd, $4000.
12. Str., Südwestecke Throop, Nordfront, 48 bei 124; Max Schul an Salomon Glatkin, $11,000.
Winchester Ave., 192 F. nördl. von Thomas Str., Westfront, 24 bei 125; C. S. Kolbert an Jacob Kaufmann, $6200.
Wood Str., 165 F. nördl. von Wabansia Ave., Ostfront, 24 bei 121; M. Kurzawa an Frank Domezalski und Gattin, $3950.
Cornelia Str., 31 F. östl. von Robey, Nordfront, 31¼ bei 57; C. A. Kimball an Anna D. Flanagan, $2500.
Newport Ave., 451 F. westl. von Halsted Str., Südfront, 37½ bei 117; Carl Hedner an Bella Stenberg, $3000.
Paulina Str., 247 F. südl. von Winnemac Ave., Ostfront, 50 bei 165; Axel Williamson an Solon M. Revilo, $3000.
Perry Str., 216 F. südl. von [illegible] Str., Westfront, 25 bei 178; R. Rosenbach an Mathilde Willing, $2275.

Ich heile Männer-Krankheiten

Nervenschwäche: Junge, mittelalte und alte Männer, leiden, hervorgerufen durch Uebertretung der Gesundheitsgesetze, [illegible]

Blutvergiftung [illegible]

Krampfaderbruch, Wasserbruch, Hinderungen, Hämorrhoiden [illegible]

Nieren-, Blasen- und spezielle Harnkrankheiten [illegible]

[illegible] bezahlen gedenkt, um eine sichere Heilung zu erlangen.
Konsultation frei. — Sprechstunden 9 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12.
Der Wiener Spezial-Arzt vom
Central Medical Institute,
Das älteste deutsche medizinische Institut in Chicago. — Zimmer 304 Chicago Opera House Building, Ecke Clark und Washington Str. — Eingang 112 Clark Straße.
16mai,domo,biw

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Waveland Ave., 261 F. östl. von Robey Str., Nordfront, 30 bei 124; Peter J. Karstens an Michael Jungel, $6800.
Cortland Str., Nordwestecke Central Park Ave., Südfront, 72 bei 134; C. M. Stover an Gottlieb Duß und Gattin, $3300.
Diversey Ave., 49 F. östl. von Hamlin, Südfront, 81 bei 125; Ernst Stock an William H. Giesecke, $6750.
Kimball Ave., 315 F. südl. von Dunning Str., Westfront, 30 bei 142; R. W. Young an Abbie Peterson, $6200.
Sawyer Ave., 228 F. nördl. von Cortland Str., Ostfront, 25 bei 177; H. Kretschner an Ernst T. Kretschner, $2100.
Strong Str., 76 F. östl. von Nord 51. Ave., Nordfront, 50 bei 125; T. Brown an Abraham J. Liebman, $2400.
Whipple Str., 36 F. nördl. von Byron, Nordfront, 25 bei 125; C. M. Anderson an Eilef Kildahl, $2900.
Cornelia Ave., Nordostecke N. 41., Südfront, 40 bei 120; A. Haentze an John A. Anderson, $3900.
Monroe Str., 118 F. westl. von Morgan, Südfront, 26 bei 120; D. A. J. Jones an David S. Hayes, $6250.
Superior Str., 174 F. östl. von Lincoln, Nordfront, 25 bei 123; John B. Clementsen an Alice Canton Neill, $7500.
Paulina Str., 295 F. nördl. von Taylor Str., W.-Fr., 26¾ bei 125, Samuel L. May an Morris Weller, $13,750.

Für Herren allein!
Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Jll., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gyps gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den

Lebensgroßen Abbildungen

in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei!
Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft
344 S. State Str.,
Chicago, Jll.
[illegible]

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 3 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urinleiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche. — Prof. DeBois Vitalised Vigorator heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellende Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für 2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — [illegible] Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Jll.
[illegible]

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago Great Western-Eisenbahn. — Maple Leaf Route. Grand Central-Bahnhof, Fifth Ave. und Harrison Str. Office: 103 Adams Str. Tel. Central 5269.

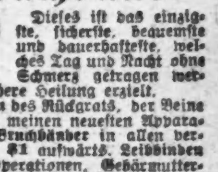
	Abfahrt:	Ankunft:
Dubuque, Byron, Sycamore	*7:00 Vm	*7:40 Nm
St. Paul, Omaha, Kans. City	8:45 Vm	10:00 Nm
Byron, Sycamore	3:00 Nm	10:40 Vm
Omaha, Dubuque	6:00 Nm	8:15 Vm
Kansas City, Des Moines	6:00 Nm	8:15 Vm
St. Paul, Minneap., Dubuque	6:30 Nm	8:45 Vm
St. Paul, Omaha, Kans. City	11:30 Nm	1:40 Nm

11of*X

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten von $1 aufwärts. Leibbinden für vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute — von $2 aufw. Gummistrümpfe von $1½ aufw.— Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband und Bandagengeschäft, sowie Fabrik in Amerika.



The Wolfertz Co.,
DR. ROBERT WOLFERTZ, Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.,
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr.
— Damen-Bedienung für Damen. Jax*

Dr. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

$50.00 Belohnung für eine Hautkrankheit, Hämorrhoiden, alte Wunden oder granulirte Augenlider, die Goodsalve nicht heilt. 50c. „The Fair“, Buck & Rayner, Hillman's.— Postbestellungen: 19 Lincoln Ave., Aurora, Jll.
1mai,mifrmo,1m

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Jugendsünden, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

ROTHSCHILD
GRAND COMPANY
STATE & VAN BUREN STREETS

Go-Cart Special
Reclining und Folding Cart — mit Stahl Gear, Gummi-Räder 2.25

Double Stamps All Day Tuesday

Dies betupfte Lawn Jumper-Kleid, 3.98

Wie Abbildung, Stoffe von elegantem weichem betupftem Lawn — extra volle Jumper Waist — slashed, caped Aermel, Shape Front — Stickerei und Valenciennes Spitzen beränderte Kanten.

Der Rock ist extra lang geschnitten und elegant besetzt mit Spitzen-Einsatz und Folds — eine der elegantesten Moden, die während dieser Saison gezeigt werden — alle Größen für morgen zu — 3.98

Weiße Leinen-Skirts

Zwei neue Modelle — extra voll Kilt plaited oder fancy Strap und Panel plaited — sehr hübsch gemacht und perfekt passend — alle Größen — 1.25

Mehrere Hunderte von hübschen weißen Lawn Shirt-Waists, gemacht aus diesen eleganten glatten weichen Lawns — mit fancy Einsätzen und reichen mit Stickerei besetzten Fronts — zum Knöpfen im Rücken oder in Front, kurze Aermel; einer der wirklich speziellen Werthe dieser Saison — zu 75c

Unvergleichliche Rug-Werthe Dienstag

Electra Arminster Rugs (die ganze Partie ist noch vollständig), künstlerische orientalische Entwürfe oder prachtvolle reiche Blumen-Muster, in den neuen lohfarbigen, grünen und rothen Schattirungen, schwerer breiter Nap. Für Eleganz betreffs Effekt und allgemeinem Aussehen ist dieser Rug unübertrefflich.

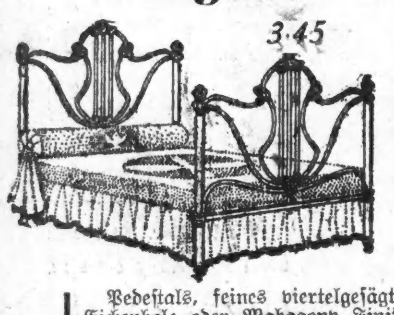
Electra Arminster Rugs, 9×12 Fuß, 26.50 — Electra Arminster Rugs, 6×9 Fuß, 16.50
Electra Arminster Rugs, 8¼×10½ F., 24.00 — Electra Arminster Rugs, 3×6 Fuß, zu 4.50

Brussels Rugs, hochfeines zuverlässiges Fabrikat, schöne Auswahl von neuen Entwürfen, Medallion Zentrum, oder kleine persische Effekte. Preise bedeuten eine Ersparniß von einem Drittel.

9×12 Fuß, 13.98 — 6×9 Fuß, 7.95 — 8¼×10½ Fuß, 8.98

Wilton Velvet Rugs, 9×12 Fuß, Dimitcles beste Qualität, sehr schöne Auswahl von gefälligen Mustern, $24 Werthe zu 18.98

Elegante Möbel zu Fabrik-Preisen



Eiserne Bettstelle, genau wie die Abildung, gemacht mit 1 1-16zölligen Pfosten, großen Füllstangen und hübschem Scroll-Zentrum, morgen zu nur 3.45

Parlor-Tisch, 24×24zöll. geformte Platte, aus polirtem Eichenholz, Extra-Shelf, 2.98

Eßzimmer-Tisch, 42×42zöll. Platte, gemacht aus gut gehärtetem Eichenholz, Golden Finish, fancy Strecker, bis zu 6 Fuß ausziehbar, 7.50

Dresser, solides Golden Oak, 19×40zölliger Base, vier Schubladen, 18×20zölliger geschliffene Spiegel, schweres Gestell und Standards, 8.98

Unser leichter Abzahlungs-Plan ist ein großer Vortheil für Wohnungs-Ausstatter.

Pedestals, feines viertelgesägtes Eichenholz oder Mahagony Finish, 12zöllige Platte, schwerer gedrehter Pfeiler, 1.98

Eßzimmer-Stuhl, Box-Sitz, solides Golden Oak, bezogen mit echtem Leder über Rohr, zu nur 1.98

Filz-Matratzen, gemacht aus einer sehr feinen Sorte Filz, bezogen mit gutem, starkem Ticking, zu 5.98

Market und Grocery

Fancy Breakfast Bacon, 4 bis 5 Pfund Strips, Pfund,	15¾c
Native Beef Pot Roast, das Pfund,	9c
Native Beef zum kochen, das Pfd.,	5½c
Schönes Corn Beef zu, das Pfund,	6c
Feiner granulirter Zucker, mit Bestellung, 10 Pfund für	49c
P. & G. Naphta Seife, 6 Stücke für	25c
Fairbank's Fairy Seife, 5 Stücke für	21c
Lulu oder Lekko Powder, 3 Packete,	25c
Calumet Stückenstärke, 6 Pfd. für	25c
Scouring Seife, gelbes Deckblatt, 5 für	19c
Mule Team Borax, Pfundpacket,	12c
Fairbank's Mascot Seife, 10 Stücke,	25c
Baked Beans, einfache Tomatensauce,	9c
Hire's Carb. Rootbier, 3 Flaschen,	25c
Gold Medal Mehl, ¼-Barrel für	1.65
Fancy Santa Clara Prunes, Pfund,	12c
B. F. Japan oder Ceylon Thee, Pfd.,	39c
Tetley's Ceylon Thee, Pfundbüchse,	47c
Golden Santos-Kaffee, das Pfund,	23c
Combination Kaffee, das Pfund,	25c

Tapeten-Bargains

Tapeten, sehr hübsche Entwürfe, werth 2c und 3c, — die Rolle zu ½c

Helle Muster in Eßzimmer- und Hallen-Entwürfen,— Auswahl, per Rolle zu 3c

Laden-Tapeten, in großen Mustern, neue Schattirungen; Dienstag, per Rolle, 7c.

Gold-Tapeten für Parlors, hübsche Borten, per Rolle 11½c.

18c dunkelgrüne und rothe Ingrain, per Rolle, 8c.

20c gefirnißte Tile-Tapeten, für Badezimmer und Küchen, per Rolle 13½c.

35c zweifarbige, Tapestries und geblümte Tapeten, per Rolle 22c.

Tapezieren 12c die Rolle, Edge-Arbeit.

Weine und Liköre

Kentucky Bourbon, 10 Jahre, 3.50 Sorte, die Gallone,	2.69
Paul Jones Rye, 2 Fla., 1.20; Fl.	69c
Baltimore Rye Whisky, 8 Jahre alt, Gallone,	2.35
John Gibson Rye oder Penwick Rye, Flasche zu	71c
Eastern Club Rye, 4 Flaschen $3.00; die Flasche,	85c
Holland Gin, 2 Flaschen 1.50; große Flasche für	81c
Old D. L. Moore Bourbon Whisky, 5.50 Sorte, Gall. 3.50; Fl.	98c
XXX Canadian Malt Whisky, 4 Flaschen für $2.00; die Flasche,	59c
Aprikosen Brandy, Bottled von der Golden Gate Fruit Co., Flasche,	79c
Three Star Kognak Brandy, 1.25 Sorte, zwei Flaschen, 1.50; Flasche,	79c
Royal Burgundy Claret, 1.25 Sorte, die Gallone zu	79c
Oporto Portwein, Muscatel, Sherry oder Malaga, $2.50 Sorte, die Gallone,	1.35
Weißer Portwein, 10 Jahre alt, $3 Sorte, die Gallone,	1.65
Kümmel, regul. Preis 95c, Flasche,	59c
Amontillado Sherry oder London Dock Portwein, $3.00 Sorte, die Gallone,	1.85
Pabst Barley Bim Tonic (25c Rabatt für leere Flaschen), Dtzd.,	1.10

Hundert Jahre Dampfschiffahrt.

Von Hans Dominik.

Es war im Herbst 1807. Eine gaffende Menge umstand die Ufer des East River, New York, und betrachtete mit ungläubigen und spöttischen Mienen ein Boot, das, vor einem halben Jahre von Browns Ship Yard von Stapel gelaufen, angeblich dazu bestimmt war, ohne Segel und ohne Ruder sich selbständig fortzubewegen. Wenn es nicht die bewegende Kraft des Windes oder die Muskelkraft von Menschen oder Thieren war, welche neue Kraft mochte es dann sein, die das Schiff treiben sollte? Man munkelte von der Kraft des Feuers und des Dampfes, und mit überlegenem Spott in den Zügen dankte jedes Glied der Versammlung es seinem Stern, daß es mehr Weisheit besitze als die „Philosophers" und „Projectors", die für solche Hirngespinste ihr Geld fortwarfen. Nichts aber vermag die Ueberraschung und Verwunderung zu übertreffen, welche die beim Versuche gegenwärtige Menge überkam, als das Boot, schwarze und weiße Wolken ausstoßend, die Fluthen des Hudson durchschnitt. Sprachlos, als ob ein Wunder sich vollziehe, starrte das Volk nach dem Fahrzeug, bis nach einer Weile zweiflischen Schweigens lauter Beifall und Jauchzen die Luft erschütterten.

Es war das erste brauchbare und betriebfähige Dampfboot der Welt, die „Clermont" Fultons, die an diesem Tage ihre Probefahrt von New York aus den Hudsonfluß hinauf bis nach Albany und zurück unternahm. Nach zehnjährigem Streben und Arbeiten war der erfinderische Amerikaner aus dem pennsylvanischen Oertchen Little Britain, das später ihm zu Ehren in Fulton umgetauft wurde, endlich dazu gekommen, seine Pläne zu verwirklichen und den Grundstein zu einer Technik zu legen, die heute den Erdball umspannt, ohne die unsere heutige Kultur kaum denkbar wäre.

Fulton begann seine Laufbahn als Lehrling bei einem Goldschmied und Uhrmacher. Da er hierbei gutes zeichnerisches Talent entwickelte, beschloß er, Maler zu werden, und kam im Jahre 1786 nach London, um sich dort auszubilden. Sehr bald kam er jedoch selbst zur Erkenntniß, daß er als Künstler niemals Lorbeeren pflücken könne. Er warf sich daher wieder auf mechanische und technische Pläne, während seine malerische Handfertigkeit ihm die Möglichkeit gab, durch Hilfsarbeiten bei der Herstellung von Panoramen in England und Frankreich den nothwendigen Lebensunterhalt zu gewinnen. 1799 finden wir ihn in Paris in Unterhandlungen mit dem französischen Direktorium, dem er im Kampfe gegen England Unterseeboote und Torpedos liefern wollte. In der That hat Fulton auch im Jahre 1800 ein Unterseeboot zu Wasser gelassen und auf den Namen „Nautilus" getauft. Der erste Konsul Bonaparte war jedoch nicht für die Fulton'schen Erfindungen zu interessiren. Er sollte für die ersten Sprengversuche 60,000 Frank anweisen und rückte anstatt dessen nur eine größere Portion alten, von der Heeresverwaltung bereits ausgemerzten Schießpulvers heraus. Damit wurden denn auch die Sprengversuche gemacht und mehrere hölzerne Flöße prompt gesprengt. Dagegen gestattete Bonaparte nicht, daß der Erfinder sein Fahrzeug an zwei englischen Fregatten versuchte, und bewilligte schließlich nach Jahresfrist die Summe von 10,000 Fr.

Die Weltgeschichte hätte damals vielleicht einen erheblich anderen Gang genommen, wenn Napoleon das erfinderische Genie Fultons in seine Dienste gestellt hätte. Im Besitze einer Dampfschiffflotte wären die Franzosen vielleicht imstande gewesen, England zu überrennen, während ohne dies Hilfsmittel alle weiteren Napoleonischen Expeditionen an das Land gefesselt waren. Von der französischen Regierung entmuthigt und abgewiesen, verband sich Fulton mit dem amerikanischen Gesandten in Paris Robert Livingstone, und mit dessen finanzieller Unterstützung baute er ein Boot, das im Jahre 1803 seine ersten Fahrten auf der Seine machte. Das Resultat war sehr wenig erfreulich. Die Maschinen- und Kesselanlage war sehr schwach und unvernünftig schwer. Ihrer Last war der Bootskörper nicht gewachsen. Daher brach er bereits bei der zweiten Versuchsfahrt mitten durch, und die einzelnen Theile gingen unter. In den folgenden Jahren reiste Fulton in Holland und England und suchte allenthalben für sein Torpedo- und Unterseebootprojekt Interessenten zu gewinnen. Da diese Bestrebungen gar keinen Erfolg hatten, kehrte er 1806 nach den Vereinigten Staaten zurück. Vorher aber hatte er noch in England bei der Maschinenfabrik von Bulton & Watt nach seinen eigenen Entwürfen eine Dampfmaschine für seine Dampfbootpläne in Auftrag gegeben. Diese Maschine wurde im Gesellschaft nach Amerika geschickt, und hier entstand auf der Schiffswerft von Browns in New York der zugehörige Schiffskörper der „Clermont". Dieser war 138 Fuß lang, 16 Fuß breit und hatte einen Tiefgang von zwei Fuß. Die Dampfmaschine entwickelte 20 Pferdestärken und arbeitete auf zwei gewaltige Schaufelräder von je 16 Fuß Durchmesser zu beiden Seiten des Schiffe.

Wie die erste Probefahrt begann, wurde zu Anfang mitgetheilt. Das Schiff fuhr die 30 geographischen Meilen von New York bis Albany in 32 Stunden stromaufwärts und in 30 Stunden wieder zurück, entwickelte also in der Stunde etwa eine Meile Geschwindigkeit. Mit der „Clermont" beginnt die Geschichte der Dampfschifffahrt, und sie ist seitdem in ständigem Fortschreiten geblieben. Bereits im Jahre 1812 finden wir in den Ver. Staaten über 50 Dampfschiffe, darunter die ersten Mississippidampfer, die „New Orleans" und ihre Schwesterschiffe. Das Jahr 1814 sah das erste Dampf-Kriegsschiff auf dem Wasser. Es war ein System von zwei schweren Pontons, die, zwischeneinander durch sehr starke Holzwände gegen feindliche Kugeln geschützt, das gewaltige Schaufelrad trugen. In einem Ponton war die Dampfmaschine, im anderen die Kesselanlage untergebracht. Das Fahrzeug wurde in der amerikanischen Marine als „Fulton I." oder „Demologus" mehrere Jahre hindurch weiter geführt. Es besaß eine schwere Batterie, hatte aber nur 2.5 Knoten stündlicher Geschwindigkeit, während unsere modernen Kriegsschiffe bis auf 25 Knoten kommen. In den zwanziger Jahren ging dies Boot durch eine Pulverexplosion zugrunde. Die folgenden Jahre brachten eine ständige Steigerung der Flußdampfschiffe. Diese stiegen in Amerika im Jahre 1820 bereits auf 80, und im Jahre 1839 wurden die amerikanischen Flüsse bereits von 700 Dampfschiffen befahren.

Die neue Technik brachte auch neue Gefahren. Auf amerikanischen Dampfschiffen zählte man bis zum Jahre 1831 allein 50 Kesselexplosionen, bei denen 256 Menschen ums Leben kamen und mehr als 100 verwundet wurden. Das darf nicht wundernehmen, wenn man bedenkt, daß genügende Sicherheitsvorrichtungen noch völlig fehlten, und wenn man sich ferner an die Wettwuth der Amerikaner erinnert, derzufolge zwischen zwei Dampfern derselben Fahrtrichtung auch stets ein Wettrennen entstand. Immerhin war das Indieluftfliegen nicht nach jedermanns Geschmack. Die ersten Dampfer hatten deshalb im Schlepptau noch ein sogenanntes Sicherheitsboot, das mit jedem Komfort ausgestattet war und in dem die Reisenden vor jeder Explosion sicher waren.

Das Jahr 1819 brachte einen weiteren gewaltigen Fortschritt, nämlich den ersten Ozeandampfer, die „Savannah". Dies kleine Boot hatte nur eine Länge von 92 Fuß, eine Breite von 25 Fuß und 300 Tonnen Deplacement. Unter der Führung des Kapitäns Steven Roger und des Maschinisten Moses Roger legte sie die Fahrt vom Savannahhafen bis nach Liverpool in 26 Tagen zurück. Von dort aus fuhr sie nach Kopenhagen, Stockholm und St. Petersburg und dann wieder nach Amerika zurück und trug den Ruhm der amerikanischen Maschinenbauer weithin.

Inzwischen hatten auch die Engländer unabhängig von den Amerikanern das Dampfschiffproblem aufgenommen, und bereits im Jahre 1812 machte das englische Boot „Comet" seine erste Versuchsfahrt auf dem Clyde. Es folgen schnell weitere englische Dampfer, von denen besonders die „Margery" bekannt ist, die 1816 durch Kauf in französische Hände überging. Bei der Fahrt von England nach Frankreich mußte sich wohl das Fahrzeug über den Kanal wagen, und bei schwerem Sturm dauerte die Reise neun Tage und wurde erst nach schweren Opfern und Abenteuern zu Ende geführt.

Bisher waren die Dampfschiffe ausnahmslos Raddampfer gewesen, und das Schaufelrad bot mehr als einen Uebelstand. Bei den Kriegsschiffen war es ein empfindlicher Apparat, der durch einen einzigen glücklichen Schuß außer Betrieb gesetzt werden konnte. Bei den Seedampfern arbeiteten die Schaufelräder ebenfalls recht unglücklich. Kam ein Wellenberg, so steckten sie bis über die Achsen im Wasser, kam ein Wellenthal, so liefen sie zum größten Theil in der freien Luft. Sehr bald kam man daher auf die Idee, einen anderen Propeller, nämlich die Schiffsschraube zu wählen, und als erster glücklicher Erfinder muß hier der österreichische Forstintendant Josef Ressel gelten, der im Februar 1827 ein Patent auf eine solche Schiffsschraube nahm und im Jahre 1829 ein erstes Dampfschiff, die „Civetta", damit ausrüstete. Diese älteste Schraube unterschied sich freilich noch sehr wesentlich von unseren heutigen Schiffsflügelschrauben. Es war eine veritable archimedesche Schnecke von, ungefähr zwei vollständigen Gängen, und die allerersten Versuche mußten leider nach dem Platzen eines Dampfrohrs auf polizeilichen Befehl abgebrochen werden. Immerhin hatten sie die Brauchbarkeit der Schraube als Schiffspropeller gezeigt, und dem Engländer Francis Pettit Smith gelang es, der Idee zum Siege zu verhelfen. Im Jahre 1838 ging sein erster Schraubendampfer, der „Archimedes", in England vom Stapel und machte 1839 seine ersten Probefahrten. Damit war der Schiffsschraube der Weg gebrochen, und heute hat sie das Rad zum allergrößten Theil verdrängt.

Sehr bald zeigte es sich, daß für gute Dampfschiffe ganz andere Kapitalien nothwendig waren als für die alten hölzernen Segelschiffe, und so fällt denn in die Mitte des vorigen Jahrhunderts die Gründung zahlreicher größerer Dampfschifffahrtsgesellschaften. Gleichzeitig vollzog sich der Uebergang vom Holzschiffbau zum Eisenschiffbau. Wie aber jede Spekulation leicht eine Ueberspekulation mit sich bringt, so ging es auch hier. Der Engländer Brunel faßte im Jahre 1851 den Plan, ein Dampfschiff von ganz ungeheuerlichen Dimensionen zu erbauen. Im Jahre 1852 begann dieser Bau und wurde im Jahre 1857 bis zum Stapellauf vollendet. Das gewaltige Schiff, das den Namen „Great Eastern" erhielt, hatte eine Länge von 207 Meter und eine Wasserverdrängung von 27,400 Tonnen. Das sind Zahlen, die wir erst in der allerletzten Zeit wieder im Schiffsbau erreicht haben. Die damalige Zeit war weder technisch imstande, ein derartiges Schiff wirklich in allen Einzelheiten zuverlässig zu vollenden, noch auch wirthschaftlich es genügend ausnutzen zu können. Mit großen Hoffnungen war die erste Probefahrt begonnen worden, aber sehr bald sank die Begeisterung für das neue Unternehmen. Im Jahre 1860 machte das Riesenschiff seine erste Fahrt nach New York und erreichte eine durchschnittliche Geschwindigkeit von 19 Knoten. Bereits im Jahre 1864 war die Great Eastern Steam Company bankerott, und das Schiff kam unter den Hammer. Es that dann von 1865 bis 1875 Dienst als Kabelschiff und wurde schließlich zu Ende der achtziger Jahre abgewrackt. Nach diesem einen großen Fehlschlag schlug die Dampfschiffahrtstechnik wieder die Bahn einer steten, langsam, aber sicher vorwärts führenden Entwicklung ein und gegenwärtig hat die Dampfschiffstechnik die Größenverhältnisse des „Great Eastern" erheblich überschritten. Auf den Fluthen der Meere schwimmen Schiffe, deren Länge bis zu 250 Meter beträgt und deren Maschinen bis zu 75,000 HP. entwickeln können. Der Fortschritt, den 100 Jahre Dampfschiffahrt so gebracht haben, ist groß und beinahe unermeßlich. Das Meer hat seine Schrecken verloren, und über die von Stürmen aufgewühlten Weltmeere vollzieht sich der Verkehr der Riesendampfer ebenso sicher und fahrplanmäßig wie auf den stählernen Straßen der Eisenbahnen.

Japanische Industrie und Industriearbeiter.

Bekanntlich sind Seide, Kupfer, Zündhölzer und Webereien die Stapelartikel der japanischen Ausfuhr. Die Spinnerei und Weberei ist die bedeutendste der neuen Industrien Japans. Während die Seide noch auf Handstühlen gearbeitet wird, ist die Baumwollerzeugung modern. Sie hat durch den Krieg einen gewaltigen Aufschwung genommen, ähnlich wie die Wollspinnerei und Weberei durch die Lieferung für Armee und Marine erst recht ins Leben gerufen ist. Die Baumwollspinnereien haben zum Theil sehr gute Geschäfte gemacht. Die Osakaer Fabriken vertheilen für das laufende Halbjahr voraussichtlich noch 10 Prozent mehr als für das Jahr 1906. Die Amagasaki-Spinnerei, die größte, die, sich von jedem Gründerschwindel fernhaltend, ihren Betrieb nicht erweitert hat, zahlte im zweiten Halbjahr eine Dividende von 50 Prozent und wird für das laufende Halbjahr 80 bis 100 Prozent zahlen. Die Setsu-Gesellschaft wird 60 bis 70 Prozent (statt 50), die Kanegafutschi 30 Prozent (statt 20), die Godo-Gesellschaft 30 bis 40 Prozent (statt 30), die Fukuschima-Gesellschaft ebensoviel, die Osakaer Spinnerei 30 Prozent, die Kischuwada 40 bis 50 Prozent zahlen. Es ist natürlich, daß eine derartige Statistik auf die schlecht bezahlte Arbeiterschaft aufregend wirkt. Die Ausstände mehren sich in Japan. Die japanische Industrie wird nicht nur mit dem fremden Wettbewerb, sondern auch mit der japanischen Arbeiterschaft die härtesten Kämpfe zu bestehen haben.

— Erster Gedanke. — Köchin (in einer Menagerie einem fressenden Tiger zuschauend): „Himmel, was würde meine Herrschaft erst sagen, wenn mein Soldat solchen Appetit hätte!"

Der Triumph der Liebe ist eine glückliche Ehe.

Viele verheirathete Männer sowie auch solche die bald zu heirathen gedenken, leiden nicht gerade an sogenannten Schwächezuständen, bemerken aber häufig eine gewisse unliebsame Erscheinung, welcher fast stets eine, meist heilbare, Prostat-Irritation zu Grunde liegt.

Außer der angedeuteten Haupt-Erscheinung verursacht die Prostat-Irritation häufig einige der folgenden Symptome: Blasenleiden, besonders vermehrter Drang oder auch leichtes Brennen, Nachtröpfeln, trüben oder wolligen Bodensatz im Wasser, unnatürliche Verluste, zeitweilige Rückenschmerzen oder Schwäche, Mattigkeit oder leichtes Ermüden, vorzeitige Schwäche etc.

Sie können mit Ihren Zustand vertrauensvoll beschreiben, und bin ich dann gern bereit, Ihnen die nöthigen Rathschläge zu ertheilen um gründliche Heilung zu sichern. 17mai*

Dr. Gustav Bobertz,
564 Woodward Ave., Detroit, Mich.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

The Fair

Dienstag Basement-Bargains.

Auswahl von 25c Hosenträger zu 11c

Wir kauften mehrere hundert Dutz. feine Männer-Hosenträger von einem prominenten hiesigen Fabrikanten zu einer großen Ersparniß — alles neue frische Waaren, helle oder dunkle Muster, von feinem elastischen Webbing gemacht, finished mit Mohair Cantab oder Leder-Enden. Eure Auswahl, morgen, per Paar zu 11c

25c Kinder-Strümpfe zu 11c

Der Rest des großen Einkaufs, welcher sie den ganzen letzten Montag erfreute. 1,000 Dutz. schwarze baumw. doppelt gerippte Strümpfe, alle ganz nahtlos, mit doppelten Fersen und Zehen und verstärkten Knien, sehr elastisch und dauerhaft. Ein eleganter Ferienstrumpf für Knaben oder Mädchen, alle Größen. Große Anzahl. Dienstag, per Paar, 11c

Feine Suit-Bargains

Prince Chap Suits für Damen, in sehr schönen Mischungen, aus feinem reinwollenem Panama-Stoff, gemacht in dem beliebten „mannish" Effekt, mit einem Notch Kragen, „faced" mit weißem Dimity, das ihnen ein elegantes Aussehen gibt; Satin-gefüttertes Jacket; der Skirt ist sehr voll geschnitten und plaited; strikt schneidergemacht und ein unvergleichlicher Werth zu dem für morgen offerirten Preis von 9.98

Schwarze Taffeta-Seide Coats, in 45zölligen Längen, volles loses Modell, versehen mit extra Top-Cape, garnirt mit feiner Applique, volle Aermel mit umgeschlagenen Manschetten, zu dem Spezialpreis von 8.89

Dienstag Rug-Bargains

Royal Wilton Muster-Rugs, hübsch befranst mit dazu passend. Worsted Franse, der größte je offerirte Bargain, Größe 27 bei 54, dreimal so viel werth, als wir dafür verlangen, 1.49

Royal Wilton Muster-Rugs, Gr. 27 b. 27, dieselb. wie oben, 69c

Reinwoll. wendbare Mottled Smyrna Rugs, in „Hit and Miß"-Mustern, von den besten Stoffen gemacht, und genau wie die Muster-Rugs gewebt, wirklicher Werth $1.75, Größe ungefähr 27 bei 54, 1.29

Reinwoll. wendbare Mottled Smyrna Rugs, dieselben wie obige, — wirklicher Werth $2.50, Größe ungefähr 30 bei 60, 1.49

Wilton Velvet Fabrik-Muster, 1½ Yd. lang, 27 Z. breit, mit dazu passend. Fransen, wth. 1.25, nur 89c

1.10 schwere Axminster Rugs, 18 bei 36, zu 69c

$4.00 schwere Axminster Rugs, 36 bei 72, zu 2.69

Jobbers Kleiderstoffe-Lager zur Hälfte

Eines der größten New Yorker Wholesale-Geschäfte räumte sein ganzes Lager von fancy reinwoll. Suitings zur Hälfte des Kostenpreises. Die größten je offerirten Bargains morgen zum Verkauf.

50c u. 60c Novelty reinwoll. Mannish Suitings, alle modischen Schattirungen und Sayles, schwarz und weiß Shepherd karrirt, woll. Serge Suiting, alle Größen Karrirungen, West of England hübsches Suiting und Skirting Tweeds in 100 Qualitäten, Auswahl zu 25c u. 29c

Farbige waschbare japan. Seide, alle schlicht. Schattirungen, Novelty Foulard Seide, farbiger Grund, alle Arten Muster, farbige Pongee Seide, — verschiedene Schattirungen, 25c

10c 32zöll. feine Percales, ganz weißer Grund mit farb. Punkten, Scrolls, Mustern etc., zu 5c

Unterzeug-Bargains

Kurze Crepe Kimonos, in roth, braun, blau und grün, garnirt mit persischen Borten. Speziell zu 49c

Spezial-Partie von Batist-Korsets, in rosa, weiß und blau, schön garnirt mit Spitzen u. Band, spez., 39c

Nainsook Gowns, mit hohem V oder eckigem Hals, Yokes aus hübscher Embroidery oder Spitzen, Basement-Bargain, 88c

Eine Spezialpartie von Muslin-Gowns, in „Slipover" Facon, hoher und V-Hals, garnirt mit Spitzen, zu nur 50c

Handschuh-Bargains

Lange weiße Lisle Damen-Handschuhe, per Paar, 29c

Mousquetaire Lisle Damen-Handschuhe in Ellbogenlänge, weiß, schwarz und grau, Paar, 48c

Seide Taffeta Handschuhe für Damen, Mousquetaire Facon, schwarz, weiß, lohgelb, grau, alle Größ., 79c

Kleider für Männer

$10 und $11.75 Anzüge morgen 6.66

Ein großer Bargain — Eure Auswahl von 500 Anzügen, Muster von den allerneuesten fancy Worsteds, in einfachen und doppel-brüstigen Facons, gefüttert mit Alpaca und Venetian, alle v. Schneidern gemacht. Dies ist ohne Frage der beste Bargain in der Geschichte des Kleidergeschäftes. Größen von 31 bis 42. Nur für einen Tag, die unbegrenzte Auswahl zu 6.66

Halstrachten u. Schleier

19c bestickte leinene Damen-Kragen, in sehr hübschen Mustern, speziell zu nur 11c

10c weiße bestickte Stock-Kragen für Damen, große Auswahl von hübschen Mustern, zu 5c

Tourist Ruching, speziell für Dienstag, Box, 9c

Regenschirm-Bargains

26- und 28zöllige Schirme für Damen und Herren, feiner merzerisirter Bezug, bestes Stahl Paragon-Gestell und Stange, große Auswahl von schlichten Holz- und fancy Griffen, 69c

Farbige geränderte Damen-Schirme, feine Union-Seide, für Regen- oder Sonnenschein, in marineblau, grün, braun, Cardinal und schwarz, dazu passende Quasten, bestes Stahl Paragon-Gestell und Stange, hübsche Holzgriffe, ein $2.00 Schirm zu nur 1.49

Silberwaaren, Schmucksachen

Theelöffel, silberplattirt, einfache und fancy Muster, Auswahl, 3c

Dinner-Messer und Gabeln, spezieller Bargain für morgen, 10c

Eßlöffel und Gabeln, speziell morgen zu 6c

5000 weiße Gürteln (waschbar), schön bestickt, verschiedene Muster zur Auswahl, werth bis zu 25c, in 2 Partien:
Partie 1, 9c. — Partie 2, 5c.

Spitzen und Stickereien

Franz. und englische Val. Spitzen und dazu passende Einsätze, ½ bis 1½ Zoll breit, speziell für Dienstag, Dutzend Yards 33c; Yard, 3c

Englische und deutsche Torchon-Spitzen und Einsätze, bis zu 4 Zoll breit, hübsch und dauerhaft, per Yard, 5c, 3c, 2c und 1c

Kurzwaaren-Bargains

10c Seiten-Strumpfhalter für Kinder, schwarz und farbig, Paar, 5c

15c Seiten-Strumpfhalter für Damen, breiter Elastic, Paar, 9c

Clinton Facon Safety Pins, vernickelt und schwarz, Dutzend, 2c

Gutes Maschinen-Oel, 4-Unzen-Flaschen, speziell, 5c

Basement Schuh-Bargains

Vici Kid und Pat. Colt niedrige Damenschuhe, Schnür-, Blucher- und die neuen Seitenschnür-Effekte, die neuesten Styles und Muster, militärische Absätze, leichte Sohlen, sollten $2.50 und $3 per Paar bringen, speziell markirt, per Paar zu 1.49

Blaue, rosa, graue und weiße niedrige Canvas Damenschuhe, große Eyelets, schlichte Zehen, Cuban Absätze, biegsame Sohlen, werth $1.50 und $1.75 per Paar,, morgen, per Paar, 99c

$2 und $2.50 Vici Kid und Pat.-Leder niedrige Damenschuhe, Blucher-Style, bequeme Facons, militärische Absätze, leichte Sohlen; Dienstag, per Paar zu 1.29

Chocolate Kid und Russian Calf Mädchen- und Kinderschuhe, Blucher-Effekte, große Eyelets, niedrige Absätze, solide Ledersohlen, reg. $2-Sorte- Gr 8½ bis 2, per Paar zu 99c

Bargains in Bändern

Nr. 9 schwarzes reinseid. Taffeta Band, Yard, 5c

Nr. 7 reinseid. karrirtes Taffeta Band, solide Farben, Yd., 5c

4zöll. reinseidenes Persian Band, per Yard 7c

3½zöll. reinseidenes fancy gestreiftes Band, per Yard 7c

3½zöll. fancy gestreiftes Band, Band, per Yard, 12c

3½zöll. fancy karrirtes Taffeta Band, per Yard, 12c

Weißwaaren-Bargains

Ueber 3,500 Yards weiße Kleider- und Shirtwaist-Stoffe in allen Farben; Tausende Yards in dieser Partie werth 20c und 25c die Yard, alle gehen zu einem Preis, 12½c die Yard. In dieser Partie befinden sich hübsche Muster in Madras Geweben, punktirtes und gemustertes Swiß, Muslins, Leno Spitzen Lawns, gemusterte und karrirte Lawns, Persian Mulls, Piques und mercerized d'Indias, per Yd., 12½c

Putzwaaren Basement-Bargains

Mehrere hundert modisch garnirte Damenhüte, vom Haupt-Dept. auf d. 3. Floor nach dem Basement geschickt um schnell verkauft zu werden; — einige von Pyroxiline, Chic, Neapol. Braid und anderen sehr hübschen Stoffen, effektvoll garnirt mit Blumen, Bändern, Flügeln und Ornamenten — Modelle, die von 4.50 bis 7.50 verkauft wurden. Speziell morgen zu
49c, 77c u. $1.49

Leinen-Bargains

Muster-Tischtücher zu weniger als der Importeur dafür verlangt. Große Spezialität, das Stück zu
49c, 79c 89c und 1.19

69c gebleichte Muster Tischtücher, 3-4 Größe, gute dauerhafte Sorte, das Stück 49c

Silbergebleichte Spokestitch Tischtücher, 8-4 Größe, prächtige Werthe zu ⅓ mehr, das Stück 79c

Hohlgesäumte Muster-Tischtücher, extra gute Sorte Satin Damast, Importeure verlangen bedeutend mehr dafür, das Stück 1.19